1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 21. September 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 225.

Beschleunigte Einbürgerung

Botschafter v. Bernstorff der versuchten Bestechung von Kongreßmitgliedern bezichtigt.

Höhere Kriegsgewinne-Besteuerung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 21. Sept. **Ueber 600,000 Ausländer,** welche ihre Absicht erklärt haben, amerikanische Bürger zu werden, würden unter einer vom Senator Calder von New York unlängst eingereichten Vorlage **in drei Monaten Bürger werden.** Laut Statistik des Einbürgerungsamtes, welche heute veröffentlicht wird, haben zwischen dem 1. Juli 1915 und dem 30. Juni 1917 626,616 Ausländer ihre Absicht erklärt, das Bürgerrecht zu erwerben. Unter den bestehenden Gesetzen würden sie es erst zwei Jahre nach der Erklärung erhalten. Die im Kongreß schwebende Vorlage über den Kriegsdienstzwang von Ausländern würde sie dienstpflichtig machen, und sie würden **große Mengen Amerikaner ersetzen können,** besonders in Städten mit starker ausländischer Bevölkerung. Das Amt schätzt die Zahl solcher Ausländer in dienstpflichtigem Alter auf rund 300,000. Durch die Calder'sche Vorlage werden auch Ausländer im amerikanischen Kriegsdienst naturalisirt.

Das Staatsamt teilt mit, daß **Botschafter von Bernstorff versucht habe, den Kongreß mit Geld zu beeinflussen.**

Der Staatssekretär macht den Inhalt einer Chiffredepesche bekannt, die der Botschafter am 22. Januar an das deutsche Auswärtige Amt sandte und folgendermaßen lautete: „Ersuche um Vollmacht, **bis zu $50,000 auszubezahlen, um, wie früher, den Kongreß durch die Ihnen bekannte Verbindung zu beeinflussen, was vielleicht Krieg verhindern** kann. Inzwischen beginne dementsprechend. Unter obwaltenden Umständen ist öffentliche reichsamtliche Erklärung zu Gunsten Irlands äußerst wünschenswert, um Unterstützung irischen Einflusses hier zu erlangen." Seit Ausbruch des Krieges ist die deutsche Chiffreschrift drei Mal verändert worden, doch wurde sie, laut Mitteilung der „United Preß", jedes Mal durch Beamte der Regierung entziffert und die Regierung somit über die ganze Korrespondenz auf dem Laufenden erhalten.

Man vermutet, daß der Verband, auf den die Kabeldepesche sich bezieht, einer von Friedensfreunden ist, die vor Ausbruch des Krieges auch den Kongreß mit Protestdepeschen überschwemmten. Der Hinweis auf die Vermeidung des Krieges zeigt, daß der Botschafter vorher Kenntniß von der Absicht der deutschen Regierung hatte, den schrankenlosen Tauchbootkrieg zu erklären, wenn er das damals auch in Abrede stellte und sein Möglichstes versuchte, eine Milderung des gefährlichen Entschlusses zu veranlassen. Daß nicht einzelne Abgeordnete bestochen werden sollten, ist Angesichts der geforderten geringfügigen Summe klar; diese **wäre kaum für ein einziges Kongreßmitglied genügend** gewesen. Noch nicht bekannt gemachte Auskunft im Besitz der Regierung zeigt die engen Beziehungen zwischen der deutschen Botschaft und der irischen Bewegung; auch hat die Regierung die Namen der Beteiligten im Besitz. Seit drei Jahren schon hat der Bundesgeneralanwalt die deutsche Propaganda in den Ver. Staaten streng überwachen lassen, was zum Widerruf der deutschen Attachés Boy-ed und von Papen, auf Präsident Wilsons Ersuchen, führte. Es wird jetzt angedeutet, daß nicht sie, sondern der Botschafter selbst die „Intriguen" leitete. Dies war der Regierung bekannt, doch machte sie, um einen tieferen Einblick zu gewinnen, keinen Gebrauch von ihrer Kenntniß. Auch entsinnt man sich hier der Beschlagnahme wichtiger Papiere im Büro von Wolf von Igel in New York, im April 1916; der Botschafter protestirte und verlangte deren Auslieferung, doch wurde an diese Forderung die Bedingung geknüpft, daß er sie für das Eigentum der Botschaft erkläre. Darauf ging er nicht ein. Die Papiere sind noch nicht bekannt gemacht worden.

Senator Norris sagte, es sei ihm wiederholt zu Ohren gekommen, daß **sowohl England wie Deutschland** große Summen Geld hierzulande Propagandazwecken aufwendeten. **Die Botschaft sei zu einer Zeit handt worden, als Präsident Wilson selbst gegen den Krieg gewesen sei.**

„Dies ist eine Beleidigung für diese Regierung, durchaus unzulässig, und **jeder Vertreter irgend einer fremden Regierung,** der versucht, sich in die inneren Angelegenheiten der Regierung zu mischen, den Kongreß zu beeinflussen, verdient wohl, seine Pässe zu erhalten", sagte Senator Stone. Der Senator weiß von keinem Versuch, den Kongreß zu beeinflussen, und glaubt auch nicht, daß irgend ein Verband etwas derartiges getan habe.

Der Hausausschuß für Mittel und Wege berief heute über Forderungen von Abgeordneten aus dem Süden und Westen über beträchtliche Erhöhungen der Ueberschußgewinnsteuern der Kriegssteuervorlage über die vom Senat der Vorlage eingeschalteten Sätze, wonach nur $1,000,000,000 zu erwarten seien. Es wird nun gefordert, daß die Summe um 440 Millionen Dollars erhöht werde. Sollte der Ausschuß der Forderung nicht zustimmen, so wollen deren Befürworter die Frage dem Hause vorlegen. Die plötzliche Opposition rief im Ausschuß Ueberraschung hervor. Jedenfalls wird die Annahme der Vorlage dadurch verzögert.

Unter neuem Abkommen mit den Kupferbergwerksbesitzern werden diese der Regierung **Kupfer zu 23.5 Cents das Pfund** liefern, auch dem Publikum und den Alliirten nicht mehr rechnen und die Löhne ihrer Arbeiter nicht herabsetzen. Die Regierung erklärt, sie werde die Kupfergewerke in Selbstbetrieb nehmen, deren Besitzer diesem Abkommen nicht beitreten.

Der Lebensmitteldirektor hat mit der Zuckerindustrie das Abkommen getroffen, daß **Zucker zu acht Cents das Pfund an Verbraucher verkauft** werden soll; der Kleinhändler wird dabei Dreiviertelcent verdienen. Der Preis wird im Westen am 1. Oktober in Kraft treten, wenn die neue Ernte in den Raffinerieen eintrifft, im Osten etwa vierzehn Tage später. Ein internationaler Ausschuß von fünf Mitgliedern hat den Ankauf und die Verteilung des riesigen Zuckerbedarfs der amerikanischen Regierung und der Alliirten übernommen.

Unter der Leitung des Verbandes amerikanischer Seminarpräsidenten und des Vorstehers des Bundesamts für das Erziehungswesen ist eine Bewegung in Gang gekommen, das Erziehungswesen der englischsprechenden Völker völlig umzugestalten, um höhere Ergebnisse zu erzielen und **dem drohenden Triumphzug der deutschen Kultur Einhalt zu tun.** Dr. Lyman P. Powell, Präsident vom Hobartseminar in Geneva, N. Y., ist in London eingetroffen und hat sich über die erwähnte Aufgabe, wie folgt, geäußert: „Wenn sie erfolgreich ist, und das glaube ich bestimmt, so wird unsere neue Epoche der Gegenseitigkeit im Erziehungswesen zwischen England und den Ver. Staaten im nächsten Sommer ihre ersten Früchte tragen, wenn unsere Jugend, deren akademische Studien durch den Krieg unterbrochen wurden, **von Wunden genesend,** ihre Studien an den englischen Universitäten, wie Oxford und Cambridge, fortsetzen kann, doch soll auch Frankreich eingeschlossen werden. Mit Zustimmung des Verbandes der Seminarpräsidenten, dem ich in dessen Sitzung in Chicago im nächsten Januar Bericht erstatten werde, sollen immer mehr Studenten nach England und Frankreich gesandt werden, und englische Studenten nach unseren Anstalten, wie den technischen und Handelshochschulen." Man hofft, für diese Zwecke eine große Stipendienstiftung zu erlangen. Die Bewegung ist, laut Dr. Powell, die Antwort auf die vor zwei Jahren von 93 der bedeutendsten deutschen Gelehrten unterzeichnete Protestschrift gegen die Angriffe auf die Errungenschaften der deutschen Wissenschaften und die deutsche Kultur.

Laut Mitteilung der Ackerbaubehörde von Oklahoma werden in allen Counties des nordöstlichen Oklahoma Schweine und anderes Vieh statt mit Mais mit Weizen gefüttert. Falls die Regierung nicht eingreift, dürfte nur wenig Weizen aus diesen Counties zu dem festgesetzten Preise auf den Markt kommen, an dem die Landwirte Anstoß nehmen. Auch fehlt es ihnen vielfach an Mais.

Vier Posttaschen, welche das schwedische Auswärtige Amt an seine hiesige Gesandtschaft abgeschickt hat, werden in Halifax von den britischen Behörden festgehalten. Man nahm sie von dem Dampfer, auf dem Dr. Ulmer Lundbohm als Sonderbevollmächtigter der schwedischen Regierung nach den Vereinigten Staaten kommt. Der hiesige Gesandte hat sich an das Staatsamt wegen der Postsachen gewandt.

Das Leben ist voller Enttäuschungen.

Ich erwarte einen Brief von meinem Schatz.

Es klingelt! Der Briefträger!

Margaret hat geschrieben! Wie lieb von ihr!

Nee, so was! So geht mir's immer!

Der Konferenzbericht über das Verbot des Handels mit dem Feinde, welcher am Samstag dem Senat zur Annahme unterbreitet werden wird, enthält einen Zusatz, wonach die Zensur des Post-, Kabel-, Funkendepeschen- und jedes anderen Verkehrs zwischen den Ver. Staaten und fremden Ländern unter Aufsicht des Präsidenten gestellt wird, um zu verhindern, daß Mitteilungen von militärischem Wert Deutschland durch Latein-amerikanische und andere neutrale Länder erreichen. Es geschah das, weil viele Nachrichten in Geheimschrift auf Dampfern durchgeschmuggelt worden sind.

Die **Elfmilliarden-Kriegskreditvorlage** ist heute, wie schon gestern vom Senat, vom Hause **angenommen** worden und geht jetzt dem Präsidenten zu.

Die britische Botschaft hat heute das Staatsamt benachrichtigt, daß der Besuch des Lord Reading, englischen Oberrichters und früheren Kabinetsmitgliedes, den Zweck habe, **den Ver. Staaten nützliche Mitteilungen,** namentlich in **Finanzfragen,** zu machen. Er komme im Auftrage des britischen Kabinets.

In verschiedenen Teilen des Landes wurden die Besitzer von 20 der größten Fahnenfabriken von der Bundeshandelskommission beschuldigt, auf Grund des im Lande herrschenden Patriotismus übertrieben hohe Preise berechnet zu haben. In vielen Fällen sollen die Profite mehr als 300 Prozent betragen haben. Eine genaue Untersuchung der Angelegenheit wird vorgenommen werden.

Deutschland und die belgische Frage.

Amsterdam, 21. Sept. Die deutsche Presse sagt hinsichtlich Premier Painleves Rede in der französischen Abgeordnetenkammer, daß die Aufgabe von Elsaß-Lothringen außer Frage sei. Diese Frage gebe es überhaupt für Deutschland nicht, sagt der sozialistische „Vorwärts", und der Berliner „Lokalanzeiger" versichert, daß **die deutsche Regierung in einigen Tagen ihren Standpunkt hinsichtlich der belgischen Frage erklären** werde. Die „Börsenzeitung" und mehrere andere Blätter mutmaßen, daß **Kanzler Michaelis am nächsten Donnerstag im Reichstag auf die Friedensfrage eingehen** werde. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" sagen in einer inspirirten Berliner Depesche, Deutschland werde Belgien als Faustpfand benutzen, und fügt hinzu: „Die bedeutsame Tatsache ist, daß wir noch Belgien fest in Händen haben, trotz der ungeheuren Opfer der Feinde, uns herauszutreiben. Wir sind bereit, Belgien unter Garantieen wiederherzustellen, **wenn unsere Feinde auch bereit sind, auf ihre wirtschaftliche und Gebiets-Eroberungspolitik zu verzichten."**

Kopenhagen, 21. Sept. Die Zeitung „Politiken" veröffentlichte heute eine Unterredung mit dem freisinnigen Mitglied des deutschen Reichstags Herrn Loube. Er sagte, seiner Ueberzeugung nach würde die deutsche Antwort auf die Friedensvorschläge des Papstes sich der vom deutschen Reichstag gutgeheißenen Friedensresolution anpassen. Er und die meisten Freisinnigen sowie die Sozialisten würden die Angliederung Belgiens für unsinnig halten. Er sei auch überzeugt, daß zu Weihnachten Friedensgloden läuten werden, und falls Reichskanzler Michaelis nicht Vorschläge für die Demokratisirung des preußischen Wahlsystems im Oktober unterbreiten sollte, würde er Widerwärtigkeiten entgegensehen müssen.

Rom, 21. Sept. Flugschriften, in denen **die sofortige Beendigung des Krieges gefordert wird,** sind von der Polizei in ihrer Bekämpfung der Zunahme der sozialistischen Propaganda in Rom beschlagnahmt worden. Mehrfach haben in letzterer Zeit sozialistische Gruppen ihre bisherige Tätigkeit übertroffen, indem sie **ausgesprochen die Revolution in Italien fordern.**

Fordern furchtbares Blutgericht.

Stockholm, 21. Sept. **In Rußland ist jetzt eine Schreckensherrschaft ausgebrochen,** der Schrei nach Blut, nach Massenhinrichtungen wird laut, erfährt Wm. G. Shepherd, der hiesige Vertreter der „United Preß". Die Bolshewiki des Petersburger Rats der Treuhänder der Arbeiter und Soldaten fordern die **Hinrichtung von Paul Miljukoff,** dem früheren Staatssekretär des Auswärtigen, **Michael Rodzianko, Präsidenten der Duma,** und von **zwanzig anderen Dumamitgliedern.** Dieser Geist der Guillotine wird auf deutsche Umtriebe zurückgeführt, denn die Bolsheviki sind Friedensfreunde und verlangen die Einstellung des Menschenschlachtens, und zu dem Zweck fordern sie Hinrichtungen. In Flugblättern der „deutschen Agenten" wird **Kerensky** als Diktator abgemalt, auch ist vor vierzehn Tagen versucht worden, **ihn zu ermorden.** Bei einem Feuer im Winterpalast, wo er arbeitet, trat eine Explosion ein, welche einen Teil der Fenster herausriß. Auch verbreiteten die Agenten die Mär, England habe Kornilow zur Revolution aufgestachelt, und dieser war der Ansicht, die Botschafter der Alliirten seien auf seiner Seite, da er als bitterer Gegner der Mittelmächte bekannt war. Die Sachlage wirkt lähmend auf die Kriegführung.

Petersburg, 21. Sept. Das Zeugenverhör in dem Prozeß gegen den früheren Kriegsminister General Soukhomlinow und seine Gattin, kam heute zum Abschluß. Frau Soukhomlinow als letzte Zeugin erhob dagegen Einwand, daß ihre persönlichen Angelegenheiten in den Prozeß hineingezerrt wurden. Es scheine, als wenn ihre Scheidung von M. Butovich von größerer Bedeutung sei, als die wirklichen auf den Fall bezüglichen Tatsachen, und als ob sie die einzige in Rußland geschiedene Frau sei. Butovich sei verrückt gewesen, und sie wäre es müde geworden, mit einem Wahnsinnigen zu leben. Im Uebrigen seien die angeblichen Spione, mit denen sie und ihr zweiter Gatte verkehrt hätten, gute Bekannte gewesen, weiter nichts. General Soukhomlinow erhob ebenfalls dagegen Einwand, daß seine Privatkorrespondenz im Prozeß unterbreitet wurde, und erklärte, Butovich hätte es nicht gewagt, im Gericht zu erscheinen.

Der öffentliche Ankläger Nasovitch erklärte, indem er über die Zeugenaussagen sprach, anfangs hätte man nicht geglaubt, daß Beschuldigungen von Verrat und Spionage erhoben werden würden, aber es hätte sich herausgestellt, daß General Soukhomlinow und seine Gattin in engen Beziehungen zu Oberst Maisoidow und anderen notorischen Spionen gestanden hätten; der frühere Kriegsminister hätte auch leichtsinnig Kriegspläne in seinem Hause herumliegen lassen, besonders im Zimmer seiner Gattin, zu dem Herr Altschiller, ein österreichischer Agent, Zutritt gehabt hätte.

„Soldaten" des Frauenbataillons, welches in Moskau ausgebildet wird, vergriffen sich gestern tätlich an Vera Butchkareff, die schon zweimal als „Offizier" an der Front verwundet worden ist und der sie den Gehorsam verweigerten. Infolgedessen werden sehr viele dieser Amazonen entlassen werden, und nur 250 von ihnen dürften später die Erlaubniß erhalten, nach der Front zu gehen.

Um Temperenz beständig beizubehalten, hat die Regierung angeordnet, daß aller in Destillerien befindliche Alkohol zur Herstellung von Essig und Mineralwasser verwendet werden soll, und daß diese Getränke nicht mehr als ein Prozent von ihm enthalten dürfen.

Hilfskriegsminister Savinkoff ist als Gemeiner in das „Bataillon des Todes" eingetreten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Dänemarks Neutralität.

Kopenhagen, 21. September. Die „Tidende" erinnert die britische Presse daran, daß Dänemark nur dann streng neutral bleiben könne, wenn es seine Erzeugnisse gleichmäßig an beide Parteien verkaufe. Wenn die amerikanische Zufuhr unterbleibe, müsse Dänemark seinen Viehstand vermindern, und da sich große Mengen Fleisch nicht aufbewahren ließen, so müßte notgedrungen die Fleischausfuhr nach Deutschland stark vermehrt werden; dieses erhielte auf diese Weise mehr Hilfe, als unter dem alten Abkommen. Dänemark hänge von Deutschland hauptsächlich mit Bezug auf Kohle und Arzneimittel ab, die nur durch Abgabe von Erzeugnissen der Landwirtschaft erhältlich seien. Wäre die erzwungene Betriebseinstellung der dänischen Fabriken und die daraus sich ergebende Arbeitslosigkeit vieler Leute, Schließung von Krankenhäusern und Einstellung der Krankenpflege in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Menschlichkeit und den Rechten der kleinen Völker, für welche die britische und die amerikanische Regierung erklären, in den Krieg gezogen zu sein? fragt das Blatt.

Unsere Jungen.

Camp Dodge, Jowa, 21. Sept. Zum Kriegsdienst gezogene junge Männer aus den Staaten Illinois, Minnesota, Jowa und Nord-Dakota trafen hier heute ein, um der 88. Division einverleibt zu werden. Bis zum Abend werden im Ganzen sechs- bis siebentausend Mann erwartet. Die Ankömmlinge wurden von ihren Kameraden, die sich schon seit zwei Wochen im Feldlager befinden, freudigst begrüßt. Zum ersten Mal erschien heute die neue wöchentliche Zeitung „The Camp Dodger", die immer alle Neuigkeiten aus dem Lagerleben bringen wird. Die sämmtlichen Mitarbeiter sind Offiziere und Mannschaften.

Pastor Lehnert prozessirt.

Winona, Minn., 21. Sept. Pastor Lehnert von Minneapolis wird hier vor einem Rat von elf Geistlichen der deutschen Methodistenkirche wegen angeblicher abfälliger Bemerkungen über Präsident Wilson prozessirt. Die Verhandlungen sind geheim.

Andrang von Seekadetten.

Annapolis, 21. Sept. Nicht weniger als 1452 Kadetten sind in die Flottenschule eingetreten, mehr als je.

Die Zeloten.

Fort Worth, Tex., 21. Sept. Auf einem durchfahrenden Zug mit Rekruten aus Oklahoma wurden hier heute eine Anzahl Kisten Flaschenbier beschlagnahmt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler, morgen steigende Lufwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im südlichen und östlichen Teil heute Abend kühler, im nördlichen und westlichen morgen wärmer.

Wisconsin: Klar und wahrscheinlich Frost heute Abend, morgen klar und steigende Luftwärme.

Indiana und Nieder Michigan: Heute Abend klar, morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:50.
Sonnenaufgang, morgen: 5:37.
Mondesuntergang: Heute Abend 8:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	62	3 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	60	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	58
9 Uhr Abends	59	10 Uhr Vorm.	59
10 Uhr Abends	59	11 Uhr Vorm.	59
11 Uhr Abends	59	12 Uhr Mittags	60
12 Uhr Mitternacht	59	1 Uhr Nachm.	59
1 Uhr Morgens	59	2 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	60		

Arbeit und Kapital.

San Franzisko, Kal., 21. Sept. Nachdem die Verhandlungen zwischen Vertretern der 25,000 streikenden Metallarbeiter und ihren Arbeitgebern und Bundesvermittlern die ganze Nacht gewährt hatten, um den Streik zum Abschluß zu bringen, wurde der Versuch vorläufig aufgegeben. Die Arbeitgeber boten eine Lohnerhöhung um 12½ Prozent an, unter der Bedingung, daß die Leute sofort die Arbeit aufnehmen müßten, und die Entscheidung über die Streitfragen einer Vermittelungsbehörde überwiesen werden sollte. Die Arbeiter bestanden auf einem Mindestlohn von $6 pro Tag, einer Erhöhung um 50 Prozent.

St. Paul, Minn., 21. Sept. Die Fahrer von fünf der größten Milchhändler der Stadt haben heute gestreikt, sie benachrichtigten kurz vor Tageslicht ihre Arbeitgeber, daß sie sich nicht zur Arbeit melden würden. Anerkennung ihrer „Union" ist das hauptsächlichste von ihnen gestellte Verlangen.

Atlantic City, N. J., 21. Sept. Dem Kriegskongreß der amerikanischen Handelskammer sind nicht weniger als 100 Vorschläge über ein ersprießliches Zusammenwirken der Geschäftswelt und der Regierung unterbreitet worden, und wurden einem Sonderausschuß zur Lösung überwiesen. Resolutionen, denen zufolge die Arbeiterschaft ersucht werden soll, der Regierung die Versicherung zu geben, daß die „Produktion" während des Krieges durch Streiks keine Einbuße erleiden soll, lagen dem Kongreß ebenfalls zur Beschlußfassung vor.

Aberdeen, Wash., 21. Sept. Der Streik der Holzarbeiter im Bezirk von Grays Harbor, bei dem es sich hauptsächlich um den achtstündigen Arbeitstag handelte, ist auf Anordnung des Präsidenten Weiland der „International Union of Timber Workers" vorläufig aufgehoben worden. Die Arbeitseinstellung begann am 16. Juli, und darunter hatten besonders die verheirateten Männer zu sehr zu leiden.

Washington, 21. Sept. Die Nationale Konvention von Bundesangestellten kam heute, nachdem man sich über eine Konstitution geeinigt hatte und die Beamten erwählt worden waren, zum Abschluß.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, 34. Teil: Rabindranath Tagore, Indiens großer Dichter,
von Dr. N. Krishna.

Das „anonyme" Geschenk für den Rekruten,
Skizze von Albert Weiße.

Graphologie, die Deutung der Handschrift,
von J. Glaesser.

Jagdgeschichten aus den Chicagohaus,
von Epmah.

An sonstigen belehrenden oder unterhaltenden Artikeln neben fesselnden Romanen, Novellen, Erzählungen und Humoresken, u. a.:

Bücher und Buchhandel im Altertum und im Mittelalter,
von Hans von Spielberg.

Das Alpgespenst,
Physiologische Skizze
von Alfred Stelzner.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

In gewaltigem Ringen.

Briten in furchtbarem Kampfe um das Ziel, Langemarck.

Auch Russen werden rührig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Sept., über London. „Britische Truppen sind gestern zeitweilig bei Passchendeele und Gheluvelt an der belgischen Front bis zu Zweidrittelmeile vorgedrungen, westlich von Passchendeele wurden sie im Gegenangriff zurückgedrängt. Nördlich von der Straße Menin-Ypern blieb ein Teil des Gebiets in den Händen der Briten", meldet heute die deutsche Heeresleitung.

Nach Kämpfen mit wechselndem Glück waren die Briten zwischen Langemarck und Hollebeke im Stande, Zweidrittelmeile vorzurücken. General Ludendorff berichtet, daß **in allen anderen Abschnitten die Briten unter schweren Verlusten in das Kraterfeld zurückgeworfen wurden.** Alle Dörfer in der Kampfzone sind in deutschem Besitz. Deutsche Truppen haben den **ersten Tag der dritten Schlacht von Flandern erfolgreich** bestanden. Soweit haben die **Briten die Schchlacht nicht wieder aufgenommen.**

Der Bericht der deutschen Heeresleitung lautet: Heergruppe **Kronprinz** Rupprecht von Bayern — In Flandern hielt das Geschützfeuer zwischen Houthoulstwald und Lystagsüber mit unverminderter Stärke an; Feuerüberfälle von großer Heftigkeit wurden abwechselnd auf die einzelnen Abschnitte unserer Verteidigungszone gerichtet. Auch die Nacht unterbrach nicht die gesteigerte Kampftätigkeit der massirten Artillerie. Furchtbarem Trommelfeuer am frühen Morgen folgten um Tagesanbruch an weiter Front starke englische Angriffe. Die Schlacht ist zwischen Langemarck und Hollebeke heute Abend noch in vollem Gange.

Heergruppe Deutscher Kronprinz — Vor Verdun griffen die Franzosen am Morgen und am Abend nahe der Höhe 344 und östlich Samogneux an, wo sie tagszuvor eine blutige Niederlage erlitten hatten. Auch dieser Angriff war erfolglos.

Zwanzig feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

London, 21. Sept. Der britische Oberbefehlshaber Feldmarschall Haig berichtete heute, daß die große Offensive in Flandern von bedeutendem Erfolg gekrönt sei, und daß die britischen Verluste bisher nur leicht, die der Deutschen dagegen sehr groß gewesen wären. Er sagte darüber des Näheren folgendes: In der Nähe des Turmes und der Gehöfte nordöstlich von Langemarck gewannen wir am Abend eine Anzahl stark befestigte Punkte und erreichten dadurch Alles, was wir zu besetzen uns vorgenommen hatten. Während des Nachmittags und Abends machten bedeutende deutsche Truppenmassen Gegenangriffe, die sie mit Hartnäckigkeit fortsetzten, ohne jedoch Erfolg zu erzielen, wogegen ihre Verluste sehr bedeutend waren. Langemarck liegt ungefähr vier Meilen oberhalb der Ypern-Menin Straße und ist der Mittelpunkt des Zieles, auf welches sich diese Offensive erstreckte; inzwischen befinden sich die neuen britischen Stellungen nicht weit vom Houthulstwalde. In diesem Gelände, in dem die Briten jetzt an Boden gewinnen, machten die Deutschen im Frühjahr 1915 ihren letzten Versuch, durchzubrechen, um nach Calais zu gelangen. Damals wurde auch zum ersten Mal in einer Schlacht Gas als Kampfmittel angewendet, und zwar von den Deutschen.

Die heutigen Morgenzeitungen sehen die britische Offensive als eine Antwort der Alliirten auf die deutschen Friedensvorschläge an. Der „Chronicle" schreibt: Kriege um ein großes Ziel können nicht durch Worte gewonnen werden, sondern nur mit starken Armeen, und der „Graphic" sagt, zu einer Zeit, in der die Völker der Zentralmächte einen baldigen Frieden erhoffen, sprach Haig die charakteristischen Worte: „Wir griffen um 5 Uhr 10 Minuten Morgens in breiter Front an." Die „Daily Mail" schreibt, es sei jetzt die Pflicht der britischen Regierung, noch weit energischere Maßnahmen zu treffen, als bisher, um die verräterischen Machenschaften der „Pazifisten" zu unterdrücken, auf die der Feind seine letzte Hoffnung setzt.

General Haig berichtete Donnerstag Abend die Gefangennahme von 2000 Mann, sowie noch über die Kämpfe selbst, wie folgt: Trotz des während der Nacht stetig fallenden Regens wurde der Angriff durchgeführt. Unsere ersten, zu früher Stunde eroberten Ziele waren mehrere starke Stützpunkte und verschanzte Gutshäuser, um deren Besitz es bereits während früherer Angriffe zu schweren Kämpfen gekommen war. Nordländische Regimenter nahmen den Zwerneß Copse, australische Truppen stürmten den Glencorsewald und Nonnenwald, südafrikanische und schottische Brigaden nahmen die Gutshöfe Potsdam, Vampire und Boren, Territorialtruppen aus West Lancashire das Gut Iberian und den als Gallipoli bekannten starken Punkt. Unsere Truppen rückten sodann zum Angriff auf ihre Endziele vor.

Paris, 21. Sept. Truppen des deutschen Kronprinzen griffen in der verflossenen Nacht die französischen Stellungen auf dem Hochberge in der Champagne an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeworfen, wird heute amtlich gemeldet.

Französisches Kriegshauptquartier, 21. Sept. Das französische Oberkommando berichtete, daß vom 28. Juli bis zum 29. August 35 deutsche Divisionen in Flandern gekämpft hätten. Neunzehn von ihnen wurden zurückgezogen und werden in Ruhelagern wieder vervollständigt, die anderen verteidigen nicht sehr bedrängte Punkte entlang der Front. Im Allgemeinen verbleiben die deutschen Divisionen in den vordersten Linien nicht länger als acht Tage. Während der großen Kämpfe bei Verdun, die am 20. August begannen, wurden 10 Divisionen nach 2—4 Tagen zurückgezogen, und acht von ihnen waren vollständig erschöpft.

Amerikanisches Feldlager in Frankreich, 21. Sept. Mannschaften des amerikanischen Pionierregiments, welches eine Strecke einer wichtigen strategischen französischen Eisenbahnlinie übernommen hat, überbringen französischen Armeeverbänden, die an der Front stehen, unaufhörlich Munition und andere Bedarfsartikel. Das Regiment selbst erhält alles, bis auf die Kleidung der Mannschaften, von der französischen Regierung, und seine Offiziere sind auch schon dem Maschinengewehrfeuer und den Bomben deutscher Aeroplane ausgesetzt gewesen, doch sind Verluste noch nicht zu verzeichnen.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 21. Sept. Vom Osten berichtete die deutsche Heeresleitung gestern: Heergruppe Prinz Leopold von Bayern — Nahe Dünaburg, am Stokhod, nahe Brody und bei Tarnopol war die Geschütztätigkeit lebhafter.

Heergruppe Erzherzog Josef — In der Bukowina griffen die Russen westlich Arbora an, sie wurden durch unser Feuer nach ihren Schanzen zurückgetrieben, aus denen sie, gedeckt durch Maschinengeschützfeuer, vorgebrochen waren. In Mazedonien nur nahe des Cernaknies lebhaftere Kämpfe.

St. Petersburg, 21. Sept. Die russische Heeresleitung berichtet über die gestrigen Kämpfe: In Richtung Riga unternahm feindliche Infanterie eine Offensive in der Gegend östlich Lamberg; durch kühnen Gegenangriff der Letten wurde der Feind unter Mitwirkung unserer Artillerie zurückgetrieben. Er erlitt große Verluste.

Rumänische Front — In der Gegend von Oena unternahm der Feind Dienstag einen Gegenangriff und zwang die Rumänen zur Aufgabe des Teils der feindlichen Stellungen, den sie besetzt hatten. In der Gegend südlich Grozeschti brachten die Rumänen 2 Offiziere und 33 Mann an Gefangenen ein.

Wollen Gouverneur absetzen.

Austin, Texas, 21. Sept. Vor Abend noch mag der suspendirte Gouverneur Ferguson seines Amtes entsetzt werden. Er hatte sich in seinem Prozeß wegen Amtsmißbrauchs geweigert, anzugeben, wer die Freunde seien, von denen er als Kandidat $156.500 geborgt hatte. Der Senat hat beschlossen, ihn dazu zu zwingen, und es heißt, daß er es vorzieht, sein Amt niederzulegen.

— Zermalmt wurden Frl. Gertrude M. Lemper und Frank Eberhardt und schwer verletzt Frau A. L. Pfeffner, Galena, als der letzteren Kraftwagen in Galena gegen einen Rinnstein fuhr und umstürzte.

Diese Samstag Bargains sind das Beste, was wir seit langer Zeit offerirt haben. Denken Sie nicht auch?

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Gardinenstoffe

Gardinen Scrim und Voiles in weiß, cream oder ecru, — sämmtlich volle Stücke und perfekte Stoffe, mit geblümter Mitte und mit fancy Rändern, reguläre 25c Sorten — Samstag für..... 19c

Leinen

Weiße Huck-Handtücher, Größe 22 bei 45, ein sehr großes Handtuch für den gewöhnlichen Gebrauch, regulärer 19c Wert, Samstag zu..... 13c

Gebleichtes, mercerized Damast Tischtuch, Größe 65 bei 72, ganz hohlgesäumt — stets für $1.25 verkauft — Samstag für..... 95c

Gesäumte türkische Badehandtücher, Gr. 18 bei 36, fancy farbirte Muster, in rosa, hellblau oder gelb, regulärer 35c-Wert, zu..... 25c

Domestics

Weißer Gardinen Swiß, 36zöll., hübsch gemusterte und punktirte Stoffe, volle Stücke, reg. 19c Sorte, zu 13c

Farbiger Shaker Flannell, — helle oder dunkle Muster, für Nachtgewänder, Unterröcke usw. zweckmäßig, reg. 15c Sorte, Yard..... 11c

Brauner Muslin, 40 Zoll breit, extra gute Qualität für Bettlacher, stiffendelage usw., 18c Wert, zu.. 15c

Strumpfwaaren

25c fleißgefärbte Strümpfe für Damen —echtschwarz, gerippter Oberteil, Größen 8½ bis 10, Paar zu..... 19c

25c echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, nahtloses Leie, Größen 8½ bis 10, mit gesäumtem Oberteil, Paar..... 19c

35c schwarze wollene Strümpfe für Damen, gesäumter Oberteil, hohe spliced Fersen und Zehen, Größen 9 bis 10, per Paar zu..... 25c

25c natürl. wollene Socken für Männer spliced Fersen und Zehen, in Größen 9½ bis 11½, Paar.... 19c

35c schwere schwarze wollene Socken für Männer, doppelte Fersen und Zehen — Größen 9½ bis 11½, — das Paar..... 25c

35c schwarze Kashmere-Socken für Männer, mittlere Schwere, spliced Fersen und Zehen, Größen 9½ bis 11½, nur..... 25c

Unterzeug

Extra schwere fleißgefilterte lammwollene Unterhemden und -Hosen für Männer, Größen 34 bis 46 — nur..... 95c

Gerippte fleißgefärbte Union Suits für Knaben, creamfarbig, Größen 26 bis 34, zu nur..... 65c

Jersey fleißgefärbte Lederhosen für Damen, ausgeschnittener Hals, halbe Aermel, feinweiße Seide Tape Trim — Größen 34 bis 38, nur..... 59c

Reinweiße extra große fleißgefütterte Lederhosen für Damen, runder Hals und halbe Aermel, Seide Tape Trim, — in Größen 40 bis 44, — zu nur..... 65c

89c Jersey gefütterte Union Suits für Damen, runder Hals, halbe Aermel und Beinkleider in knöchellänge, Größen 36 bis 38, zu nur..... 69c

Schwere gerippte fleißgefärbte Unterhemden und -Hosen für Knaben, nur in cream, Größen 24 bis 34, regulärer 50c Wert, zu nur..... 39c

Bänder und Handschuhe

Kurze seidene Handschuhe für Damen, Kayser Niagara Maid und andere, die regulären 50c und 65c Sorten, doppelte Fingerspitzen, in weiß, schwarz und farbig, Paar für..... 50c

Niagara Maid, schwere Sorte kurze seid. Handschuhe, mit breiten fancy gestickten Backs, in schlichtweiß oder schwarz, überall zu 85c verkauft — doppelte Fingerspitzen, Paar..... 69c

Lange seidene Handschuhe, immer zu 81 verkauft, mit doppelten Fingerspitzen, 16knöpfige Länge, in schwarz oder weiß, Samstag, zu..... 79c

Fancy gestreifte seidene Taffeta Bänder, in allen besten schlichten Schattirungen, auch schlichtes Moirebänder, 4½—5½ Zoll breit, für Haarschleifen passend, positiv 20c wert, die Yard..... 15c

Gedruckte seid. Taffetabänder, die Sorte die stets zu 25c die Yard verkauft wird, 5 bis 5½ Zoll breit, mehr wie 100 Stücke zur Auswahl, dunkle oder helle Muster, speziell für diesen Samstag, die Yard zu..... 19c

Kleiderstoffe

Reinwoll. Storm Serge, 36 Zoll breit— in Cardinal, Kopenhagen Blau, Marine, Königsblau, braun, grün, grau u. schwarz, die Yard zu..... 85c

Wollener franz. Serge, eine Yard breit, in dunkel Marine, braun, grün, Meliefarbig und schwarz, sehr spezielle, die Yard..... 58c

42zölliger Storm Serge, in sämmtlichen guten Schattirungen für Herbst und Winter, ausgezeichnetes, gutes, dauerhaftes und nicht druckbares Cloth, — firmt reine Wolle, Yard..... $1.00

Feines India Twill, 45 Zoll breit, in zwei Schattirungen von marineblau, braun, grün, Carcinal, neuem Purpur, kopenhagen und schwarz, — speziell zu..... $1.58

54zöll. Bayadier Twill, sehr feine Wolle und schwere Sorte Stoff, passend für Suits, Skirts und Coats, — speziell zu..... $2.00

Berühmte Broadcloth Plaids, in prachtvollen Farben-combinationen, helle und dunkle Schattirungen, 38 Zoll breit, speziell zu..... 79c

Comforters und Blankets

Calico überzogene Comforters — rote Mitte und geblümter Border, oder Allover geblümte Muster, — mit guter Watte gefüllt, volle Größe, zu..... $2.98

Silkaline überzogene Comforters, — mit schneeweißer Watte gefüllt, in einer Auswahl von Mustern, — spezielle zu..... $3.39

Extra schwere wollene Nap Blankets, — in solidfarbig oder rotg, blauer und lohfarbiger Plaid, volle Größe, spezielle, Paar zu..... $4.50

Wolle Nap Blankets, in rosa, grauem oder blauem Plaid, große Sorte, spezielle, Paar..... $2.98

Comforters, mit Lamm Wolle gefüllt — Größe 72 bei 90, in einer Lage gemacht, spezielle zum Preise von..... $2.39

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(12. Fortsetzung.)

Nachdenklich blickte Gregor auf Edith herab. Indem er ihr zartes Antlitz betrachtete, indem er gewahrte, daß sich dasselbe mit einer matten Röte überzog und die großen blauen Augen so lebhaft die seinigen suchten, befestigte sich seine Hoffnung auf ihre baldige Genesung. Im Geiste sah er sie aufs Neue holdselig erblühen, mit unermüdlicher Sorgfalt und Zärtlichkeit ihr Töchterchen selbst überwachen und erziehen und dadurch seinen Beistand überflüssig werden. War ihnen aber wirklich ein gemeinsames Wüstengrab beschieden, welchen Wert hatte dann sein Versprechen? Nur wenige Sekunden des Erwägens und seine letzten Zweifel waren geschwunden. Sanft legte er wieder die Hand auf Ediths Stirn, und sich über sie hinneigend, sprach er liebreich: „Was zaudere ich, Deinen Wunsch zu erfüllen, da doch jede Beruhigung zu Deiner Kräftigung beiträgt? Obwohl ich hoffe, daß Du noch viele Jahre Dich an Thusnelda erfreuen wirst, leiste ich doch gern das Versprechen. Und so gelobe ich, daß, wenn die Notwendigkeit an mich herantreten sollte, ich nur in Deinem Sinne handeln, dem Kriegslärm fern bleiben und einzig und allein der Wohlfahrt Deiner Tochter leben will. Bist Du aber erst vollständig gesund, so daß Du meiner nicht mehr bedarfst, so reden wir über das Andere weiter. Ich denke, bis dahin genügt Dir mein Wort."

Edith schloß die Augen; zugleich trat ein süßes Lächeln der Befriedigung auf ihre Züge.

„Das genügt," lispelte sie, des jungen Mannes Hand ein wenig fester drückend, „wenn Alles erst so weit ist, mögen wir weiter verhandeln," und wiederum lächelte sie eigentümlich innig.

Ein Weilchen schien es, als hätte sie sich dem Schlaf hingeben wollen, dann schlug sie die Augen wieder auf; zugleich hob sie an: „Wie zuvor körperlich, fühle ich mich jetzt auch geistig beruhigt. Mein Kind weiß ich auf alle Fälle geborgen, und so will ich Dir nur noch einige Ratschläge erteilen, deren Erfüllung nicht minder zu meinem Troste beiträgt.

Von einem Vater, welcher fremde schädliche Einflüsse höher stellte als Frau und Kind, kann ich nie Gutes für Thusnelda erwarten. Du wirst sie daher fern von ihrem Vater erziehen, stets darauf bedacht sein, daß auch der Zufall keine Begegnung herbeiführt. Ist sie dagegen herangewachsen und in einer unabhängigen Stellung, wohl gar glücklich verheiratet, dann führe sie ihm zu als Beweis, daß, wenn ich auch selbst ihre Erziehung nicht leiten durfte, ich doch als treue Mutter gewissenhaft für ihre Wohlfahrt sorgte. Sage ihm, Thusnelda sei auf Dich, meinen einzigen und letzten Freund in Not und Elend, vererbt worden; sage ihm auch, unter welchen Bedingungen Du die Erbschaft antratest. Siehst Du aber, daß er, in dem lieben Antlitz vielleicht Aehnlichkeit entdeckend, mir einen freundlichen Gedanken weiht, wohl gar eine Träne des Mitleids und der Reue in seine Augen dringt, dann sage ihm, aus meinem Munde wüßtest Du, daß ich nie aufgehört habe, ihn zu lieben, daß ich ihm alles Leid verziehen hätte, welches weniger durch ihn, als durch unglückselige Verhältnisse auf mich hereingebrochen sei. Ja, lieber Gregor, das sage ihm, wenn er bis dahin noch leben sollte, damit er des einzigen Trostes teilhaftig werde, welchen ich ihm überhaupt noch zu bieten vermag.

Es klingt fast," fuhr Edith nach einer längeren Pause des Nachdenkens unter sichtbarer Anstrengung fort „als setzte ich voraus, daß auch Du nicht mehr nach der Plantage zurückkehren möchtest . . ."

„Nimmermehr geschieht das," warf Gregor ein und ein feindseliger Zug entstellte vorübergehend sein Antlitz, „die Behandlung, welche ich dort erfuhr, als man bei mir unionistische Gesinnungen argwöhnte, war eine solche, daß ich nicht mehr zurückkehren will noch darf. Ich gehörte überhaupt nie dahin. Was ich dort erlebte an Dir, an Stocton und an mir selber, war genug, die letzte Spur von Dankbarkeit für empfangene Wohltaten oder gar Almosen zu verwischen."

„Mit der Zeit wirst Du nachsichtiger urteilen," wendete die junge Frau ernst ein, „aber auch dann mußt Du es so einrichten, daß Thusnelda nicht in die Gewalt und unter den Einfluß ihrer grausamen Verwandten gerät."

„Wer weiß, ob Einer von ihnen den Krieg überlebt," versetzte Gregor rauh; „ich bin vertrieben worden, besitze weder Eltern noch Geschwister. Nur Du bliebst mir und das Kind und, wenn er nicht schon gefallen sein sollte, Stocton. Auf der Plantage habe ich also nichts mehr zu suchen."

„Doch, doch, Gregor, der Eine und der Andere wird ihn überleben," erwiderte Edith ängstlich, „da ist Marianne, da sind deren Kinder — nein, der Würgeengel kann nicht Alle fordern. Und wem auch immer Du in späteren Jahren begegnen magst: sage Allen, ich hätte ihnen verziehen, auch der Tante Sarah, die mit ihrem Haß mich verfolgte, weil ich mein Herz und meine Seele nicht umzuwandeln verstand. Sage Allen, ich hätte ihnen verziehen, sei mit der ganzen Welt versöhnt gestorben."

„Nein, nein, Edith," unterbrach Gregor sie nunmehr bewegt, „so rede nicht, am wenigsten jetzt, da wir zu den besten Hoffnungen berechtigt sind. Wozu diese peinlichen Aufregungen . . ."

„Und dann noch Eins," fiel Edith leise ein, als hätte die Unterbrechung nicht stattgefunden, „kränkte es mich auch tief, daß mein eigenes kleines Vermögen mir mit auf den Weg gegeben wurde, zum Beweise der gänzlichen Lossagung von mir, so betrachte ich jetzt diesen Umstand als einen Segen. Du bist klug, Du bist umsichtig weit über Deine Jahre; Du wirst getreulich mit dem Gelde haushalten, leicht Jemand ausfindig machen, dessen Rat Du vertrauen kannst. Im Uebrigen brauchst Du über die Verwendung des Geldes Keinem Rechenschaft abzulegen. In meinem Wäschekoffer findest Du mehrere Packete Briefe und sonstige Schriftstücke, die sich auf Thusneldas und meine Geburt beziehen. Dieses und jenes Papier mag auch zu irgend welchen Ansprüchen berechtigen — ich weiß es nicht — und daher von Wert für sie sein. Hätte ich selbst es nie über mich gewonnen, Ansprüche irgend einer Art geltend zu machen, so darf ich Dir nicht wehren, für Deinen Schützling einzutreten. Das wäre also mein letzter Wille . . ."

„Edith, Edith, nicht weiter in diesem Sinne," nahm Gregor schnell wieder das Wort; „bevor es Zeit wird, Derartiges zu beraten, geht noch manches Jahr hin — da — Thusnelda hat die Augen aufgeschlagen — so verständig betrachtet sie mich, als hätte sie jedes Wort verstanden."

„Mein Kind, mein Engelskind," lispelte Edith kaum vernehmbar, und da die Last der Kleinen ihre Kräfte überstieg, hob Gregor sie empor, ihr zugleich eine solche Lage gebend, daß die Mutter sie zu herzen und zu küssen vermochte.

„Mein Töchterchen, mein Engelskind," wiederholte diese immer wieder, während heiße Tränen ihren Augen entstürzten und sie nur mit Mühe lautes Schluchzen unterdrückte; „Du, mein liebes, liebes Kind; jetzt kann ich getröstet von Dir gehen, wann auch immer es sein mag . . ."

„Sie wird trinken wollen," warf Gregor ein, um Edith an der Fortsetzung des ihn marternden Gespräches zu hindern.

„So gib ihr schnell," antwortete diese lebhaft, und aufs Neue beschäftigte sie sich mit dem lieblichen Kinde, bis Gregor mit einer gefüllten Flasche zurückkehrte.

Mütterlich sorgsam überwachte sie, wie die Kleine mit allen äußeren Zeichen des Behagens die Flasche leerte. Auf Gregors dringende Bitte nahm auch sie eine gefüllte Tasse, stellte sie indessen zur Seite, nachdem sie den Inhalt kaum mit den Lippen berührt hatte. Mit Gregors Hilfe bettete sie das Kind darauf wieder so neben sich, daß sie es, ohne die Lage ihres Hauptes zu ändern, im Auge behalten konnte. Als Spielzeug reichte sie ihm eine ihrer langen weichen Locken, welche sich unter den regsamen kleinen Händen alsbald in eine Art Gewebe verwandelte.

„Ich werde meine Not haben, das Haar wieder zu entwirren," sprach sie leise zu Gregor, der wieder neben ihr kniete; „arme kleine Waise, wachte Dein guter Engel nicht, was sollte da wohl aus uns werden." Und wieder zu Gregor, der sich ihr zuneigte, um sich keines ihrer hauchähnlich gelispelten Worte entgehen zu lassen: „Ich fürchte, trotz der wiederholten Pausen mit dem anhaltenden Sprechen mir zu viel zugemutet zu haben. Ich atme zwar freier, als seit Wochen, allein mich beschleicht eine unwiderstehliche Müdigkeit — nachdem ich eingeschlafen bin, höre ich die Kleine vielleicht gar nicht — Du hast solch' leisen Schlaf, Gregor; sollte sie sich melden, so wecke mich augenblicklich — gute Nacht, mein holder Liebling — gute Nacht, Du lieber getreuer Gregor — welch' wohltuende Müdigkeit . . ."

Das Händchen entzog sich ihrem sanften Griff; ihre Augen schlossen sich, in leisen, aber regelmäßigen Zügen entwand der Atem sich den von den weißen Zähnen etwas zurückgewichenen Lippen.

Ernst betrachtete Gregor das Wehmut erzeugende Bild. Behutsam wollte er die spielenden Hände von dem Haar befreien, stand aber davon ab, als die Kleine laut ihren Unmut zu erkennen gab. Er glaubte, daß deren Klagen störender auf den Schlaf der Mutter einwirken würden, als das gelegentliche Zerren, durch welches sie an die Nähe und das Wohlbefinden ihres Kindes erinnert wurde.

Ein Schleiertuch von zartem Gewebe, das zur Hand lag, breitete er vorsichtig über das stille bleiche Antlitz zum Schutz gegen den nächtlichen Tau und lästige Fluginsekten. Ebenso vorsichtig zog er die Decke über Hände und Unterarme. Edith rührte sich nicht. Einen letzten freundlichen Blick warf er auf die Kleine, und geräuschlos schlich er unter dem Zeltdach hervor und nach der anderen Seite des Wagens herum.

Die Sonne berührte eben den Rand des im Westen duftig verschwimmenden Plateaus. Durch die nahe dem Erdboden lagernden Dunstschichten bedingt, hatte sie sich der Strahlen entkleidet und ihre Kugelform in die einer Urne verwandelt. Sie erinnerte dadurch an die merkwürdigen Erscheinungen auf dem Ozean und mahnte an die in unberechenbarer Ferne liegenden Zeiten, in welchen über der Prairie noch Meereswogen brandeten.

Sinnend betrachtete er das wunderbare Naturschauspiel, sinnend das flammende Rot, welches, zauberisch abstufend, nach Süden und Norden und weit bis zum Zenith hinauf sich ausdehnte. Wer sagte ihm, wie oft die Sonne noch für ihn untergehen sollte? Wer, ob nicht schon in nächster Zeit erstarrende Schneestürme hereinbrachen und ihn sammt seinen hilflosen Schützlingen begruben. Wie fühlte er sich doch einsam und verlassen in der endlosen Einöde! Wie trostlos erschien ihm die Zukunft, indem er die vor ihm liegende Aufgabe mit seinen Kräften verglich! Seine Augen trübten sich und sandten Träne auf Träne über die gebräunten Wangen. Er war noch nicht gestärkt genug, den Leiden Anderer gegenüber sich einer ihn fast überwältigenden Weichheit erwehren zu können.

Da ertönte in der Ferne ein hässliches Geräusch. Mit den Blicken folgte er dessen Richtung. Etwa tausend Ellen stromaufwärts blieben sie auf der unförmlichen schwarzen Masse des Büffels haften, welchen er in der Frühe erlegte. Wölfe fielen daselbst in unbezähmbarer Gier sich gegenseitig mit scharfen Zähnen an. Deutlich, wie das grimmige Knäckzen und Knurren zu ihm herüberdrang, erkannte er auch, daß die schwächeren Tiere vor den Angriffen der stärkeren wichen und die neidischen Gefährten mit ihrer leicht gewonnenen Beute heißhungrig umkreisten. Nachdenklich betrachtete er die wilden Bestien. Er kannte deren Feigheit genugsam, um sie nicht zu fürchten. Mit Befriedigung erfüllte es ihn sogar, sie abseits gebannt zu wissen anstatt sie, durch unheimliches Jauchzen und Kläffen den Schlummer der um ihr Kind besorgten Mutter störend und die Pferde scheuchend, in der Nachbarschaft umherschleichen zu hören. Schwermütig spähte er wieder um sich. Nirgends entdeckte er ein Zeichen, welches ermutigend auf ihn eingewirkt hätte. Ueberall, so weit das Auge reichte, dieselbe trostlose Einsamkeit, dieselbe starre, gleichsam menschenfreundliche Ruhe, karakteristisch erhöht durch die schwerfälligen Bewegungen wandernder Bisons, durch den trägen Flug mehrerer Geier, welche, nachdem sie lange genug oberhalb des ihnen abgestrittenen toten Büffels getreist hatten, auf ihren breiten Schwingen den fernen Höhen zufegelten.

(Fortsetzung folgt.)

Irodes Ricinus.

Hamburger Skizze von Ilse Frayan.

„Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt—jawohl," nahm der alte Sanitätsrat Brintmann das Wort, indem er nach seiner Gewohnheit die zu fest gestopfte Pfeife zum fünften oder sechsten Mal in Brand zu bringen trachtete und auf die schlechten Zündhölzer schimpfte. „Jawohl, aber mich dünkt, ich habe einmal sozusagen auch das Umgekehrte erlebt . . . . Wißt ihr, was ein Irodes Ricinus ist, ihr gelehrten Herren?"

Der Amtsrichter, der Referendar und der Lehrer der klassischen Sprachen schüttelten ärgerlich die Häupter. Der Apotheker gab sich das Aussehen, als ob Irodes Ricinus zu den allergebräuchlichsten Apothekerwaaren gehörte, obwohl er den ersten Namen nie gehört hatte; nur der Oberförster lächelte verschmitzt, denn er hatte unter dem Tisch einen heimlichen sanften Fußtritt von dem Sanitätsrat empfangen.

„Nun, so wünsche ich," fuhr der alte Doktor fort, „daß ihr baldigst seine intimste Bekanntschaft macht. Einstweilen will ich euch eine Geschichte von diesem Ding erzählen.— Als ich noch Militärarzt war, in Straßburg, bat mich ein in dem Städtchen X. im Oberelsaß praktizirender Kollege und vormaliger Studiengenosse, der seine etwas spät veranstalteten Flitterwochen in Italien zubringen wollte, um den Freundesdienst, daß ich ihn für einige Wochen in seinem nicht gerade sehr ausgedehnten Wirkungskreise vertrete. Obwohl ich mich für die Landpraxis, wie ihr wißt, nie sehr begeistern konnte, so erfüllte ich doch den Wunsch meines Freundes sofort, nachdem ich mir hatte Urlaub geben lassen, und bereicherte wider alles Erwarten in dem kleinen abgelegenen Nest, in das mein Freund verschlagen worden war, auf ganz unterhaltende Weise meine Welt- und Menschenkenntniß (die damals noch nicht den betrübend hohen Grad erreicht hatte, auf dem sie sich oder ich mich jetzt befinde.)

Eines Tages kam höchst aufgeregt eine bejahrte Frauensperson in die Sprechstunde und ersuchte mich nach einer langen und etwas konfusen Einleitung, zu einem der geistlichen Herren des Ortes, dem Abbé So-undso zu kommen; ich möchte jedoch, um kein Aufsehen zu erregen (die Honoratioren des Elsasses hielten es damals für unpatriotisch, deutsche Aerzte zu gebrauchen), in das Pfarrhaus durch ein Seitenpförtchen des Gartens eintreten, wo sie, die Haushälterin oder Köchin, mich erwarten werde. Meine Auseinandersetzung, daß dieser Modus meiner und jedes Arztes unwürdig sei, kapirte die alte Schraube nicht, und so bewilligte ich ihr mildernde Umstände. Ich richtete an die Abgesandte einige Fragen in Bezug auf die Art der Krankheit des Herrn Kaplans, erhielt aber nur sehr umschweifende, mit augenscheinlich großer Verlegenheit und Scheu gemachte Andeutungen, aus denen der Klügste nichts hätte entnehmen können.

Zur festgesetzten Stunde begab ich mich nach dem Pfarrgarten, an dessen Pförtlein mich die Haushälterin verabredungsgemäß erwartete. Nachdem ich eine geraume Zeit in einer Art von Bibliothekzimmer hatte warten müssen, dessen Bücherssammlung übrigens von einer hohen Bildungsstufe des Besitzers Zeugniß ablegte, wurde ich in das Krankenzimmer geführt und befand mich dort dem geistlichen Herrn allein gegenüber. Er lag zu Bette. Es war noch ein junger Mann mit den sanften guten Augen, dergleichen man recht oft bei den katholischen Geistlichen antrifft. Dieser sofort für den Herrn einnehmende Ausdruck seiner Augen war jedoch mit dem der Verlegenheit und einer gewissen Aengstlichkeit verbunden.

Ich stellte die üblichen Fragen: quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando, und erfuhr, daß es sich um ein äußerliches Leiden handle, welches sich bei im übrigen vortrefflichen Befinden ganz plötzlich eingestellt hätte und in einer Anschwellung mit einigen Schmerzen bestünde. Ich nahm wahr, daß der Kranke eine große Abneigung vor der unmittelbaren Untersuchung und Besichtigung hatte, wollte diese an einem Geistlichen begreifliche Scheu auch berücksichtigen und gab mir alle Mühe, die man sich denken kann, ohne physikalische Untersuchung zu einer genügenden Erkenntniß der Dinge zu kommen, aber je mehr Fragen ich stellte, desto rätselhafter wurde das Leiden. Die Beschreibung, welche mir der geistig sehr hochstehende Mann mit an sich sehr klaren Worten und verständiger Ausdrucksweise lieferte, wollte sich mit keinem Krankheitsbilde decken, das mir aus Theorie oder Praxis bekannt war, ja, ich muß gestehen, daß ich bei der Verwirrung der Begriffe, die, je länger das mündliche Examen dauerte, desto mehr eintrat, endlich einen albernen Verdacht schöpfte, wegen dessen ich den ehrwürdigen Mann später im Stillen um Verzeihung bat.

Genug, ich wurde ein wenig ungeduldig und drang auf direkte Untersuchung. Nachdem diese endlich gewährt worden war, brach ich beim ersten Blick auf das Uebel in ein lautes Gelächter aus. Ich bat um Verzeihung für meine Heiterkeit, die den guten Mann mit Recht verletzt hatte, und legte ihm ein moralisches Pflaster auf, indem ich ihm, der Wahrheit gemäß, sagte, daß ihm sehr leicht zu helfen sei.

Worin das Leiden bestand, das mir so viel Kopfzerbrechen, dem Befallenen so viel Sorge verursacht hatte, sagte ich ihm nicht sogleich, will es auch jetzt vorläufig nicht sagen, sondern nur die drollige Unterredung schildern, welche sich weiter entspann.

„Hochwürden," sagte ich, „haben gestern oder vorgestern ohne Zweifel einen Gang durch einen Wald gemacht."

„So ist es, Herr Arzt," erwiderte der Pfarrer.

„Es war, kann ich mit Bestimmtheit sagen, nicht ein Eichen- oder Buchen-, sondern ein Fichten- oder Tannenwald."

„Ich erstaune, Herr Arzt. Es war ein Fichtenwald."

„Hochwürden haben wahrscheinlich einige Zeit am Boden gesessen oder sind durch ein Dickicht gegangen."

Ich hatte das Richtige getroffen, und mein Wissen schien ihm nicht mit guten Dingen zuzugehen, obwohl es keiner Hexerei bedurfte, alle jene Umstände zu erraten. Das erstaunte Gesicht meines Klienten belustigte mich derart, daß ich weiter fortfuhr, mich an seiner Unkenntniß zu weiden und seine Spannung zu steigern.

„Ein Försterkind, bester Herr Pfarrer, würde Sie ebenso leicht heilen können, wie ich," sagte ich lachend.

Jetzt war das Erstaunen an mir, denn der junge Mann sah mich mit starrem Blicke an, errötete dann über und über, betreuzigte sich und stammelte: „Mein Herr, Sie wissen alles; so wissen Sie auch, daß ich überwunden habe, daß es neulich die letzte Begegnung war, und daß ich gestern nur aus der Ferne einen Blick hinüberwarf zum Forsthause, wo meine Jugendgespielin wohnte, die heute in den Orden der barmherzigen Schwestern von Niederbronn eingetreten ist! Ihr Spott . . . ."

Ich lachte nicht mehr und nahm die respektvollste Haltung an. Ich hatte, ohne es zu ahnen und ohne es zu wollen, ein Menschenherz an der Stelle getroffen, wo es ihm am empfindlichsten ist, und mich schnell fassend, sagte ich ernst: „Ehrwürdiger Herr, ich bitte Sie, obwohl unschuldig, aufrichtig um Verzeihung. Mein Wissen ist geringer, als Sie glauben, und erstreckt sich nicht über das hinaus, was mir die ärztliche Wissenschaft über Ihre Leiden sagt. Dieses Leiden ist eine Zecke, auch Holzbock genannt, Irodes Ricinus; ein Insekt, das in Tannenwäldern sich aufhält und sich harmlosen — Warmblütern wollte ich sagen, ich unterdrückte das Wort — Spaziergängern zuweilen in die Haut bohrt. Ein Tropfen Oel, Petroleum oder Benzin, auf die Schwellung geträufelt, wird Sie von diesem kleinen Leiden heilen; von einem anderen Leiden haben Sie sich, wie es scheint, durch besseren Balsam geheilt, als Arzteskunst kennt."

Ich ergriff meinen Hut. Der Kaplan bot mir die Hand; ich schüttelte sie herzlich, und er sagte: „Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus."

Ich ging, und wir sind bis auf diesen Tag gute Freunde geblieben, besonders seitdem wir uns an den Betten Schwerkranker, die er zu trösten weiß, wie kein anderer, öfter begegnet sind, und seitdem ich die Schwester Fabiola kenne, das Försterskind. Wer die sieht, der wird für die nächste Viertelstunde ein besserer Mensch, und wer jetzt spottet, dem soll der Holzbock an der Zunge wachsen. Amen."

Fühlt Ihr Euch manchmal mutlos?

Das jämmerliche Gefühl kommt häufig von einem außer Ordnung geratenen Magen oder einer trägen Leber. Setzt Eure Verdauung in den Stand und die Galle in richtige Tätigkeit — dann verschwindet die Mutlosigkeit. Ihr werdet bald vergnügt sein, falls Ihr

BEECHAM'S PILLS

nehmt, das Volksheilmittel für die gewöhnlichen Beschwerden. Sie wirken gründlich auf den Magen, Leber und Eingeweide und kräftigen und reguliren diese wichtigen Organe sehr bald. Rein vegetabilisch, keine schädlichen Drogen. Wenn immer Ihr Euch matt fühlt, werden ein paar Dosen die

Sachen hoffnungsvoller machen

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall zu haben. Schachtel 10c, 25c

Juckende Pusteln hielten Herrn Simpson wach. Litt schwer. Geheilt durch Cuticura.

„Ich hatte viel am Kopfe zu leiden, auf dem sich kleine weiße Pusteln bildeten. Sie verschwanden in einer Woche,

aber dann kamen sie wieder. Sie wurden unförmig und erhielten kleine weiße Köpfe und die Kopfhaut wurde wund. Es juckte und brannte so, daß ich Stunden lang vor Schmerz nicht schlafen konnte, und ich hatte fast immer wunde Stellen am Kopfe vom Kratzen. Auch mein Haar war dünn und trocken.

Mir wurde geraten, meinen Kopf mit Salzwasser zu waschen, doch half dies nicht, und ich versuchte ——, doch ohne Erfolg. Dann schrieb ich um eine freie Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Später kaufte ich mehr, und nachdem ich zwei große Schachteln Cuticura-Salbe und zwei Stücke Seife gebraucht hatte, war ich geheilt". (Gezeichnet) Charlie Simpson, Oak Str., River Grover, Ill., 7. Juni 1916.

Nachdem Cuticura Eure Haut von Pusteln und Röte befreit hat, haltet sie klar mittels Anwendung der Seife und Nachhilfe mit Salbe bei der täglichen Toilette. Unter allen Umständen das Beste.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sende man Postkarte mit Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben.

Erwartung der Krisis

Die werdende Mutter sollte, die größte Zeit im Leben einer Frau erwartend, unter allen Umständen der Natur eine helfende Hand bieten.

„Mother's Friend" ist von tausenden von Frauen angewendet worden. Bei regelmäßigem Gebrauch dehnen sich die Muskeln in natürlicher Weise und ohne Spannung, wenn das Baby geboren wird. Bei der Arbeit, welche die Natur vollbringt, wird durch dieses sichere, wissenschaftlich äußereitete Präparat wundervolle Beihilfe geleistet. Die gewöhnlich wachsend der Periode durch die Spannungen hervorgerufenen Schmerzen werden vermieden, und die Zeit vor der Ankunft des Kindes ist eine solche der ruhigsten und freudigsten Erwartung.

Die werdende Mutter sollte nicht eine einzige Nacht verbringen, ohne es angewendet zu haben. Schreibt an The Bradfield Regulator Co., Dept. A, 300 Lamar Bldg., Atlanta, Ga., um das Buch „Motherhood and the Baby". Es wird sofort kostenfrei abgeschickt.

„Mother's Friend" ist in jeder Apotheke erhältlich. Verlangt es heute. Anz.

Im Vergleich zu anderen sind Yondorf's Herbstanzüge und Ueberröcke bessere Werte

Wählt einen Herbst-Anzug oder Ueberrock aufs Geratewohl aus unserem riesigen Lager und vergleicht sie mit dem, was Andere für den gleichen Betrag zeigen, und Ihr werdet endgiltig überzeugt sein, daß wir jeden Anzug und Ueberrock $5 billiger als Alle verkaufen. Macht die Probe morgen in einem unserer drei Geld ersparenden Läden — ein jeder außerhalb des hohe Miete Distrikts gelegen. Seht die neuen Moden in extremen und weniger auffälligen Geschäftsmodellen, in den neuesten Farben der Saison. In Cheviots, Worsteds, Cassimeres und Serges. Wundervolle Werte zu

$15 $20 $25

Kauft Eure Herbst-Kleider außerhalb des hohe Miete Bezirks.

Knaben Knicker-Anzüge

Jetzt ist die Zeit, dem Knaben einen neuen Anzug zu kaufen, denn die Assortments sind jetzt am reichhaltigsten. Hier erhaltet Ihr sehr gute Werte in diesen Knicker Norfolk Anzügen, mit Gürtel ringsum und extra Hosen, zu..... $4.95

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete-Bezirks"

Van Buren und Halsted Strasse — 3 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

North Avenue und Larrabee Strasse.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr und Sonntags bis Mittags.

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. und PAULINA ST.

Samstag-Spezialitäten!

GROCERIES

Kaffee, Excello Bogota — 2 Pfd. an 1 Kund., immer 40c, Pfd..... 22c

Seife, Ivory Seife, 4 Stücke an einen Kunden, Stück..... 4½c

Rumford's Phosphate Backpulver, das Pfund zu..... 18c

Chokolade, Walter Baker's— 4 an einen Kund., zu..... 24c

½ Größe Stück..... 24c

Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Order 5 Pfund für..... 42c

Grandmas Borax Pulver— großes Packet zu..... 12½c

Butter, — frisch gemachte Elgin Pfd. 44c

Campbells Tomato-Suppe, 2 an 1 Kunden, Büchse..... 10c

Lewis Scheuerpulver, Büchse..... 3½c

Vanilla Wafers — Pfund..... 16c

Drogen

$1.00 Simonels Bitter-Wein für nur..... 49c

1 Pint reines Witch Hazel..... 23c

$1 Pinkams Vegt. Comp..... 69c

25c Kohlers Kopfwehpulver für nur..... 17c

50c Pain Expeller — für nur..... 29c

25c Garfield Tee — für nur..... 16c

Fleisch

Prime Rib Roast, gerollt; das Pfd. für..... 22c

Beste Frankfurters; das Pfd. für nur..... 17½c

Veal Roast — das Pfd. für nur..... 22½c

Frisches Beef Tenderloin; Pfd. für nur..... 22½c

Pork Loins; das Pfd. für nur..... 31½c

Haben Sie Augenleiden?

Ich will dieselben beseitigen.

Kommen Sie heute.

Dr. A. CROWN

Untersuchung absolut frei. Gebrauchte Brillen und Klemmkneifer Gläser. 50c

Vergoldete Brillen zu..... $1.85

10kar. solid goldene Gläser zu..... $2.85

14kar. solid goldene Gläser zu..... $4.85

Größter Lager, in den eig. Rahmen, wie Augen im selben Tage hier angepaßt.

Liköre

Old Everglade Ky. Bourbon, gefüllt in Bond; Quart.... 1.18

Feiner Doppel Getreide-Kümmel; Quart-Flasche für 89c

Old Ky. Pure Rye Whiskey, 100 Proof; volles Quart.. 1.03

Calif. Cognac Brandy, Flasche in Drahtgeflecht.... 79c

Our Union Ky. Whiskey; volles Quart für..... 85c

War Roy L. Peck.

Nach zwei Monaten sein rätselhaftes Verschwinden endlich aufgeklärt.

Nach mehr als zwei Monaten wurde die Leiche des 54jährigen Roy L. Peck, Chefingenieurs der Great Lake Dredge & Dock Co., der seit dem 16. Juli verschwunden war, gefunden und nunmehr auf dem

$3.50

verschaffen Euch diese

Elektrische Nähmaschine

Das Nähen wird durch die Elektrische Maschine sehr erleichtert. Jede Frau, die näht, findet „den elektrischen Weg" als den schnellsten und müheloseiten aus.

Dort können Lichtkunden der Commonwealth Edison Company gegen eine erste Anzahlung von nur $3.50 eine von diesen

Western Electric Nr. 1

Elektrische Näh-Maschinen

wie sie die Abbildung zeigt, erhalten. Diese handlichen kleinen elektrischen Maschinen sind solide und leicht genug, daß man sie bequem herumtragen kann, und sie gewähren, wenn man sich ihrer bedient, alle Vorteile einer teueren Nähmaschine bei geringem Kostenaufwand.

Besichtigt sie hier und in unseren Zweiggeschäften ausgestellt.

Preis vollständig nur $35.00.

Wenn Ihr wünscht, daß unser Vertreter bei Euch vorspricht, dann telephoniert nur Randolph 1280 und fragt nach dem Contract-Department, Heating and Appliances Division.

ELECTRIC SHOP

72 West Adams Street and Jackson and Michigan Boulevards

All Phones Randolph 1280

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2944

John Krumm
DEPARTMENT STORE
FULLERTON AVE.

Bargains für Samstag!

Basement-Spezialitäten.

Weiße Tassen u. Untertassen, 15c Wert; spez. 2 Paar.... **25c**

Suppenteller, 10c Wt; 3 für 23c

Stahl-Briefkasten, mit 2 Schlüsseln; 29c Wt. für.... **22c**

Dover Sad Bügeleisen, Set von 3 Eisen, Griff und Stand; $1.45 Wert für nur.... **$1.15**

Lampenschirme für hängendes Gaslicht; 18c Wert für nur.. **9c**

Fleisch-Spezialitäten.

Frisch gerupfte Kochhühner — das Pfd. für..... **19½c**

Hinterviertel von milchgefüttertem Kalb; Pfd. für **19½c**

Kleine frische Pig-Schinken; Pfd. für..... **21½c**

Frische Pork Shoulders; Pfd. für **26½c**

Native Sirloin Steak; Pfd.....22c

Zartes Rolled Roast Beef; das Pfd. für..... **19½c**

Selected Brand rohe Schinken; Pfd. für..... **26½c**

Compound Lard; 2 Pfd. für..39c

Frische Pork Tenderloins; Pfd. 40c

Hinterviertel von Spring Lamm; Pfd. für..... **24½c**

Runde Sommer- oder Thüringer Wurst; Pfd. für **23c**

Frankfurters ... 2 Pfd.
Knoblauchwurst ... für
Polnische Wurst ... **37c**
Bratwurst .....

Grocery-Spezialitäten.

Mehl — Moellers Best, ½ Barrel-Sack (nur ein Sack an jeden Kunden)..... **$3.29**

Sport an der Butter, probirt ein Pfd. unserer 37c Wisconsin Creamery für nur..... **35c**

Apfelbutter, Holland Brand; die Jar für nur..... **27c**

Kaffee — 30c Peaberry, frisch geröstet; das Pfd.... **24c**

Cocoanut Stangen, beste Qualität; das Pfd. für.... **18c**

Columbia Protein; das Pfd. 12c

Das Kind war tot.

Von Nachbarn geholte Polizisten verschafften sich gestern Nachmittag gewaltsam Einlaß in die mit Gas angefüllte Wohnung der Frau Lillian Osborne, Nr. 4420 S. Lexington Ave. Frau Osborne lag mit ihrem drei Monate alten Töchterchen Irene betäubt im Bett. Die Frau konnte ins Bewußtsein zurückgerufen werden; das Kind war tot.

Das mörderische Gas war mehreren Brennern entströmt.

Die Friedensversammlung.

Unterdrückung durch den Mayor wäre Bruch des Amtseids gewesen.

Sagt Korporationsanwalt.

Mayor Thompson regt Schaffung eines Hilfsfonds für hilfsbedürftige Familien von Heeresangehörigen an. — Stellt einen Beitrag in Aussicht.

Hätte Mayor Thompson den Konvent des „Peoples Council of America for Democracy and Peace" verboten, als er vor drei Wochen hier tagte, so würde er sich einer Verletzung seines Amtseids schuldig gemacht haben. Das ist der Inhalt eines Gutachtens, das der erste städtische Hilfskorporationsanwalt Chester E. Cleveland gestern abgab und das von Korporationsanwalt Samuel E. Ettelson gutgeheißen wurde. Der Mayor hatte das Gutachten eingefordert, nachdem Gouverneur Lowden über seinen Kopf hinweg die Abhaltung des Konvents verboten und Truppen nach Chicago entsandt hatte, um die Versammlung mit Gewalt zu unterdrücken.

Das Gutachten spricht sich über das Recht des Mayors, Versammlungen zu unterdrücken, wie folgt aus: „Es ist nach den Bestimmungen der Staats- und Bundesverfassung und früherer gerichtlicher Entscheidungen klar, daß der Mayor gesetzlich die Abhaltung der Versammlung des ‚Peoples Council' nicht im Voraus hätte verhindern können. Aber er hatte das Recht und die Pflicht, darauf zu sehen, daß es eine friedfertige Versammlung war, und daß nichts Ungesetzliches in ihr geschah. In der Versammlung wurden Friedensbestrebungen besprochen. Die Bürgerschaft hat, solange sie nicht die Aufbringung und Ausrüstung des Heeres und der Flotte und die Durchführung des Krieges verhindert oder stört, das Recht, sich in friedlicher Weise zu versammeln und zu erörtern, wie und unter welchen Bedingungen der Krieg beendet werden kann. Wenn der Mayor im Voraus die Abhaltung einer derartigen Versammlung verboten hätte, würde er einen ungerechtfertigten Schritt getan und seinen Amtseid verletzt haben." Das Gutachten wird dem Stadtrat unterbreitet werden.

Hilfsfonds für Soldatenfamilien.

In einem Schr iben an Dr. W. L. Noble, Präsident des „William Hale Thompson Republican Club", regte Mayor Thompson gestern die Schaffung eines Fonds an, der zur Unterstützung der Familien derer, die ins Heer eingezogen worden sind, verwandt werden soll. Der Mayor schlug vor, daß der Klub durch seine Organisationen in den einzelnen Wahlbezirken Auskunft über die einzelnen Fälle von Not in Soldatenfamilien sammle, damit sofort eingegriffen werden könne. Er erbot sich bereits, für den Fonds einen Beitrag zu stiften.

Truppenbewegungen.

Generalmajor W. H. Carter ließ gestern ankündigen, daß das 7. Infanterieregiment und die vier Ambulanzkompagnien, die sich hier befinden, nächste Woche nach Texas abrücken würden. Sie gehen ins Uebungslager nahe Houston. Wann das 8. Infanterieregiment, das aus Farbigen gebildet ist, abrücken wird, ist noch nicht bestimmt.

Die Veranstalter der patriotischen Massenversammlung im Dexterpavillon im Schlachthofbezirk, in der Col. Roosevelt am nächsten Mittwoch sprechen soll, bemühen sich, dazu Vertreter aller in der Bevölkerung Chicagos vertretenen Nationalitäten heranzuziehen. Pfarrer Vattman, ehemaliger Armeekaplan, wird die Versammlung mit einem Gebet eröffnen. H. M. Bylesby, Vorsitzender des Vollziehungsausschusses der „National Security League", wird den Vorsitz führen und Gouverneur Lowden und Col. Roosevelt, die Redner des Abends, einführen. Eintrittskarten zu der Versammlung sind nicht nötig.

Nachlaß eines Multimillionärs.

Revisionsbehörde steigert die Einschätzung von 6 auf 21 Millionen.

Eine Steigerung der Einschätzung von sechs auf mehr als einundzwanzig Millionen wird die Revisionsbehörde im Fall des Nachlasses des verstorbenen John H. Baker vornehmen, dessen einzige Tochter und Erbin an Howard Spaulding Jr. verheiratet ist. Die Assessorenbehörde hatte den Wert der Fahrhabe auf $6,000,000 eingeschätzt, die Revisionsbehörde aber kam zu der Ansicht, daß sie einen Wert von $21,300,000 hat, und wird sie darauf abschätzen. Sie teilte dies den Treuhändern, die den Nachlaß verwalten, mit.

John R. McCabe ernannt.

Der frühere Stadtschreiber John R. McCabe wurde gestern zum Anwalt der Feuerwehr ernannt als Nachfolger des verstorbenen Joseph Murray. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $3000 verbunden. Der Inhaber erledigt alle rechtlichen Fragen, die sich auf Brandstiftung und ähnliche Verbrechen in Verbindung mit Bränden beziehen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

BANKES COFFEE 26 a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 26c Wert, per Pfd... **19c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... **46c**

Vortrefflich. Tee, überall in 60c vert., per Pfd.. **40c**

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. **43c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
8244 Lincoln Ave.
8313 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison St.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3052 Lientwoith Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
frsfon

Schoeffel wird Polizeiinspektor.

Polizeichef Schuettler ernannte gestern Frank H. Schoeffel zum amtirenden Inspektor der Polizei. Er wird zeitweilig den Posten des ersten Assistenten des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser übernehmen, der durch das Ausscheiden Kapitän P. N. Crippens frei geworden ist. Kapitän Crippen gehört dem Heer als Kapitän an und befindet sich auf Urlaub. Inspektor Schoeffel gehört dem Stab des zweiten Hilfspolizeichefs seit Gründung der Abteilung an. Er ist ein Veteran des spanisch-amerikanischen Krieges. Die Ernennung wurde von Hilfspolizeichef Funkhouser empfohlen.

Vier neue Opfer.

Die Kinderlähmungsseuche forderte gestern vier weitere Opfer, die im Laufe des Tages starben. Elf neue Krankheitsfälle wurden dem Gesundheitsamt gemeldet. Außerdem beobachtet das Gesundheitsamt neun verdächtige Fälle.

Zusammenstoß.

Sechs Passagiere haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

An State und Van Buren Straße stießen gestern Abend eine Racine Ave.- und eine State Str.-Elektrische zusammen.

Bei dieser Gelegenheit haben sechs Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

Agnes Zagarska, Nr. 8316 Burnham Ave.

John Ishmael, Gary, Ind.

Harry Helheit, Nr. 1136 TronStr.

C. E. Todd, Nr. 6104 Lafayette Avenue.

Anna Bohan, Nr. 1105 West 55. Straße.

James Davis, Nr. 1802 State St.

Ishmael und Frl. Zagarska befinden sich in Krankenhäusern, die übrigen in ihren Wohnungen in Behandlung.

Mußten sterben.

Als die sechsjährige Catherina Scardina, Nr. 1006 Milton Avenue, hinter dem Hause Nr. 1112 Larrabee Str. einem brennenden Haufen Kehricht zu nahe kam, fingen ihre Kleider Feuer. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte sie entsetzliche Brandwunden erlitten. In der Politklinik, wo sie Aufnahme fand, ist sie bald nach ihrer Einlieferung gestorben.

Auf der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 1819 South Spaulding Ave., spielte die fünfjährige Elisabeth Stein mit Streichhölzern, setzte unabsichtlich ihre Kleider in Brand und erlitt Brandwunden, denen sie gestern Nachmittag im Michael Reesehospital erlegen ist.

Der Vertrauensmann.

John J. Svec soll seine Stellung zu Checkfälschungen mißbraucht haben.

John J. Svec, 3114 Clybourn Avenue, Buchhalter des Rechtsanwalts Francis W. Walker, dessen Geschäftslokal sich im Marquette Gebäude befindet, wurde gestern Abend in seiner Wohnung unter der auf Checkfälschung lautenden Anklage verhaftet. Er wird beschuldigt und soll auch eingestanden haben, den Namen seines Arbeitgebers auf einer größeren Anzahl Checkformulare gefälscht und dadurch sich einen unrechtmäßigen Vermögensvorteil von $1500 bis $2000 verschafft zu haben. Svec befand sich seit 14 Jahren in Walkers Diensten und hatte sich vom Laufburschen emporgearbeitet.

Ringt mit dem Tode.

Am Fuße der nach dem Erdgeschoß des Hauses Nr. 147 W. Huron Str. führenden Treppe wurde gestern Abend ein Mann, der für den Weichensteller Charles A. Barnes, Nr. 1903 Kildare Ave., gehalten wird, bewußtlos aufgefunden. Die Polizei beförderte ihn nach der Politklinik, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte. Der Mann starb heute Vormittag. Die Polizei bemüht sich jetzt festzustellen, ob er in den Keller gefallen oder die Treppe hinuntergestoßen worden ist.

Die abschreckenden Hautkrankheiten werden prompt von innen heraus beseitigt.

Aeußerliche Entzündungen haben eine tiefere Ursache.

Wenn Ihr ein Opfer des juckenden, brennenden Eczema mit seinen wilden Qualen, die manchmal unerträglich zu sein scheinen, geworden seid, so wollt Ihr natürlich wissen, wie Ihr Euch von dieser abschreckenden Krankheit befreien könnt.

Falls Ihr von einer vernünftigen, rationellen Behandlungs-Methode, die Erfolge erzielt, hörtet, würdet Ihr sie gern erproben und dem Tag danken, der sie zu Eurer Kenntnis brachte.

Solch ein Heilmittel ist innerhalb Eures Bereichs und Ihr braucht nur den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen entsprechend zu handeln, um die ersehnte Heilung zu finden.

Der Fehler, den Ihr gemacht habt, ist der gleiche, den Tausende Andere begangen haben in der Annahme, daß die Krankheit ein äußerliches Blutleiden ist und daher durch lokale Behandlung kurirt werden könne.

Eczema und andere Entzündungen und Ausschläge der Haut, die allgemein Hautkrankheiten genannt werden, entstehen nicht allein infolge eines ungesunden Zustandes der Haut, sondern der eigentliche Grund ist eine Verunreinigung des Blutes. Eine dauernde Besserung kann durch lokale Heilmittel allein nicht erwartet werden. Reinigt Ihr jedoch Euer Blut gründlich, so findet Ihr Heilung.

S. S. S. ist das große unvergleichliche Blut-Heilmittel, welches mit dem größten Erfolg seit mehr als fünfzig Jahren angewendet wird. Es wird überall in den Apotheken verkauft. Doch seid gewiß, daß Ihr das echte S. S. S. erhaltet. Unser medizinischer Direktor gibt gern ärztlichen Rat kostenfrei. Adressirt: Swift Specific Co., 53—F, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige.

Betätigte sich vielseitig.

Becker soll auch die Begnadigung von Strafgefangenen veranlaßt haben.

Francics A. Becker, der unter Anklage gestellte ehemalige republikanische Machthaber in der 21. Ward, soll nach Angaben des Staatsanwaltes seinen Einfluß auch dazu benutzt haben, Gefangene aus der Bridewell und dem Staatszuchthaus Joliet zu befreien.

Unter den Briefen und Dokumenten, die in Beckers Wohnung beschlagnahmt wurden, befindet sich eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition, in der um bedingungsweise Entlassung eines Zuchthäuslers aus Joliet ersucht wird. Seit vor etwa 8 Monaten gegen Becker die erste Anklage erhoben wurde, ist sogar auf seine Fürsprache hin ein Gefangener aus Joliet bedingungsweise entlassen und unter seine Aufsicht gestellt worden. Dutzende von Berichten, die auf Beckers Veranlassung von Polizeibeamten über Gefangene im Arbeitshaus gemacht wurden, befinden sich ebenfalls unter den beschlagnahmten Papieren, und in einem Briefe verwendet sich Becker für einen in der Bridewell sitzenden Gefangenen. Er schrieb damals an den Stadtkämmerer, daß es Zeit wäre, etwas für diesen, „einen unserer Boys", zu tun. Ein Streiflicht auf die Tätigkeit der Begnadigungsbehörde in Joliet wird durch die von Becker erlangte Begnadigung des Joseph Staff geworfen, die am 5. September angeordnet wurde, und für den Becker, der damals bereits unter Anklage stand, einstand. Die Begnadigungsbehörde hat nämlich nicht nur die Pflicht, zu untersuchen, ob der zu Begnadigende dieser Wohltat würdig ist, sie muß auch von der Einwandfreiheit der Person überzeugt sein, der sie den Gefangenen nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause überweist.

Auf Antrag des Staatsanwalts suspendirte Polizeichef Schuettler gestern die Detektivesergeanten Chas. Turk, William D. Williams und Charles Rowell vom Dienst. Die zwei letztgenannten sind Neger; sie sollen gestanden haben, von Spielern und sonstigen Gesetzesübertretern Geld erpreßt zu haben. Turk wird von Hoyne beschuldigt, vor ihm und den Großgeschworenen im Falle Becker unwahre Aussagen gemacht zu haben. Auch soll Turk Gefangene, die in Razzien auf Spielhöllen und Lasterhöhlen ergriffen wurden, Anwälte besorgt haben.

Beckers „Dauerkäs".

Ein Käse, der die angenehme Eigenschaft der Unvergänglichkeit besaß, soll nach Angaben von Staatsanwalt Maclay Hoyne von Becker und dessen Mannen massenweise an Wirtschaften im Bereiche der 21. Ward verkauft worden sein. Neben seiner Unvergänglichkeit soll aber der Käse auch die seltene Gabe besessen haben, seine Käufer vor polizeilicher Brutalität, oder gar vor dem Verlust der Schankgerechtsame, zu schützen. Er wurde gewöhnlich als Frühstückskäse verkauft, befand sich in einem weißen Topf, und auf die Geruchsnerven wirkte er wie ein Gemisch von Limburger, Bris-Käse, Schweizerkäse oder dem dem Holländischen so nahe verwandten amerikanischen Sahnenkäse. Etwas Internationales hatte der Käse also auf alle Fälle an sich. Seinen Namen aber verdankt der Käse dem Scharfsinn der Wirte, die ihn tauften; ganz unter sich sprachen sie nämlich von dem Käse nie anders, als vom „Dauerkäs'", weil nämlich das Leben dieses Käses von unbeschränkter Dauer war. Selbst die eingefleischtesten Lunchhyänen schreckten vor dem Käse zurück, sobald sie ihn selbst aus sicherer Entfernung geahnt. Dessenungeachtet erfreute sich der Käse aber doch eines großen Absatzes, denn Frank W. Keigher, ehedem Sitteninspektor, war es angeblich, der den „Dauerkäs'" und auch Zitronen an die Wirte verkaufte. Staatsanwalt Hoyne erklärte heute, daß Keigher bei seinen Käseverkäufen den Wirten die Versicherung gab, daß Francis A. Becker an dem Geschäft interessirt sei, und daß Käufer des Beckerschen Käseproduktes sich schon etwas erlauben dürften, denn der Käse schütze sie. Auch Zitronen soll Keigher unter ähnlichen Versprechungen verkauft haben. Diese vielverwandten Südfrüchte, ohne die ein „Gin Fizz" oder sonstige Wacholderbeerenmischungen nicht gut denkbar sind, sollen sogar von Keigher billiger verkauft worden sein, als sie selbst in der South Water Straße zu haben sind. Dafür sollen sie aber auch so minderwertig gewesen sein, daß, wenn die Wirte sie nicht weggeworfen haben, sie heute noch unter den Schanklischen der Nordseite liegen.

Melville stellt Bürgschaft.

Willis Melville, der ehemalige Friedensrichter und jetzige Anwalt, der gestern gemeinsam mit Francis Becker unter Anklage auf Verschwörung zum Betrug gestellt worden ist, stellte heute im Kriminalgericht vor Richter Sabath die von den Großgeschworenen von ihm verlangte Bürgschaft von $7500 für sein Erscheinen zum Prozeß. Seine Bürgen sind Albert H. Aylesworth, Rogers Park, und Morris Lippert, 9017 Commercial Ave. Er verlangte sofortige Inangriffnahme seines Prozesses, und Richter Sabath ließ den Antrag ins Protokoll eintragen.

Erreichte seinen Zweck.

Der Maschinistenmaat Thomas F. O'Connor von der Flottenschule hat sich gestern in einem Gasthof an Madison und Clinton Str. erschossen. Die erste Kugel, die er sich in den Kopf jagen wollte, riß ihm nur die Spitze des Kinns fort, die zweite aber drang in die rechte Schläfe ein und tötete ihn auf der Stelle.

Die Flagge kämpft

Heute marschiren Amerikaner deutschen Blutes unter der Flagge so tapfer und furchtlos hinaus wie diejenigen, welche mit Sigel und Schurz marschirten.

Wenn sie nach dem uns sicheren Sieg zurückkehren, werden auch sie der Verehrung des Landes würdig.

Gleich wie diejenigen, deren Nachkommen noch heute dafür geehrt werden—jene klarblickenden Männer von englischem Blut und englischer Geburt, welche gegen ihr Heimatland während der Revolution gekämpft haben—werden auch sie der Stolz des Landes sein, das sie und ihre Väter adoptirte.

Und sie werden mehr als Ehre gewinnen.

Die, welche die Flagge beschirmen, wird die Flagge beschirmen; für die, welche für die Flagge kämpfen, wird die Flagge kämpfen.

Und die Flagge kämpft.

Die sittliche Kraft, die sie in unseren Soldaten stärkt, macht unsern Sieg zu einem baldigen. Das Zutrauen und die Loyalität, mit welcher sie die zu Hause Bleibenden erfüllt, ist viele Armeekorps wert.

Die, welche sie entwickeln, erfüllen damit eine wahrhaft loyale Pflicht.

Und auf allen Bürgern deutschen Blutes ruht noch eine besondere Verpflichtung der Sache unseres Landes gegenüber.

Die Handlungen der Kaiserlich Deutschen Regierung haben sie dem Verdacht möglicher Untreue ausgesetzt, den nur patriotisches Handeln beseitigen kann.

Am 1. Januar 1914 trat ein Gesetz in Kraft, das die Haltung jener Regierung in Bezug auf den Treueid Aller derer von deutschem Blut oder Herkommen anderen Regierungen als der Kaiserlich Deutschen Regierung gegenüber bestimmt.

Dieses Gesetz bestimmt in Artikel 13, daß „ein ehemaliger Deutscher, welcher keinen Wohnsitz in Deutschland genommen hat, auf Ansuchen naturalisirt werden kann."

Es besagt ferner, daß sich diese Bestimmung auch auf die bezieht, die von einem ehemaligen Deutschen abstammen, oder welche von solchen als Kind adoptiert worden sind.

Durch diesen Akt drängt die Kaiserlich Deutsche Regierung amerikanische Bürger deutscher Abstammung dazu, ihre beschworene Treue zu dem Land, das sie zu mehr, als ihrem kommerziellen Schutz adoptierte, bei Seite zu werfen, sobald es der Vorteil erheischt und ohne daß auch nur eine Rückkehr nach Deutschland nötig ist.

Ist es ein Wunder, daß alle Personen deutschen Blutes in diesen Zeiten wachsendem, scharfem Verdacht unterworfen sind.

Protestieren allein kann diesen Verdacht nicht beseitigen.

Taten allein zählen.

Mit das Erste, was getan werden sollte, ist: Hängt die Flagge heraus.

Dieser Akt mag Euch geringwertig erscheinen, und doch hat er eine große und tiefe Bedeutung.

Ihr helft damit der Flagge in ihrem gerechten Krieg dazu, daß sie überall und von jedem Volke auch fernerhin geachtet und geehrt wird.

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

„Das Hauptziel des Union League Club ist, durch sittlichen, gesellschaftlichen und politischen Einfluß bedingungslose Loyalität zur Bundesregierung zu pflegen und zu fördern, und die Einheit und das Fortbestehen der Nation zu verteidigen und zu schützen.

Diese Anzeige wurde bezahlt vom Ausschuß des Union League Club, 69 West Jackson Boulevard, Chicago.

Milchmeier in Sitzung.

Wollen sich vorläufig nur einen Monat binden.

Molkereibesitzer aus Nord-Illinois, dem nördlichen Indiana und den südlichen Teilen von Wisconsin und Michigan sind heute hier in Sitzung, um über den künftigen Milchpreis zu beraten. Die meisten befürworten einen geringen Preisaufschlag, aber nur einmonatigen Kontrakt mit den Großhändlern. Bis zum Ablauf dieses kurzen Kontrakts würde ihnen der Bericht von Nahrungsmitteldiktator Hoovers Milchausschuß bekannt geworden sein, und dann erst sollte ein längerer Kontrakt abgeschlossen werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei 12 Zimmer enthaltende Wohnhäuser verkauft.—Zwei Theater verpachtet.

Fred P. Hanson hat die Liegenschaft Nr. 1431 Nord State Parkway, 200 Fuß südlich von Burton Place, an der Ostseite der Straße, an Charles D. Frey und Frau, Mary B., verkauft. Das Gelände mißt 121 bei 130 Fuß, und das darauf stehende vierstöckige Steinhaus enthält zwölf Zimmer. Der Kaufpreis ist nicht angegeben, er soll aber gegen $30,000 betragen haben.

Ophelia C. Woodland erstand von Wm. Aitken dessen Haus an der Leicester Road, nahe Kenilworth Ave. Auf dem 110 bei 175 Fuß großen Grund und Boden steht ein zwölf Zimmer, vier Badezimmer und zwei große Veranden umfassendes Gebäude. Der Kaufpreis dürfte sich auf ungefähr $25,000 belaufen haben.

Die Liegenschaft an der Südostecke von Fulton und Halsted Str., 89½ bei 140 Fuß, ging in andere Hände über. Zunächst übertrug Nelson T. Burroughs sie an Maxwell A. Kilvert, St. Paul, Minn., und dann verkaufte dieser sie, nachdem er zuvor eine Hypothek von $25,000 darauf aufgenommen hatte, an Howard Cole, von Madison, N. J. Man glaubt, daß auf dem Grundstück, das einen Wert von etwa $60,000 hat, demnächst ein großes Fabrikgebäude errichtet werden wird.

Frau Mary J. Kilten verkaufte das Grundeigentum an der Südostecke von Wilson und Campbell Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit dem darauf stehenden zwölf Wohnungen enthaltenden Mietshause an Fred J. und Frederick Pischell jr. Es soll einen Wert von etwa $38,000 haben. Die beiden zweistöckigen Gebäude Nr. 4019—21 No. LaVergne Ave., die auf $14,000 bewertet sind, wurden mit in Kauf gegeben.

Zu ungenanntem Preise hat Paul Windmüller das fünfzehn Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordostecke von Lawndale Ave. und Ainslee Str., Grund 89 bei 125 Fuß, an Elmira Kendell verkauft. Der Wert soll sich auf ungefähr $60,000 belaufen.

Die Düngerfabrikanten Darling & Co. haben von James B. Pratt ein an der Afland Ave., 54 Fuß südlich von der 42. Str., Ostfront, gelegenes, 125 bei 120 Fuß großes Grundstück erworben. Es wird zusammen mit dem Eckgrundstück, das sich bereits im Besitz der Firma befindet, für den Bau eines Kraftwagenschuppens verwendet werden.

Ambrosia Y. Race hat das an der Südostecke von Irving Park Boulevard und Crawford Ave. gelegene Theater auf zehn Jahre für $10,000 das Jahr an die Irving Theater Co., und die fünf Läden in dem Gebäude Nr. 3946—56 N. Crawford Ave. auf 15 Jahre für $3300 das Jahr an die Hensel Cut Rate Drug Co. verpachtet.

Henry M. Lubliner und Joseph Trinz pachteten von Charles H. Kusel auf zehn Jahre das in dem Gebäude Nr. 1548 bis 56 N. Clark Str. befindliche Theater. Sie werden $11,764 das Jahr dafür zu bezahlen haben.

Margaret Sleeper gefunden.

Die seit vorigem Sonntag vermißte 16 Jahre alte Hochschülerin Margaret Sleeper, Nr. 1112 Ost 64. Straße, wurde gestern vom Detektivsergeanten Ralph Busse in einer chinesischen Speisewirtschaft an Clark und Madison Str. aufgestöbert und verhaftet. Sie erzählte der Polizei, daß sie Sonntag Nacht im Wartesaal des La Salle Str.-Bahnhofs geschlafen und Montag und Dienstag in Gesellschaft eines jungen Mannes zugebracht habe. Auf diesen Burschen fahndet jetzt die Polizei.

Margarets Eltern haben dem leichtsinnigen Töchterchen verziehen.

Beamte des Bäckerbundes.

Der Nationalverband der Bäckermeister hat gestern folgende Mitglieder zu Beamten gewählt: Präsident, Henry Stude, Houston; Vizepräsident, A. L. Taggart, Indianapolis; Sekretär, J. M. Bell, Chicago; Schatzmeister, Fred Freund, St. Louis; Vollziehungsausschuß: Cliff Power, Pueblo, Colo.; Edward Parnell, Winnipeg, Man. Der nächstjährige Konvent soll in Boston abgehalten werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post zahlt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Auf dem rechten Wege.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Preis von Kupfer für die nächsten vier Monate auf 23½ Cents das Pfund festgesetzt wurde, und daß dies erzielt wurde in einer Konferenz zwischen der Kriegsindustrie-Behörde und den Kupfer-Interessen, in deren Verlaufe die Letzteren, wie schon seit Wochen, einen „bewundernswerten Geist" und starkes Entgegenkommen zeigten.

Eine andere Depesche aus Washington meldet, daß die Rübenzuckerleute und die Nahrungsmittel-Behörde sich darauf einigten, daß Zucker in Zukunft im Großhandel zu 7¼ Cents das Pfund verkauft werden soll, statt zu dem jetzt herrschenden „Wholesale"-Preis von 8⅔ Cents, und daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Rohrzucker-Produzenten noch vor Ablauf der Woche diesem Abkommen beitreten werden. Auch in diesem Falle wird rühmend erklärt, die Geschäftsinteressen hätten viel patriotischen Geist und starkes Entgegenkommen gezeigt.

Das ist erfreulich. Die Tatsache, daß dieses Entgegenkommen und der schöne patriotische Geist sich erst zeigten, nachdem die Federal Trade Commission festgestellt hatte, daß die bisher herrschenden Preise für Kupfer und Zucker unberechtigt, ja unverschämt hoch waren und eine ganz und gar unpatriotische, wucherische Ausbeutung der Kriegslage bedeuteten, und mit Zwangsmaßnahmen drohen konnte, legt zwar den Gedanken nahe, daß die „Kupfermagnaten" und „Zuckerbarone" mehr der „Not gehorchend", denn aus eigenem Drange sich so patriotisch und entgegenkommend zeigten, aber das macht die Sache an sich nicht nur nicht weniger sondern noch mehr erfreulich. Es läßt mit gutem Grunde hoffen, daß in der Folge auch noch gewisse andere Großgeschäftsinteressen sich erweichen lassen, ein „patriotisches Rühren" fühlen und auf die Preisermäßigungsvorschläge der Regierung eingehen werden. Es läßt auf niedrigere Preise auch für Eisen und Stahl, Holz und Oel usw. hoffen — wie für das Kriegsgeschäft, so für das friedliche Geschäft des Landes, was zur Zeit fast wichtiger erscheint als alles Andere.

So wichtig es ist, die gewaltige Rüstungsarbeit so schnell wie möglich durchzuführen, den Kriegsindustrien möglichst lebhaften und ungestörten Betrieb zu sichern und die Nation als solche vor Erpressung durch Wucherpreise zu schützen, so notwendig ist es, dem legitimen friedlichen Geschäft des Landes den profitlichen Fortbestand zu sichern, ihm gewinnbringenden Betrieb wieder zu ermöglichen, wo die wucherisch hohen Preise für Rohstoff und Halbzeug zu teilweiser oder völliger Arbeitseinstellung führten. Denn auf den Krieg folgt der Friede, und es ist so notwendig, für den Frieden gerüstet zu sein, wie die Rüstung für den Krieg notwendig ist. Der Friede wird, wenn nicht wirtschaftlicher Krieg, so doch stärksten wirtschaftlichen Wettbewerb bringen, und diejenigen, die „friedebereit" sind, deren friedliche Industrien im Betrieb und stark und leistungsfähig sind, werden darin den Vorteil haben und die Märkte erringen. Vom 22. August schon wurde aus Ottawa, Kanadas Hauptstadt, gemeldet, daß der kaiserliche (britische) Munition Board die Einstellung der Schießbedarf-Produktion in Kanada ankündigte (weil solche Produktion nicht länger nötig sei) und daß infolge dessen einige der betroffenen Anlagen ihre frühere Tätigkeit, die Herstellung von "Friedenswaaren", wieder aufnehmen, andere sich der Erzeugung von Schiffsausrüstungen zuwenden würden. Man wird kaum fehlgehen, wenn man das als eine Aeußerung des Strebens, Kanada für den geschäftlichen Wettbewerb im Frieden zu rüsten, auffaßt.

Wenn aber das Friedenshoffen und -Ahnen getäuscht werden und der Krieg noch lange fortdauern sollte, dann ist es nichtsdestoweniger von größter Wichtigkeit, den friedlichen Industrien profitlichen Betrieb möglich zu machen. Denn jede Erschwerung und Einschränkung bedeutet eine Erschwerung der Lebenshaltung und Verschlimmerung der Lage vieler Tausender Arbeiter, und damit eine Verschärfung der Unzufriedenheit und Stärkung der Unrast, die sich jetzt schon in so bedenklicher Weise äußern.

Was bisher auf dem Wege der Preisfestsetzung und -Beschränkung geschah, ist gut und hat schon Gutes gewirkt, was noch kommen muß, wird besser sein und Besseres wirken. Und es wird kommen. Wenn nicht dank einer „bewundernswerten Stimmung" und patriotischem Entgegenkommen der betreffenden Interessen, dann, weil „der Bien muß". Es wird kein Interesse dabei geschädigt, niemand gerechter Profite beraubt werden. Die soweit festgesetzten Preise sichern nicht nur gerechten, sondern reichlichen Profit, und machen die Fortdauer der derzeitigen hohen Löhne möglich und zur Bedingung. In der Preisregulirungsfrage ist die Regierung ganz gewiß auf dem rechten Wege.

Wie weit Amerika gehen wird.

Unter diesem Titel veröffentlichte die „Washington Post" am 6. September einen beachtenswerten Leitaufsatz, den der „Chicago Examiner" heute mit dem Bemerken abdruckt, derselbe sei offenbar von der Administration inspiriert worden. Sein Inhalt dürfte auch für die Leser der „Abendpost" von hohem Interesse sein:

„Wenn die Demoralisirung des russischen Heeres," heißt es in der „Washington Post", „auch gleichbedeutend mit einem Siege Deutschlands ist und von den Herren Deutschlands eifrig dazu benützt wird, die von ihnen Betörten zu immer neuen Opfern anzutreiben, bleiben doch die Ziele der Ver. Staaten unverändert die gleichen, und ihre Fähigkeit, sie zu erreichen, bleibt ebenfalls unberührt. Die Ver. Staaten beabsichtigen, ohne sich dabei von Rachsucht oder Habsucht leiten zu lassen, den Krieg bis zu einem erfolgreichen Ende fortzuführen. An Grenzveränderungen in Europa sind die Ver. Staaten so gut wie gar nicht interessirt. Deutschland könnte das gesamte europäische Rußland besetzen, ohne daß dadurch die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen berührt würden, und anderseits könnte es Polen räumen oder Belgien, ohne daß dadurch der Streit mit unserem Volke beigelegt würde.

Amerika hat mit den Alliierten nur zum Zwecke der Besiegung Deutschlands gemeinsame Sache gemacht, aber es wäre gut, sich stets vor Augen zu halten, daß Amerikas Sache nicht mit der der Alliierten identisch ist.

Es ist kein Vertrag vorhanden, der die Ver. Staaten dazu anhält, die Pläne der Alliierten bezüglich der Reorganisation Europas zu unterstützen, und es besteht auch keinerlei moralische Verpflichtung seitens unserer Regierung, alle Ansprüche zu unterstützen, die gegen Deutschland geltend gemacht werden mögen. Manche der von den Alliierten geplanten territorialen Veränderungen wie auch manche der sonst noch zu erhebenden Ansprüche könnten der amerikanischen Auffassung von „fair play" abstoßend erscheinen und sich mit der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland als unvereinbar erweisen. Man darf nicht voraussetzen, daß die Ver. Staaten den Kampf im Interesse fremder Völker fortsetzen würden, nachdem die amerikanischen Beschwerden erledigt sind und die Forderungen der Zivilisation sich durchgesetzt haben.

Selbsterhaltung ist das oberste Gesetz einer jeden Nation, und mit gutem Recht. Es sollte und wird auch für die Ver. Staaten maßgebend sein. Die Sicherheit von Zivilisation und Freiheit läßt es im Interesse vieler Nationen erscheinen, sich zusammenzutun, um Deutschland, den gemeinsamen Feind aller, zu bekämpfen; wenn aber, nachdem die Sicherheit von Zivilisation und Freiheit erreicht ist, irgendeine Nation oder eine Gruppe von Nationen versuchen sollte, weiterzugehen und wichtige Vorteile für sich von einem Feinde zu erzwingen, den Amerika niedergerungen hat, dann kann diese Nation nicht in Ehren sich an einem derartigen Vorgehen beteiligen; nein, die Ehre würde es den Ver. Staaten zur Pflicht machen, ein Halt zu gebieten und peremptorisch zu verlangen, daß ein Feind, den sie besiegt haben, nicht beraubt wird.

Die Welt hat Deutschland verurteilt wegen seiner unbarmherzigen Behandlung Frankreichs im Jahre 1871. Die Ver. Staaten werden sich niemals an einer ähnlichen Behandlung Deutschlands oder irgendeines anderen Feindes beteiligen. Es entspricht nicht dem amerikanischen Geiste, sich in einen Kampf mit einem Einbrecher einzulassen, und, nachdem dieser unterlegen, seine Taschen zu leeren.

Jede Kundgebung des Wunsches oder der Absicht, Deutschland seines Besitzes, seiner Territorien oder seines Handels zu berauben, ist eine direkte und mächtige Unterstützung der Herren Deutschlands, die sie ermöglicht, das Volk zu überzeugen, daß die Fortsetzung des Krieges zur Verteidigung seiner Existenz unabweisbar ist. Daher trägt jede ungebührliche oder unberechtigte Forderung irgendeiner der Ententemächte, jeder Plan, Deutschland das zu nehmen, was Deutschland gehört, jede Abmachung, welche einen Boycott oder eine Lahmlegung des deutschen Handels in Aussicht nimmt, dazu bei, Deutschland als im Rechte befindlich und das deutsche Volk berechtigt erscheinen zu lassen, seine „War Lords" bis zum letzten Atemzuge zu unterstützen. Ferner, derartige unberechtigte Forderungen, Pläne und Abmachungen erweisen sich als schädlich und unzusagend für die Ver. Staaten, da sie geeignet sind, den Krieg zu verlängern und dieser Nation eine nicht notwendige Steuer an Blut und Geld aufzuerlegen.

Amerikaner werden wissen, wo die Grenze gezogen werden muß. Sie erwarten, daß auch andere Nationen dies verstehen werden. Jeder Schritt, der geeignet ist, die Niederlage Deutschlands herbeizuführen, darf der aufrichtigen Unterstützung der Ver. Staaten sicher sein. Aber wenn Deutschland hilflos dasteht, wird mit Genehmigung der Ver. Staaten keine Orgie der Ausplünderung stattfinden. Es ist wünschenswert, daß das deutsche Volk und die alliirten Nationen diese Tatsache ihrer vollen Bedeutung nach verstehen, und zwar ohne Verzug."

Wie wir den russischen Zeitungen entnehmen, hat in Petersburg eine große Kundgebung der 40jährigen Soldaten stattgefunden, die Plakate mit Inschriften „Die Alten gehen nach Hause, die Jungen aber in die Schützengräben! Wir wollen Brot für die Armee schaffen!" trugen. Die Redner verlangten, daß die alten Soldaten von der Front entlassen werden sollen, damit sie den Feldarbeiten nachgehen können. Solche Kundgebungen spielten sich auch in Moskau und in einigen Gouvernements- und Kreisstädten Rußlands ab. Laut der „Birschewija Wjedomosti" nimmt diese Gärung unter den 40jährigen Soldaten in Astrachan geradezu einen gefährlichen Karakter an. Die Soldaten weigern sich kategorisch, an die Front zu gehen. Nach dem „Utro Rossiji" sei ein Teil von ihnen schon nach der Heimat abgereist.

* * *

Zoologische Gärten. Die ältesten zoologischen Gärten der Welt befanden sich, wie die neuesten zusammenfassenden Untersuchungen ergeben haben, in Egypten. Vor 3500 Jahren, unter den Pharaonen, zur Regierungszeit Totmes I. wurden die ersten zoologischen Gärten gegründet, und zwar war es eine Frau, die Tochter des Herrschers Totmes, die eine Sammlung fremder, seltsamer Tiere mitbrachte, wie sie im Dunkel der Zeiten noch niemals die heiligen Tempelgärten der Pharaonenwelt betreten hatten. Das Interesse galt aber damals sicherlich weniger der zoologischen als der religiös-mystischen Bedeutung des Unternehmens. Nach der feierlichen Einweihung wurde ein Tempelfest veranstaltet, bei dem 60,000 Tiere vor den Götterstatuen vorbeiziehen mußten, was beweist, daß die alten Egypter nicht nur groß im Bau ihrer Pyramiden und Sphinx waren, sondern auch bei ihren Festen und wo es galt, neue Institute ins Leben zu rufen.

* * *

Das Ende der Wanderzigeuner. Schon vor längerer Zeit meldete eine kurze Nachricht aus Ungarn, daß einem Ueberbleibsel aus romantischen Tagen, das ganz unzeitgemäß mitten in Europa noch sein Wesen trieb, ein Ende bereitet werden soll: die ungarische Regierung, durch die Kriegsverhältnisse in einem bereits gefaßten Entschluß bestärkt, erklärte sich für die Abschaffung des Wanderlebens der Zigeuner. Der Plan und die Mittel zur Durchführung des bereits begonnenen Unternehmens werden nunmehr in der Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft in den wichtigsten Punkten auseinandergesetzt. Es handelt sich um eine regelrechte Kolonisation der Zigeuner, deren Karawanen von Organen der Provinzbehörden angehalten wurden, wo immer man sie traf. Die Mitglieder der Wandergesellschaften werden nach ihren Zuständigkeitsgemeinden gebracht: falls ihre Zuständigkeit sich jedoch nicht feststellen läßt, kommen sie nach jenen Gemeinden, an welchen sie sich zuletzt am längsten aufhielten. Sie werden hier einquartirt. Die Verwaltung ihres Vermögens wird von der Ansiedelungsbehörde übernommen. Das aus Wagen, Pferden, Waken usw. bestehende bewegliche Vermögen wird auf amtlichem Wege verkauft, die erzielte Summe ebenfalls zu Gunsten des Eigentümers verwaltet. Das Geld dient in erster Linie zum Aufbau dauernder Wohnsitze, zur Beschaffung landwirtschaftlicher Geräte usw. Falls eine Zigeunerfamilie sich als besitzlos erweist, werden die Kosten des Wohnhauses vom Staate getragen, nach zehn Jahren wird das Grundstück auf den Namen des Angesiedelten oder seines Rechtsnachfolgers als Eigentum grundbuchamtlich überschrieben. Den neuen Rechten und dem Schutz, den die Zigeuner auf diese Weise genießen, stehen natürlich auch die Pflichten des ordentlichen Staatsbürgers gegenüber. Die kolonisirten Zigeuner haben sich den Musterungsbestimmungen zu unterwerfen, und die Kinder sind schulpflichtig. Zehn Jahre nach Gründung der Kolonie wird die Vormundschaft der Gemeinde über die Bewohner aufgehoben, womit amtlich die Erinnerung an ihr einstiges „Zigeunertum" gelöscht ist.

Heute mir, morgen dir.

Von Alexander Pope stammt der Ausspruch: „Wer eine Lüge sagt, ist sich nicht bewußt, welch' große Aufgabe er damit unternimmt; um diese eine Lüge aufrecht zu erhalten, wird er gezwungen sein, zwanzig weitere Lügen zu erfinden."

Wir würden manchmal dies und das
Ganz gut nach eig'nem Kopf: treffen,
Doch ist es leider Menschenbrauch,
Dem großen Haufen nachzuäffen.

Auch Argentinien hat angeblich Deutschland den Krieg erklärt. Als weitere unwillkommene Folge der Unfähigkeit deutscher Diplomatie. „Legt's zu dem Uebrigen" heißt es in „Kabale und Liebe".

Wenn nur ein Teil der gegen Rev. Williams, einer Leuchte professioneller Weltverbesserung, erhobenen Grabschändschuldigungen wahr ist, dann steht das „Rev." vor seinem Namen nicht für „Reverend", sondern für „revenue".

Ein New Yorker Richter hat einem Manne für den Verlust einer Rippe zweitausend Dollars zugesprochen. Was aber sind $2000? Empfing doch Adam für seine Rippe einen veritablen „Schatz", allerdings einen solchen, dessen „Behütung" und Bekleidung noch heute seinen Nachkommen manche sorgenvolle Stunde bereitet. Man bedenke nur, was die Pariser Kostümzeichner alles aus dem einfachen Feigenblatt gemacht haben!

Die jüngste Niederlage der Suffragetten im Osten hat diesen einen neuen Schlachtruf geliefert: „Remember Maine!"

Haus im Glück.

John Doty aus Nassau County, L. I., begab sich nach Hempstead, um dort auf einer Auktion ein Pferd zu kaufen. Zunächst wurde von dem Auktionator ein Leichenwagen nebst Geschirr zum Verkauf gestellt, und Doty, „um die Sache in Gang zu bringen," bot $5. Zu seiner unangenehmen Ueberraschung wurde ihm das Fuhrwerk prompt zugeschlagen. Ja, was soll denn ein Farmer mit 'nem Leichenwagen, frug sich Doty, und telephonirte einem halben Dutzend Leichenbestattern, die ihm jedoch lachend erklärten, daß Pferd und Wagen bei Bestattungen außer Mode seien, und nur noch Kraftwagen für die letzte Fahrt ihrer Kunden verwendet würden. Worauf Doty die zwei Spiegelscheiben aus dem Wagen entfernte und sie behufs Verwendung bei einem Neubau für $20 an einen Tischler verkaufte. Ein Hausirer übernahm das Geschirr, aber ohne die Messingverzierungen, für $15; letztere brachten ihm bei einem Altwarenhändler weitere $5, während ein anderer Händler das Triebwerk ebenfalls für $5 erwarb. Doty, der demnach bereits $45 aus seiner Kapitalsanlage von $5 erzielt hat, rechnet jetzt aus, wieviel er für die Räder und das Holzwerk des hübsch weiß angestrichenen Fuhrwerks verlangen soll.

Jener Staatsbeamte in Missouri, der sich durch einen schwunghaften Kohlenhandel in ungehöriger Weise bereichert haben soll, hat seine Zeit verstanden und seine Vorbilder auch. Obwohl er die letzteren schwerlich erreicht hat. Und wahrscheinlich hält er sich für einen ausgezeichneten Patrioten. Es giebt Leute, für die Patriotismus und Geschäft gleichbedeutende Begriffe sind. Alle kriegführenden Länder haben mit dieser Sorte Patrioten Erfahrungen machen müssen, und diese Erfahrungen werden auch uns nicht erspart bleiben. Wir sind sogar schon mitten drin.

„Die Katze kommt zu uns aus grauen Zeiten, verklärt durch Verehrung, Achtung und Würde und im Lichte einstiger religiöser Heiligkeit" heißt es in dem Proteste der Katzeneigentümer Meywoods, durch welchen sie gegen das Abtöten herrenloser Miaus Einspruch erheben. Seitdem wir das gelesen, setzen wir uns stets erst den Zylinderhut auf, ehe wir unserer Mietze ihr Futter hinstellen.

Ja: das Recht hat es.

„In einer modernen Demokratie hat das Volk ein Recht darauf, zu erfahren, was hinter den Regierungskulissen vorgeht", erklärte James W. Gerard in seiner Erwiderung an den früheren Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg.

Mit Hilfe von Professoren des Cornell und des Ames College hat ein Landwirt in Kalifornien die Entdeckung gemacht, daß die Kühe mehr Milch geben, wenn sie durch die rechte Musik hierzu angeregt werden. Trauermärsche beim Melken, vom Phonograph gespielt, versetzten die Probir-Kuh in so traurige Stimmung, daß die Milch der frommen Denkungsart sich nur sehr langsam in den Eimer ergoß. Eine ganz andere Wirkung dagegen hatte der „Blaue Donau"-Walzer. Da strömte die rahmhaltige Flüssigkeit nur immer so im lustigen Zweidrittelstakte. Die Experimente sind jedoch noch nicht beendet. Man beabsichtigt durch vaterländische Melodien an den Patriotismus der gutherzigen Muh-Muh zu appelliren, z. B. durch einen flotten Sousamarsch bei den „Jerseys", die holländische Nationalhymne bei „Hollands", „Schleswig-Holstein stammverwandt" bei „Holsteins" usw. Hoffentlich werden dadurch nicht Nationalitätenzwistigkeiten bei den sanften Wiederkäuern hervorgerufen.

Durch Schweigen wird man ebenso oft zum Heuchler, als durch Reden.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend und Sonntag Vormittag

Spart Geld an Eurem neuen Herbst-Anzug

Wirtschaftlichkeit ist heute das Losungswort. Wie denkt Ihr über jenen **Herbst-Anzug und -Ueberzieher,** die Ihr sehr bald nötig haben werdet? Wenn Ihr wünscht Geld zu sparen, raten wir Euch, sie jetzt zu kaufen.

Wir haben gerade eine große Sendung Herbst-Anzüge und Ueberzieher erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Das ist eine seltene Gelegenheit für Euch. Denkt doch nur, was dies bedeutet: Da wir einen glücklichen Einkauf machten, sind wir in der Lage, Euch diese hochfeinen Anzüge und Ueberzieher für

$15

zu verkaufen.

All die neuesten Moden; einfach oder doppelt-knöpfig; Pinch-Rücken oder schlichte; extreme oder konservative — es sind wirklich alles feine Werte. Beachtet, wir verkaufen Euch einen **Anzug und einen Ueberzieher** zu einer positiven Ersparniß von **$3 bis $5.**

Wir führen ebenfalls eine volle Partie Hart Schaffner & Marx moderne Anzüge für Männer und junge Männer zu $25 bis $35.

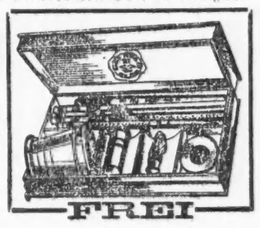
Stern's Hüte zu $2.00 und $2.50

Es sind Rekordbrecher — dieselben Hüte würden Euch irgendwo anders in Chicago $3.00 bis $3.50 kosten. Warum den einen Dollar nicht sparen?

Knaben, Euer neuer Schulanzug ist hier!

Federkas'en frei.

Spezielle Partie Knaben-Anzüge aus dauerhaften Stoffen mit zwei Paar Knickerbocker Hosen — in einer Auswahl von Mustern — zu..... **$6.50**



Frei — spezieller Federkasten, eine vollständige Ausstattung mit jedem Knaben-Anzug zu

$4.95 oder darüber.

Alle Größen von 6 bis 18 Jahren.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kommen sie zur Besinnung?

Buenos Ayres, 21. Sept. Im Abgeordnetenhause haben zwanzig Vertrauensmänner des Präsidenten Irroygen, welcher sich entschieden gegen einen Krieg mit Deutschland erklärt hat, durch Filibuster die Annahme des im Senat angenommenen Beschlusses, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubrechen, verhindert. Sie verlangen, daß die Frage im Ausschuß gründlich erörtert werde, ehe darüber abgestimmt wird. Außerdem ist im Hause kein Quorum zu der Sitzung erschienen.

Deutsche „goldene Kugeln".

London, 21. Sept. Der letzte Wochenausweis der deutschen Reichsbank lautet folgendermaßen:

	Mark
Gold, Zunahme	4,154,000
Schatzamtsnoten, Zun.	7,355,000
Noten anderer Banken, Zunahme	3,203,000
Diskonto, Abnahme	2,722,000
Anlagen, Abnahme	2,541,000
Andere Sicherheiten, Zunahme	80,197,000
Umlauf, Zunahme	41,975,000
Einlagen, Abnahme	10,122,000
Andere Guthaben, Zun.	58,434,000
Goldbestand	2,403,706,000

Der Augenzeuge aus Lugano.

Genf, 21. Sept. Laut Berichts eines „Augenzeugen in Lugano" ist Kaiser Karl von Oesterreich-Ungarn bei einem Besuch von Vorposten im Trentino beinahe gefangen genommen worden, als die durch Flieger beobachtete Ankunft vieler Kraftwagen den italienischen Befehlshaber zu einem Angriff veranlaßte, bei dem der Vorposten aufgehoben wurde, während der Kaiser und seine Begleiter unter Maschinengeschützfeuer fliehen mußten. Wien berichtet nur einen Besuch des Kaisers an der Front.

Die Schelle für die Katze.

Mulvane, Kas., 21. Sept. Zwanzig Geschäftsleute haben hier je $50 zu einem Fonds von $1,000,000 gezeichnet, welcher dem Mann bezahlt werden soll, der „den Kaiser kriegt."

Was La Follette sagt.

St. Paul, 21. Sept. „Wer sind die lautesten Schreier? Das Geschäft, welches Geld macht. Die neuen Propheten des Patriotismus haben sich mit himmlischen Gewändern maskirt, während sie dem Teufel dienen. Wenn ein Staat nach dem anderen große Versammlungen, wie diese, abhält, so bedeutet das, daß zwischen dem Volk und der Regierung eine Macht vorhanden ist, und das Volk unter der Parteiherrschaft nicht vertreten ist", sagte Senator La Follette in der Schlußsitzung der nationalen nichtparteiischen Liga. Als der Senator erklärte, daß die Ver. Staaten nie in den Krieg hätten eintreten sollen, wurde er durch den Zuruf unterbrochen: „Sie sind feige, Bob", was sofort die 7000 Zuhörer auf die Beine brachte. Der Senator antwortete, der Schreier sei selbst feige, sonst würde er sich ihm stellen. Er führte dann aus, daß ein Passagier auf einem mit Munition beladenen Schiff technisch auf fremdem Gebiet sei, sein Leben in die eigene Hand nehme. Er glaube, daß die amerikanischen Munitionslieferanten Amerikaner ermutigt hätten, auf solchen Schiffen zu fahren, zum Schutz der Ladung. Präsident Wilson sei vor der Abfahrt der „Lusitania" gewarnt worden, daß auf dem Dampfer sechs Millionen Runden Patronen verladen seien, und Sekretär Bryan habe ersucht, Passagiere vor der Fahrt auf dem Schiff zu warnen. Er fuhr dann fort: „Ich war nicht für diesen Krieg. Wir hatten keine Beschwerde. Die deutsche Regierung hatte sich in unser Recht gemischt, auf dem Meere zu fahren als Passagiere auf Munitionsschiffen Großbritanniens. Auf diesen Grund hin, welcher unbedeutend war angesichts der Rechte und Folgen, begannen wir den Krieg. Wir sind jetzt im Kriege und müssen die Mittel dafür aufbringen. Ueber dreihundertundfünfzig der bedeutendsten Volkswirtschaftler des Landes befürworteten, daß die Kriegskosten durch Auflschlag der Eintommen- und der Gewinnsteuer gedeckt würden, aber ihr Antrag fiel im Kongreß den Philistern in die Hände, und Niemand hat mehr etwas davon gehört. Die angenommene Steuervorlage zieht nur einundzreißig Prozent der Ueberschußkriegsgewinne ein, und das nach drei Jahren der reichsten Gewinne in der Geschichte der Korporationen." A. C. Townley, Präsident der Liga, befürwortete die Ausschaltung aller Kriegsgewinne; die Gewinner derselben seien die schlimmsten Verbrecher im Lande. Sie verdienten vier Milliarden Dollars am Kriege und seien aus dem Grunde für die Fortsetzung des großen Völkerringens. Ferner sprach er gegen die gekaufte Presse und erklärte, daß die Verhandlungen der Liga in entstellter Form berichtet worden seien.

Green Bay, Wis., 21. Sept. Gouverneur Philipp hat hier in einer Massenversammlung erklärt, Wisconsin sei loyal, die Ver. Staaten kämpften für die Volksherrschaft, und Küfer haben Senator La Follette und andere im Bilde aufgehängt.

— Sieben Meilen nordwestlich von Benton Harbor, Mich., stießen gestern Abend ein Personen- und ein Frachtzug der Pere Marquettebahn zusammen. Ein Toter und fünfzehn Verletzte.

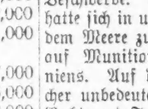
— Mit Dynamit wurde heute früh in Mount Vernon, Pa., das Häuschen zerstört, in dem der Grieche Saja mit Frau John Ramsay zusammenlebte; beide fanden den Tod. Die Frau war ihrem Gatten davongelaufen. Man sah drei Männer nach dem Verbrechen von dessen Stätte flüchten.

— Farmer George Threlkeld bei Shelbina, Mo., fing auf der dortigen landwirtschaftlichen Ausstellung einen flüchtenden Kunstreiter, Geo. Solan, und erfuhr nach dessen Einsperrung, daß der Gefangene Threlkelds 28jährigen Sohn Peter ermordet haben soll, als dieser ein Mädchen vor Solans Zudringlichkeiten schützte. Um Lynchjustiz zu verhüten, wurde Solan nach Macon, Mo., geschafft.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Aurora Nr. 92.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Franz Dobbratt

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. Sept. 1917, Nachm. 1:30 Uhr, von 3935 W. Chicago Ave., nach Waldheim.

Edward Herforth, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Kues

im Alter von 75 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. Sept., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1432 Cleveland Ave., mit Autos nach Saunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maguta Kues, Gattin. **Johanna Fick, Elizabeth Staack, Meta Wendel, Lina Thomas** und **Anna Kues**, Töchter. 2sa.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Alwina Gilsdorff

im Alter von 78 Jahren am Mittwoch, den 19. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Sept. statt um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 844 George Str., mit Autos nach Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Gilsdorff, Gatte. **Guido R., Edward W., Henriette** und **Fred C. Gilsdorff, Frau Julia Brandt** und **Frau Fenelle Bünderic**, Kinder, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Deutscher Fleischergesellen Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

John Bachmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 552 W. 18. Str., mit Automobilen nach Waldheim statt. Um zahlreiche Beteiligung ersuchen:

Louis Wedel, Präsident.
Carl Schelvin, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Helene Weber, geb. Goethe,

nach langem Leiden am Mittwoch, den 19. Sept. 1917, verstorben ist. Die Hinterbliebenen:

Walter und **Anna Weber**, nebst Familien.

Die Verbrennung findet statt morgen, Samstag, den 22. Sept., 3 Uhr Nachm., auf dem Montrose-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Joseph Roderer

von 2150 12. Str., Blvd. am Mittwoch, den 19. Sept., durch Unfall gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 22. Sept., 10 Uhr Vormittags, von der Kapelle 2074 W. 12. Str., Blvd. mit Autos nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Gangler, Anna Shreier, Schwestern. **John Gangler**, Neffe.

Gestorben: Minnie Becker, geb. Roffow, am 19. Sept.; Witwe des verst. Thomas Becker, Mutter von Frau A. C. Mine u. Thomas Becker jr., Schwester von Sophia Schmidt und Bertha Bachmann. — Beerdigung am Samstag, 2:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1030 W. Monroe Str., nach Waldheim.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter und Großmutter

Maria Kruse,

die uns heute vor zwei Jahren, am 21. Sept. 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Eine liebe, gute Mutter ward uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund gestillt,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt,
Sie war so treu, so lieb und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, betrauert und unvergessen,
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Mutter,
Die Erde nicht bedecken.
Doch ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten: **Johannes Kruse**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Henry Stricker,

gestorben vor einem Jahre, am 21. Sept. 1916.

Ein Jahr ist schon verflossen,
Seit die Augen du geschlossen;
Hilft wohl kein uns beklagen,
Doch Liebe scheidet nicht,
Ruhe sanft in Frieden.
Wir vergessen deiner nicht
Du lebst in unseren Herzen,
Wir werden dich wiedersehn.
Das lindert unsere Schmerzen,
Dann du wirst auferstehn.
Bis dahin ruhe wohl in deinem Grabe,
Und weinen dort kann keine,
Um nicht zu hören deine Ruh'.
Denn niemand weint es sich so gut,
Als wo ein treues Herze ruht
Das lieb und treu für uns geschlagen.

Gewidmet von deiner liebebetrübten Gattin: **Caroline Stricker**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Lina Kunow,

gestorben am 21. September 1916.

Ein Jahr ist verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Und alle Tränen wieder wach.
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir teure Mutter, nach.
Gönnt aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wischet still.
Ruhe sanft in stillem Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Kindern.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Sonnabend, den 29. September,

Abends 8:15 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

1. Ouverture.
2. Ansprache des Dir. Conrad Seidemann.
3.

Die Jungfrau von Orleans

von Friedrich von Schiller.

Johanna ..... Else Janssen

Großes Orchester! 30 erste darstellende Künstlerinnen und Künstler! 30 Damen und Herren im Chor! Große Statisterie! Prachtvolle Costüme! Glänzende neue Bühnen-Ausstattung.

Vorbestellungen für die ersten Vorstellungen, sowie für Abonnements usw. nimmt die Theaterangestellte Bush Temple (bis auf Weiteres Tel. Wellington 8283) entgegen.

fp17,19,21,23,24,25

Deutsche Wurstwaaren

sowie unsere Spezialität: Münchener Weißwurst, Geschwollene und Bockwurst, Thüringer, bayrische Bratwurst, echte bayrische Leber- und Blutwurst wieder zu haben im

Meat Market

3155 N. California Avenue

(Belmont und Elston Ave

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

—Basement—

Neue Anzüge für Knaben, $7.50

Herbst-Fassons – und zwei Paar Knickerbockers mit jedem Anzug

Schräge Taschen erzeugen den Militäreffekt, den so viele Knaben jetzt wünschen.

Vorhanden sind lose Gürtel-Fassons mit Schnallen und Röcke mit Pinch-Rücken —

Alle gut gemacht aus fancy gemischten Stoffen in lebhaften Mustern wie auch in den mehr dauerhaften grauen und braunen Sorten. Größen rangiren von 6 bis 18 Jahre, $7.50.

Knaben Schul-Anzüge, speziell zu $5.50

Für den Schulgebrauch müssen Knaben gute Kleidungsstücke haben, die haltbar sind. Diese Anzüge erfüllen jeden Anspruch — manche mit doppeltem Sitz und Knien aus selbem Stoff wie die Hosen, und andere Anzüge mit zwei Paar Knickerbockers.

Gemacht aus dauerhaften grauen und braunen Mischungen, vollständig gefüttert — Größen 6 bis 18 Jahre, $5.50 jeder.

Basement, südlich.

(Für die „Abendpost".)

Unsere mexikanischen Nachbarn.

Von Wilhelm Rieß.

XIV.

Eine Tragödie aus dem Schürferleben. — Carriso-Gebirge.

Mit Carlos, dem leichtfüßigen und munteren Mexikanerknaben als Begleiter, erschien der Weg zu meiner Hütte kurz. In kaum zweistündigem Marsch hatten wir dieselbe erreicht. Ohne eine Mahnung meinerseits abzuwarten, machte sich der Junge am Ofen zu schaffen, während ich ein paar dicke Speckscheiben abschnitt. Wir waren beide hungrig wie junge Wölfe. Kein Wörtchen wurde zwischen uns gewechselt, bis die Tortillas, die Carlos so vortrefflich zu braten verstand, und der knusperige Speck mit dem Abguß von schwarzem Tee hinuntergewaschen waren.

Erst als dies geschehen war, dachten wir an unsere „Dinner"-Toilette, begaben uns an das Ufer des Baches, um den Staub der Fußreise abzuwaschen.

Erfrischt setzten wir uns auf einen der großen Granitblöcke, welche durch Wolkenbrüche von den Höhen losgelöst, sich am Bachrande festgesetzt hatten, und sahen schweigend in die über Steine hüpfenden Fluten des Baches.

Sorgfältig vermied ich, Carlos über seinen Geschäftsbetrieb mit dem Antiquar auszufragen. Ich wußte, daß er bald selbst davon sprechen würde; denn die mexikanische Mitteilsamkeit lag auch ihm im Blute.

Der Junge rutschte nach einer Weile auf seinem Steinsitz unruhig hin und her.

„Herr," begann er zögernd nach einer Weile, „das Geld hier" — und er holte die Banknoten aus seiner Tasche. „Das Geld bringe ich unserem „Padre"."

„So?" sagte ich anscheinend gleichgiltig, dem Wörtchen einen leichten Fragetoн beimischend.

„Sehen Sie," sagte der Junge nun eifrig werdend, „da ist nichts Unrechtes dabei, sonst würde der „Padre" kaum etwas damit zu tun haben wollen."

Ich erwiderte kein Wörtchen.

„Das Geld," fuhr Carlos fort, „ist guten Zwecken bestimmt. Der „Padre" behält ein Zehntel für die Mission, ein Zehntel wird für Seelenmessen verwendet, ein anderes Zehntel ist für die Unterstützung der Armen in seiner Parochie, der Rest geht an den General zur Kriegsführung für mexikanische Freiheit."

„Aber," wakf ich ein, „so schön das auch klingt, so ist wohl anzunehmen, daß die Gemälde und wohl auch die anderen Sachen aus Kirchen gestohlen und herbeigeschleppt wurden."

„Bei der gebenedeiten Jungfrau! Da irren Sie sich," sagte ernst der Junge. „Die Sachen stammen alle aus Privatbesitz. Der General erlaubt das Kirchenplündern nicht, sonst würden wir viel goldene Kirchengeräte verkaufen können. Sollte bei einem Ueberfall durch die Revolutionäre eine Kirche in Brand gesetzt werden, so werden die Kostbarkeiten, welche aus den Flammen gerettet werden können, in Sicherheit gebracht und dem nächsten Bischof zugeschickt."

„Nun ja," warf ich, die Erregung des Jungen bemerkend, begütigend ein, das wird schon so sein. Wo holst Du aber die Sachen her?"

Einen Augenblick sah mich der Knabe zögernd an, dann sagte er ernst: „Wenn ich wieder Sachen habe, können Sie mitkommen. Sie werden uns nicht übel wollen."

„Da kommt Herr Füller."

Richtig! Sicher über die Steine im Bache schreitend, wurde mein Freund Seppl sichtbar.

Er sah etwas verstört aus.

„Ich will Dich gerade sehen," sagte Seppl, „in der Grube, in welcher der alte Irving mit seinem Sohne arbeitet, muß ein Unglück passirt sein; hole Deine elektrische Leuchte. Wir müssen hin!"

Die Familie Irving, Vater, Mutter und Sohn, hatten ein hübsches Häuschen etwa zwei Meilen nördlich. Vater und Sohn waren Prospektoren und hatten mehrere vielversprechende „Claims" in Besitz genommen.

Sie waren, als ich sie zuletzt sah, damit beschäftigt, einen neuen Tunnel, den sie am Westabhange des Berges aushöhlten, tiefer in das Gestein zu sprengen. Die guten, einfachen Menschen hatten mir manche Gefälligkeit erwiesen, und die Befürchtung Seppls, daß ihnen etwas zugestoßen, erfüllte mich mit Bedauern.

Ich holte die Leuchte und folgte dem hastig vorausschreitenden Seppl; Carlos folgte uns. Auf dem Wege erzählte Seppl, daß er auf dem Heimweg Frau Irving getroffen habe. Die Frau sei sehr aufgeregt über das längere Ausbleiben des Gatten und Sohnes gewesen. Sonst wären sie höchstens zwei Tage ausgeblieben; aber dies sei nun schon der vierte Tag.

Ein sehr beschwerlicher Aufstieg — wir mußten häufig auf Händen und Füßen kriechen — brachte uns an den Westabhang des Berges, wo wir mit leichter Mühe den Eingang zur Irving-Mine fanden.

Große herausgesprengte Steinmassen waren vor dem Loch angehäuft. Wir waren kaum angelangt, da kam auch schon James Burns und Herr Green, zwei benachbarte Schäfer, welche ebenfalls von Frau Irving alarmirt worden waren, zur Stelle.

Es war klar, daß die Irvings in der Nähe sein mußten, ihre Röcke und Hüte lagen nahe der Tunnelöffnung. Wir riefen laut, erhielten aber keine Antwort. Nach kurzer Beratung stiegen, oder vielmehr krochen, Burns und Seppl in den Tunnel.

Letzterer rief nach einer kurzen Weile, daß ich mit der elektrischen Leuchte kommen sollte. Green folgte mir in den Tunnel. Etwa dreißig Fuß krochen wir vorwärts. Die Luft in dem Tunnel war mit übelriechenden, erstickenden Gasen gefüllt.

„Geben Sie schnell die Leuchte her. Hier liegt Einer!" herrschte Burns mich an. Der erfahrene Schürfer hatte nicht gewagt, ein Streichholz in der stickigen Luft anzuzünden.

Das sonst so grellweiße Licht der Leuchte schien gelb und von einem Dunstkreis umgeben.

Vor uns lag der alte Herr Irving, sein ausgestreckter Arm schien etwas greifen zu wollen, das weiter in der Höhlung lag.

„Bringt den Alten schnell ins Freie, Green!" befahl Burns. Letzterer beeilte sich, mit Seppls Hilfe den leblosen Körper dem Ausgange zuzutragen.

Burns und ich drangen weiter vor. Nach wenigen Schritten fanden wir die wie im Krampfe verzerrte Gestalt des Sohnes.

Wir brachten auch ihn so schnell, wie es in unserer halbgebückten Stellung tun konnten, ins Freie.

In vollen Zügen sogen wir die frische Luft in unsere von den giftigen Gasen gefüllte Lungen.

Beide Männer waren tot. Das Unglück mußte sich schon am Tage zuvor ereignet haben.

Burns erklärte den Unfall in einfachster Weise: Der junge Irving hatte eine Sprengladung in dem Tunnel entzündet und war, bald nachdem er die Explosion gehört, schnell, ohne zu warten, bis die durch den Sprengstoff verursachten giftigen Gase sich verzogen hatten, in den Tunnel geeilt. Er wurde durch die Gase übermannt, und erstickte.

Der Vater, geängstigt über das lange Ausbleiben des Sohnes, war in den Tunnel gekrochen. Trotz der Stickgase drang er vorwärts, in der Hoffnung, den Sohn noch ins Freie zerren zu können; die Kräfte verließen den alten Herrn, und er wurde ein Opfer seiner Vaterliebe.

Green und Seppl übernahmen die traurige Aufgabe, Frau Irving von dem Unfall zu benachrichtigen.

Später kehrten sie mit einem Fuhrwerk zurück, auf das wir die Toten betteten, um sie der Gattin und Mutter zuzuführen. Wir blieben die Nacht in dem betroffenen Heim.

Am anderen Morgen brachten die Witwe und Green die Leichen zur Bestattung nach Descanso. Bald nach der Beerdigung kehrte Frau Irving in ihr vereinsamtes Heim in den Bergen zurück.

Es war nur natürlich, daß der traurige Zwischenfall uns sehr bedrückte; selbst Seppls gute Laune, die unverwüstlich schien, wollte nicht wiederkehren.

Wir schlichen unserer Beschäftigung nach, bis Carlos eines Tages die Trübseligkeit nicht länger ertragen konnte.

Seppl war zum Bach gegangen, um frisches Wasser zu holen, da pflanzte sich Carlos vor mir auf, sah mir fest in's Auge und sagte:

„Lassen Sie uns morgen in die Carriso-Berge gehen, Herr!"

„Und Seppl?"

„Ich möchte nur Sie mithaben, Herr!"

Ich konnte mir denken, was mir der Junge zeigen wollte, und sagte zu. Seppl war froh, als ich ihm von dem beabsichtigten Ausflug erzählte, daß ich ihn nicht ersuchte, mitzukommen. Er wollte nach Descanso zum Tanz, der dort alle Samstag Abend stattfand.

Noch ehe wir unser Lager aufsuchten, hatten Carlos und ich unser Gepäck für den Ausflug, der jedenfalls mehrere Tage dauern würde, in bester Ordnung.

Als mich die Morgensonne weckte, hatte Carlos schon meinen Gaul gesattelt und dem Packesel unser Bettzeug und das Proviantpaket aufgeschnallt.

Ich nahm meine Schrotflinte mit und sagte gerne zu, als Carlos mich bat, meine kleine, aber zuverlässige Luegerbüchse mitnehmen zu dürfen. Sepp'l sang nach dem Traumgotte schnarrende Laute vor, als wir uns auf den Weg machten.

Die herrliche, klare Morgenluft übte einen belebenden Einfluß auf meinen Gaul aus. Carlos mußte hurtig mit dem Packesel hinterdrein laufen, um mich nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir nahmen den Weg östlich dem Laguna Gebirge zu, nachdem wir die Hauptstraße verlassen hatten. Wir hatten etwa zwölf Meilen zurückgelegt, als die Vorgebirge in Sicht kamen. Durch diese schlängelte sich ein recht guter Pfad um die eigentlichen Gebirge herum.

Gegen Mittag, als die Sonne recht tapfer auf uns niederbrannte, erreichten wir die Monument Ranch und machten dort Mittagsrast. Körperlich erfrischt nahmen wir darauf die immer beschwerlicher werdende Reise wieder auf.

Wilhelm Rieß.

Kleine Kriegsdepeschen.

Für unglückliche Glaubensgenossen.

New York, 21. Sept. Zum ersten Mal in der Geschichte des amerikanischen Judentums wird heuer am Yom Kippur, nächsten Mittwoch, zu dem Millionenfonds für kriegsnotleidende Juden gesammelt werden, und da Geldsammlungen an dem Tage verboten sind, mittels Kartensystems.

Soldaten verhaftet.

Cleveland, 21. Sept. Zwölf Soldaten wurden verhaftet, weil sie in einer Sozialistenversammlung Krawall machten, als ihnen gewisse Aeußerungen eines Redners nicht gefielen. Ein Mann wurde schwer verletzt. Gegen sechs Zivilisten wurden Haftbefehle erlassen.

Die deutschen Kolonien.

Pretoria, Südafrika, 21. Sept. Premier- und Ackerbauminister General Botha erklärte in der Verhandlung seiner Klage gegen Senator Wolmarans wegen Beleidigung, daß der südafrikanische Feldzug nicht zur dauernden Besitzergreifung der deutschen Kolonien unternommen worden sei; über deren Schicksal müßten die Friedensverhandlungen entscheiden.

Carranzas Ultimatum.

Douglas, Ariz., 21. September. „Orientacion", das halbamtliche Blatt in Hermosillo, Sonora, teilt mit, daß das mexikanische Schatzamt die amerikanische Canaea Consolidated Copper Co. aufgefordert habe, sofort den Betrieb wieder aufzunehmen, der wegen der hohen Steuerauflagen im Juni eingestellt wurde, oder ihren Freibrief zu verlieren.

Der Franzose Roggenbusch.

Douglas, Ariz., 21. Sept. William Roggenbusch, der, wie er sagt, ein Franzose ist, aber für einen Deutschen gehalten wird, ist hier unter dem Spionagegesetz verhaftet worden, weil er im Feldlager Abdrücke von Tagebüchern französischer Soldaten verbreitet hatte, in denen die Schrecken des Krieges geschildert worden waren. Er ist 54 Jahre alt.

Der Brotkorb höher gehängt.

New York, 21. Sept. An Dienstagen wird künftig in den Speisewagen der Züge kein Rindfleisch mehr servirt werden, Weizenbrot überhaupt nur noch, wenn es besonders verlangt wird.

Kaiser Wilhelm besucht Sofia.

London, 21. Sept. Kaiser Wilhelm ist durch Budapest auf der Reise nach Sofia gekommen. Wie es heißt, handelt es sich bei dem Besuch um Beilegung von Meinungsverschiedenheiten über die gegenseitig zu gewährende Hilfe.

Kardinal Mercier beschimpft.

Amsterdam, 21. Sept. In Antwerpen soll, laut „Handelsblad", Kardinal Mercier, als er im Ornat zum Dom schritt, von Gaffern verhöhnt worden sein. Schließlich mußte die Polizei einschreiten.

Holland auf dem Pazifik.

San Franzisko, 21. Sept. Die Holländische Packetdampfschiffahrtsgesellschaft, welche die Küstenschifffahrt in Holländisch-Ostindien besorgt, wird ihren Dienst nach San Franzisko ausdehnen.

Bayrische Königsperlen.

Amsterdam, 21. Sept. Der König von Bayern läßt, laut des „Berliner Lokalanzeiger", Perlen im Werte von 500,000 Mark im neutralen Ausland verkaufen.

Für künftige Flottenoffiziere.

Cambridge, Mass., 21. Sept. In der Universität Harvard werden vier Kurse für Seedienststudien eingerichtet. Abiturienten erhalten den Leutnantsrang.

Hoher Silberpreis.

Salt Lake City, Utah, 21. Sept. Silber ist hier auf $1.05 die Unze gestiegen, auf den höchsten Preis seit 1881.

Regimenter Schiffsverlader.

New York, 21. Sept. Vier Regimenter farbige Schiffsverlader werden hier für den Dienst in Frankreich gebildet.

„Germania" unterdrückt.

Stockholm, 21. Sept. Die katholische „Germania" in Berlin ist von der Zensur unterdrückt worden.

Neun Tote.

London, 21. Sept. Neun Personen wurden bei einer Explosion in einer Pulverfabrik in Irland getötet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Minna (geb. Rossow), 4006 W. Monroe Straße.
Dobroit, Franz, 58 J.; 3935 W. Chicago Ave.
Dragotius, Paul, 2630 W. North Ave.
Gilsdorf, Alwina, 78 J.; 844 George Str.
Goldstein, Emanuel, 74 J.; 2117 Irving Park Boulevard.
Hagerstedt, Richard, 16 J.; 338 S. Campbell Avenue.
Heinald, Amalia (geb. Schad), 2110 W. 21. Place.
Jff, Marie, 625 Clarence Ave., Oak Park.
Jatke, Henri, 2610 Roscoe Str.
Knoll, Augustin, 67 J.; 3002 N. Oakley Ave.
Koebke, Auguste.
Kott, Max, 38 Jahre.
Roderer, Joseph, 2150 W. 12. Str.
Stern, Abraham, 5528 Michigan Ave.
Sutter, Frank, 47 J.; 847 Thomas Ave.

Datum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus den besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten darüber zu befragen.

Lest die „Sonntagpost"

— Drei Zugräuber sprengten heute früh bei Finger, Tenn., den Geldschrank im Gepäckwagen eines Zuges der Mobile & Ohiobahn, doch entgingen ihnen $12,600, die an der letzten Station abgegeben worden waren. Sie werden verfolgt.

— Unter dem Claytongesetz hat der Baltimorer Klub der Federal Baseball League in Washington Beamte der American und der National League heute auf $900,000 Schadenersatz verklagt.

Koop's 5% Tickets frei den ganzen Tag mit jedem Einkauf von 10c

KOOP'S

ESTABLISHED 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

Beachtet unsere Schaufenster für spezielle Verkäufe an jedem Montag und Donnerstag

Frei!

Prachtvolle religiöse Gegenstände, hübsch eingerahmt und auf Unterlage befestigt

15 hübsche Subjekte zur Auswahl offerirt — jedes ist ein wirkliches Kunstwerk — vortrefflich gemalt in naturlichen Farben. Alle sind hübsch in ovalen Rahmen in weiß, welche auf starkem weißem Grunde geklebt sind.

Frei — mit einem Einkauf von über $3.00.

Stand auf dem 2. Floor.

Moderne Mäntel für Herbst und Wintergebrauch

Neueste Modelle — Gutes Material — Attraktive Preise

Eine kleine Partie von sehr wünschenswerten Winter-Mänteln wird zu einem geringen Bruchteil ihres wirklichen Wertes offerirt. Diese Mäntel wurden zu einem sehr vorteilhaften Preise eingekauft, wodurch es uns ermöglicht ist, dieselben zu einem bedeutend herabgesetzten Preise zu verkaufen. Einige sind aus Caracul, nur in schwarz, mit echtem Pelzbesatz; andere sind aus gestreiftem wollenem Manteltuch. $8.95 beträgt der gewöhnliche Preis, speziell,

$3.95

Neue Mäntel, aus feiner Qualität Caracul und Arabian Lamb, nur in schwarz, werden nur für morgen zum Verkauf aufgelegt. Dieselben sind alle nach der neuen Flared Skirt-Mode gemacht, viele mit Gürtel rundherum. Alle sind durchweg mit schwerem Quilted Serge gefüttert. Dies ist ein Mantel, den man jetzt sowohl wie während des ganzen Winters tragen kann. Es ist ein wirklicher $15.00 Wert, zu nur

$9.95

Speziell offerirt für morgen werden einige Dutzend Damen-Mäntel, aus weichem Seide-Plüsch, in schwarz und gestreiftem Grau-Grün. Diese Mäntel haben vollständige Gürtel, breite Manschetten, geräumige Taschen und große Kragen. Dieselben sind alle durchweg gut gefüttert. Der gewöhnliche Preis dieser Mäntel beträgt $17.50, morgen werden sie speziell offerirt zu

$11.95

Männer-Hemden für jeden Gebrauch

Eine neue Herbst-Ausstellung

Speziell offerirt für den Herbstgebrauch werden diese vorzüglichen „Carlington" Dreß-Hemden für Männer. Diese Hemden sind aus einer vorzüglichen Qualität Percale gemacht, volle 100 Faden auf jeden Zoll, und jedes Muster ist das neueste, was der Markt bietet. Alle werden als vollständig waschecht garantirt. Nur vorhanden in Neckband-Mode, mit gestärkten Manschetten, in Größen von 14 bis 17; speziell markirt zu

$1.50

Eine große Partie von feinen Negligee-Hemden für Männer, mit angeknöpftem, langem spitzem Kragen; alle in neuen Herbst-Schattirungen. Weiche zuzuknöpfende Manschetten machen dies zu einem sehr bequemen Hemd; besonders für Geschäftsgebrauch geeignet; Größen 14 bis 17; $1.00 Werte, speziell,

79c

Schwere Flanelette Arbeitshemden für Männer — mit angenähtem Umlegekragen, nur in Grau, werden zu einem speziellen Preise nur für morgen offerirt. Diese Hemden kommen in Größen von 14 bis 17½; es sind alles große, bequem zugeschnittene Hemden. Werden immer zu $1.00 verkauft, speziell, zu

79c

Schwere wollegemischte Flanellhemden für Männer, mit angenähtem Umlegekragen, werden in Größen von 14 bis 17 offerirt. Dies ist ein ideales Arbeitshemd für diese kühlen Tage. Nur in Grau vorhanden; $1.25 Werte, zu, speziell,

95c

Neue Waists und Blusen

Ein Herbst-Verkauf

Spezielle Partie feiner Herbst-Waists offerirt für morgigen Verkauf. Es sind vortreffliche Lawns und Voiles in modernsten, anerkanntesten Fassons. Alle sind wirkliche 1.45 und 1.69 Werte, speziell nur für den Tag zu

85c

Neue Herbst Waists aus dünnsten Lawns und Voiles in den neuesten Frilled und Stickerei-Modellen, offerirt in einer riesigen Auswahl reizender Fassons. Sie sind sehr speziell markirt für den morgigen Verkauf zu

$1.45

Reizende Blusen aus feinstem Crepe de Chine und Georgette Crepe in modernsten Vor-Herbst Fassons sind jetzt ausgelegt. Besonders hervorgehoben sind Modelle in Weiß, Fleischfarbe, Maze, Chartreuse, Gold, Beige, Marineblau und Grau. Alle sind reizend besetzt, bestickt und Beaded. Preise rangiren

$3.95 bis $10.00

Neue Herbst-Anzüge für Knaben

Entschiedene Werte

Knaben-Anzüge aus Worsteds, Cashmeres und schweren wollenen Mischungen in den neuen Steinway Modellen mit verstärkten doppelten Knien und Sitz, in Norfolk und russischen Fassons; eine Auswahl von neuen Herbstmustern und Schattirungen. Speziell markirt von

$5.95 bis $10.00

Eine große Auswahl von Knaben-Anzügen werden speziell verkauft zu

$3.95

Speziell für Samstag:

Knaben-Hosen in Knicker-Fassons, aus schweren wollenen Mixtures, in neuen hübschen Mustern. Größen bis 16 und bis $1.00 Werte, zu

69c

Neue Schuhe für Herbst-Gebrauch

Ungewöhnliche Werte

Damenschuhe in mattem Kid, in Schnür- und Knopffassion, hoher Schnitt, spanische Absätze. Speziell markirt für Samstag zu

4.85

Männerschuhe in glasirtem Kid, bequeme Leistenform, paßt irgend einem Fuß. Speziell markirt für Samstag zu

6.85

Schuhe für Misses und Kinder, aus Patent, Vici Kid und Gunmetal Calf gemacht; Schnür- und Knöpfschuhe; Größen bis 5½; Werte 2.50 und 3.00; speziell, zu

1.85

Weiße Canvas-Schuhe für Damen, mit hohen oder niedrigen Absätzen; Schnür- und Knöpfschuhen; um mit diesen Schuhen unverzüglich zu räumen, zu

69c

Schuhe für Misses und Kinder, in Dull Leder gemacht, mit Zeug-Oberteilen; solide Ledersohlen u. -absätze; Größen bis 2; Werte bis 2.00; am Samstag nur

1.19

Prima Fleisch

Allerbestes Leaf Lard, von 9 bis 12 Uhr Mittags, 5 Pfund	1.35
Bestes Sirloin Roast, ohne Knochen, von 9 bis 12 Uhr, Pfund	20c
Bestes Round Steak, Pfund	19½c
Fancy Rib Roast, Pfund	24½c
Ganz frisches gehacktes Rindfleisch, mit Bestellung, zwei Pfund	25c
Lebende Spring Hühner, das Pfund,	25½c

Geräuchertes Fleisch

Beste Cal. Schinken, Pfund	24½c
Bester Brisket Speck, Pfund	32½c
Swift's Premium Schinken, Pfund	31½c

Durchseht diese Liste für niedere Preise

Koop's bestes weißes Mehl, 5 Pfund-Sack zu	35c
Extra feiner Peaberry Kaffee — das Pfund für nur	19c
Roanoke Oliven, Queen Fasson, volle Quart	33c
Mason Jars, Stück, Allerbeste frühe Ohio Kartoffeln — das Peck für	42c
Rote Rüben und Mohrrüben, große Bündel, Stück zu	1½c
Hohe Büchsen Lachs, fancy rosa Qualität, die Büchse,	16c
Priscilla Früherven, feine Erbsen — große Büchse zu	19c
Stollwerk's Milch Cocoa, ½ Pfund-Büchse für	19c
Pillsbury's Bran — das Packet für	13c
Beste große Lima Bohnen — das Pfund für nur	17c
Swift's Sunbrite Cleanser — drei Büchsen für	10c
Borax — 20 Mule Team — 1 Pfund für nur	11c
Bestes böhmisches Rogenmehl, Pilsen Marke — ½ Fab-Sack für nur	$1.55
Kew Century Mehl und Koop's erste Qualität — 24½ Pfund Sack für nur	$1.59
American Family Seife, 10 Stücke für nur — Keine an Kinder verkauft.	53c
Arao Stärke — 5 Pfund-Packet für nur	32c
Polnische und Frankfurt Wurst — das Pfund für nur	19c
Extra feine Qualität Schweizer Käse — das Pfund	37c

Bester gekochter Schinken, nach Bestellung geschnitten — das Pfund für nur	53c
Snider's Catsup — die große Flasche für nur	18c
„Kew Pack" Tomaten-Pulp, die Büchse für nur — 3 Büchsen für 25c.	9c
Telmo fancy Sifted frühe Juni Erbsen, wert 20c die Büchse, diesen Verkauf die Büchse zu — 3 Büchsen für 50c.	17c
Fancy Jumbo Santos Bogota Blended Kaffee, eine große Spezialität, — nur für Samstag — das Pfund für	25c
Extra guter Kopf-Reis, das Pfund	10c
$1.00 Kochbuch mit jeder Nr. 1 Büchse Mason Backpulver, 1 Pfd.-Büchse für	35c

Weine und Liköre

Lexington Bourbon und Monogram Rye Whisky, ½ Gallone, nur	$1.65
Neu-Star Kümmel, feiner Aroma, im Holz gealtert, volles Quart	95c
Ehrenklaar Cognac, feiner glatter Liör, im Zollamt auf Klasse 6 gezogen, volle Quart-Flasche zu	$1.10
3 Star Hennessy Cognac, feine alte Qualität, per Flasche	$1.05
Welchs Traubensaft, — Pint-Flaschen, zu	22c
Lillian Russell Zigarren, — 8 für	25c

Cakes und Candies

Große Spezialität in Chokoladen, Drexel Marke fortifizirte Chokoladen, 40c d. Pfd. wert, in diesem Verkauf, Pf. 25c
Zartrite Butterquis, das Pfund zu 20c
Viola extra feine Honigkuchen, 22c das Pfund wert, in diesem speziellen Verkauf, das Pfund 18c
Coco Jumbles, ein Teil Chokolade u. Cocoanut Cookies, das Pfund, 15c
Reeds Butter Scotch Squares, ein gemischtes, in diesem Verkauf, Pf. 15c
Spearmint Gum, in diesem Verkauf, 3 Packete für 10c

THE RELIABLE STORE

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Wabash Ave., 1120—28, 5stück. Backstein-Umänderungen; American Last Company, $20,000.
St. Lawrence Ave., 8216, 1stück. Backstein-Residenz; W. A. Nicholson, $5000.
Berkeley Ave., 4227, 4stück. Backstein-Umänderungen; L. Miller, $4500.
Lech 31. Str., 4021, 1stück. Backstein-Residenz; John Slate, $2300.
Ost 60. Str., 1870—79, 2stück. Backstein-Gymnasium; St. Pauls Universalkirchenkirche, $18,600.
So. Keeler Ave., 3417, 1stück. Backstein-Residenz; John Slate, $2000.
Slate Ave., 10422, 1stück. Holz-Residenz, A. P. Gale; $2000.
Irvin Manor und Crawford Ave., 1-stöckiges Frame-Stallgebäude; Stadt Chicago, $5000.
1533 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein-Umbau; C. C. Rhoen, $2000.
10416—26 Avenue M., 1-stöck. Frame-Residenz; Oliver L. Watson, $2000.
10623 Avenue M., 1-stöck. Frame-Residenz; Oliver L. Watson, $2000.
3055 Archer Ave., 2-stöck. Backstein-Fleischhände; N. Romanowski, $2500.
4029 LaPorte Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Dechiffen, $3000.
1013—17 S. Kolmar Ave., 1-stück. Backstein-Fabrikgebäude; J. S. Elliott, $5500.
2802—10 S. Kilbourn Ave., 1-stück. Backstein-Fabrikgebäude; American Cocoanut Butter Company, $18,000.
7059 Jeffery Ave., Garage-Umbau; G. C. Bour, $6000.

Lest die „Sonntagpost"

Schaufenster ausgeräumt.

Ein frecher Spitzbube zertrümmerte heute zu früher Morgenstunde mit einem Backstein das Schaufenster des Ladens des Juweliers Elmer Richim Congreß Hotel Anner, eignete sich mit schnellen Griffen Uhren und sonstigen Schmuck im Gesammtwerte von $1000 an und machte sich dann schleunigst aus dem Staube. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

— Vereinfachung. — „Das ist ja ganz schwarz, was Sie auf die Stiefel spucken; was haben Sie eigentlich im Mund?" — „Na, die Wichs!"

— Kennzeichen. — Schuster (zur Waschfrau, im kleinen Ort): „Wissen S' nix, Frau Nachbarin, bleiben die Schauspieler noch längere Zeit da, ich hab' nämlich von einem noch zwei Mark zu kriegen!" — „O, ich mein die bleiben sicher noch längere Zeit da, der Komiker hat heute ein Hemd und zwei Kragen in die Wäsche gegeben!"

Die Fleischpreise sind jetzt niedrig!

Feinstes, von Bundesbeamten inspiz. Fleisch zu einem Drittel. Beachtet einige unserer Preise.

Steaks — Zarte, saftige Sirloins, Round, Club oder Porterhouse, irgend ein Schnitt Steak — jetzt das Pfund zu — 19½c
Pork Chops — 28c & 30c
Frisch gerupfte Spring Hühner — absolut die besten, die für Geld zu bekommen sind — sämmtliche Größen, hunderte zur Auswahl, Pfund — 24c
Stewing Hühner, zu — 12c
Echte Long Island Enten — zu — 24½c
Feine Kalbskeule, zu — 18½c
Veal Schnitzer Roast, zu — 14c
Swifts Premium Speck oder Armours Star Speck — 39c
Armours Star und Swifts Premium Schinken — 28½c

Armours Veganic Lard
Nr. 2 — 38c — Nr. 3 — 55c
Eimer — Eimer
Ausgelassenes Schmalz zu — 19¼c—26c
Fancy saftiger Beef — 14c bis 18c
Rib und Bed Roast,
Beste gelagerte Spare Ribs — 13½c
Gutes Boiling Beef — 13½c
Corned Beef, „home cured", — 13½c
große Auswahl, aufwärts von — 13½c
Veal Chops, zu — 18c und 20c
Karte ihrer Steaks zu — 15c
Nr. 1 Beef Tenderloins — 21½c

Alles in Fleischwaaren zu Wholesalepreisen.
Keine Ablieferung—Sucht das Fleisch selbst aus u. spart Geld.

Schwarz & Petersen
Public Market
8225 N. Ashland Ave.
Ecke Melrose Str., nahe Belmont und Lincoln Ave.

SIEGEL COOPER & Co

STATE, VAN BUREN and CONGRESS STS.

Anzüge und Ueberröcke nach Maß gemacht Spezielle Preis-Offerte für kurze Zeit zu $21

Männerkleider — Dritter Floor.

Ein Schneider-Plan, ein Triumph des Maßes und der Fingerspitzen — denn er ermöglicht es Euch, einen Anzug oder Ueberzieher zu haben, der Eure Ideen zum Ausdruck bringt und Eure Figur in entsprechender, geschmackvoller Weise drapiri. Ein Anzug oder Ueberzieher, der bis zum letzten Scheerenschnitt und dem letzten Stich Eurer Persönlichkeit entspricht. Sie besitzen alle die Feinheiten guter Schneiderarbeit, die nur durch die Hände tüchtigster Zuschneider und Ausnäher ermöglicht werden.

Alle neuen Stoffe. Hunderte von Mustern. Beliebte Herbstgewebe. Blaue und grüne Flanelle, unfinished Worsteds, Cheviots, Cassimeres, reinwollene blaue Serges.

Die Ueberzieherstoffe sind reich und luxuriös. Stapel und Novelty Effekte. Einfach schwarz und Mischungen. Preis ist $21, ob der Rock gegürtet ist oder nicht — oder Größe 36 oder 48.

Laßt die Knaben jetzt an die Front kommen

Boys' Clothing Section on the Third Floor

Dieses ist seine Anzeige — und Samstag wünschen wir ihn hier zu sehen. Denn wir haben die größte Ueberraschung für ihn! Kleider, die gut aussehen und auch gut halten! Auch große Geld-Ersparer, die von den Eltern mit Freuden begrüßt werden. Hier sind einige Artikel von Interesse:

Der „American Boy" mit zwei Paar „Knickers".

Knabenanzüge aus reinwollenen Stoffen; Anzüge mit 2 Paar ganz gefütterten Hosen, mit Alpaca oder Serge gefüttert, in den neuest. Trench Norfolk Moden, und die Muster sind so hübsch und elegant, wie sie irgend ein Knaben wünscht; schöne Cheviots und Cassimeres, grau, grün und braun gemischt. Größ. 6 bis 18; Samstag zu..... **$10**

„School Boy" Spezialität

Anzüge mit 2 Paar ganz gefütterten Hosen, schöne grau und braun gemischte Stoffe; modern, dauerhaft. Größ. 6 b. 18, zu **5.50**

„Juvenile" Spezialität

Eton und Junior Norfolk Anzüge, mit abnehmbar. weißen Kragen u. Manschetten, Serges, Cordurov etc., Größen 2½ bis 10, zu.. **3.95**

Hemden u. Blusen für Knaben: voller Schnitt u. hübsche Muster — helle und dunkle Farben — alle Größen, zu **59c**

Sweaters für Knaben, — Ein volles Lager von Farben und College Streifen, weit unter'm Preis, alle Größen, von 5.50 abw. bis.. **1.75**

Knabenhemden — Früher 1.15, Größen bis 14½; gestreifte Muster — krag. Manschetten, voller Schnitt; am Samstag zu **85c**

Knabenhüte. — Alle neuen Formen und Farben zu den neuen Anzügen und Ueberziehern passend — Samstag zu **1.75**

Aus deutschen Kreisen.

Aus der Gefangenschaft zurück. — Zeitung geht ein. — Von den deutschen Sängern. — Neues Waisenhaus eingeweiht. — Tagung des Ausschusses des D. A. Kriegerbundes. — Stipendiengelder. — Aus dem Leben abgerufen.

Sheboygan, Wis. — George Louis Krause, ein früherer Eisenwaarenhändler, der einzige überlebende Großmeister der hiesigen Freimaurerloge, der er 53 Jahre lang angehört, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Das Ehepaar stammt aus Sachsen, bez. Hessen und beide sind im Jahre 1834 geboren.

Frank Hametner, ein geborener Oesterreicher, der mit seinen Eltern vor 15 Jahren nach Amerika kam und hier Vollbürger wurde, reiste im April 1914 als Angestellter auf einem britischen Transportschiff nach Europa; in England geriet er, weil er ohne Papiere war, in Gefangenschaft; nachdem er jetzt seine Bürgerrechte geltend gemacht, wurde er durch die Bemühungen des amerikanischen Botschafters in Freiheit gesetzt und kehrte vor wenigen Tagen über Liverpool hierher zurück.

Schleisingerville, Wis. — Unser Ort, vielen Chicagoern als Bahnstation für Cedar Lake wohlbekannt, ebenso für den Wallfahrtsort Holy Hill, hat bis vor Kurzem eine deutsche Zeitung besessen, die in den 90er Jahren gegründet wurde. Wegen der hohen Papierpreise, nicht auf Verfügung der Regierung — so erklärt der Eigentümer G. Meister — ist dieselbe jetzt eingegangen.

Toledo, O. — Prof. Phillip Heise von Omaha, seit mehr als 25 Jahren ein eifriger Kämpfer für persönliche Freiheit, hält in diesen Tagen hier im Interesse des liberalen Elements einen Vortrag über „Die Prohibition und ihre schädlichen Wirkungen auf Handel und Arbeit in den westlichen Staaten."

Ein Herrenabend, mit dem der Teutonia-Männerchor eine Reihe von Festlichkeiten zu Ende führte, hat ein praktisches Ergebniß gehabt, nämlich die Erfüllung eines langgehegten Wunsches, einen Verein, der als „Vereinigte Sänger von Toledo" die Mitglieder des Teutonia-, Toledo- und Helvetia-Männerchores zusammenzubringen und der durch seine Stärke eine achtunggebietende Körperschaft zu werden verspricht.

Cincinnati, O. — Herrn Louis Ehrgott ist das wichtige Amt des Dirigenten des Maimusikfest-Chors übertragen worden. Er tritt an die Stelle von Alfred Hertzel, der bekanntlich die Stelle des Kapellmeisters beim dritten Artillerieregiment von Ohio angenommen hat. Herr Ehrgott ist einer der bekanntesten Chordirigenten des Landes und hat mit glänzenden Erfolgen den Taktstock auch über deutsche nationale Sängerfeste geschwungen. Die Proben des Maimusikfest-Chors beginnen am ersten Montag im Oktober.

Die Kommission, welche die in den städtischen Schulen benutzten deutschen Unterrichtsbücher zu prüfen berufen wurde, und bei deren erster Sitzung Pastor Hans Haupt von der protestantischen Peters-Kirche und G. G. Preß erschienen, will alles aus den Lehrmitteln ausschalten, was das Band stärken könnte, das die Amerikaner deutscher Abkunft mit dem Land ihrer Geburt verknüpft, oder was als Verherrlichung der Autokratie oder des Militarismus ausgelegt werden könnte.

Detroit, Mich. — Unter Carl Miller als Lehrer hat der „Soziale Turnverein" den Unterricht wieder aufgenommen; es sind für Kinder und Erwachsene insgesammt zehn Klassen eingerichtet worden.

Dr. Maximilian Markus war ausersehen worden, gelegentlich der Weihe der Concordia-Gesangvereins-Halle die Festrede zu halten. Die eingeladenen Gesangvereine wirkten bei der Feier aktiv mit.

Buffalo, N. Y. — Ein Zweig der lutherischen Dreifaltigkeitskirche, der Jungfrauenverein hat sein Silberjubiläum gefeiert.

New York, N. Y. — Das neue in Ft. Wadsworth, Staten Island, gelegene Bethlehem Waisenhaus ist in Gegenwart einer nach mehreren Tausenden zählenden Versammlung feierlich eingeweiht worden. Das Heim wird von 34 lutherischen Gemeinden unterhalten; Theodor Lamprecht ist Präsident der Waisenhausgesellschaft, Pastor M. T. Holls Waisenvater.

Davenport, Ja. — Detlef Sucksdorf, ein alter Schleswig-Holsteiner, 1836 geboren, seit 1852 hier im Lande und in hiesigen deutschen Kreisen bestbekannt, ist gestorben.

St. Louis, Mo. — In dieser Woche tagte in den Räumen des Liederkranzklubs der Ausschuß des D. A. Kriegerbundes, an dem unter dem Präsidium von Max Hottelet aus Milwaukee die Bundesbeamten und etwa 30 Delegaten teilzunehmen hatten.

Im Alter von 71 Jahren ist Wilhelm Herzog, der Präsident der von ihm begründeten Great Western Wine Co., gestorben. Er stammte aus Frankfurt am Main, kam 1871 nach dem Friedensschluß nach Amerika und war hier im Weingeschäft tätig; der Stone Hill Wine Co. gehörte er von 1878—1893 an.

San Antonio, Tex. — Der Orden der Hermannssöhne, der für das Studium des Deutschen, besonders zur Mithilfe, deutsche Sprachlehrer für die Schulen im Staate heranzubilden, die Summe von $1750 ausgesetzt hat, hat durch sein „Komite für deutsche Sprache" diese Summe auf acht Stipendien von $100 bis $250 verteilt.

San Franzisto, Kal. — Isidor Bissinger, ein Bayer von Geburt, der 25 Jahre in Portland einer der bekanntesten Häutehändler der pazifischen Küste war, ist im Alter von 66 Jahren im hiesigen Adler-Sanitarium gestorben.

Los Angeles, Kal. — Adam Lehn hat hier mit seiner Gattin die goldene Hochzeit feiern dürfen.

Der Deutsch-Römisch-Katholische Staatsverband hat beschlossen, daß es den zum Verband gehörigen Jünglingsvereinen gestattet sein soll, sich des Englischen als Geschäftssprache zu bedienen und daß auch in den Männervereinen den Mitgliedern, die des Deutschen nicht mächtig sind, das gleiche Recht zu gewähren ist.

Portland, Ore. — Prof. Rob. Yost, in früheren Jahren einer der bekanntesten Kapellmeister und Organisten der Rosenstadt, ist hier im 87. Lebensjahre vom Tode abberufen worden. Prof. Yost erblickte am 27. Februar 1830 in Silberberg, Schlesien, das Licht der Welt. Musikalisch veranlagt, erhielt er eine gediegene Ausbildung und als den damals 23-jährigen Jüngling die Abenteuerlust packte, wanderte er nach England aus und trat in die Armee ein. Er wurde bald Kapellmeister und machte als solcher den ganzen Krimkrieg mit. 1861 kam er nach Portland, und gehörte als Militärkapellmeister der Bundesarmee ein.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marschleistungen im Krieg.

Wohl noch in keinem Kriege hat das Marschieren eine so große Bedeutung erlangt wie heute. Die Erfolge kommen zu einem wesentlichen Teil auf die flinken Füße der Infanterietruppen. Darum dürfte eine kleine Betrachtung über die einzelnen Marschleistungen bei den Heeren der am Kriege beteiligten Staaten nicht ohne Interesse sein. Man kann ihre Berechnung vornehmen an Hand der Marschgeschwindigkeit und Schrittweise des einzelnen Mannes in geschlossener Formation, die beide in gewissem Sinne vorgeschrieben sind. Die Zahlen geben natürlich den Durchschnitt. Der deutsche Soldat macht bei einer Schrittlänge von 32 Zoll in der Minute 114 Schritte. Auf die Stunde umgerechnet ergibt das insgesamt eine Wegstrecke von drei Meilen. Ein Tagesmarsch von 20 Meilen bedeutet also für den Deutschen das Normale. Ein wenig schneller, dafür aber kürzer, schreitet der österreichisch-ungarische Infanterist aus. Er macht in der Minute 115 Schritte von je 30 Zoll Länge. Seine durchschnittliche Stundenstrecke kann auf etwas weniger als drei Meilen berechnet werden. Auf die gleiche Meilenzahl bringen es der Franzose und der Italiener, obwohl sie auch nur 30 Zoll weit ausschreiten, aber 120 Schritte in der Minute machen. Weitaus am schnellsten von allen Soldaten geht der Bersaglieri. Seine Schrittzahl beträgt in der Minute 140 bei je 40 Zoll Länge, so daß er in einer Stunde fünf Meilen zurücklegt. Der russische Soldat erscheint im Gegensatz zu den vorigen als der am langsamsten Marschierende. Seine Schrittlänge beträgt nur 28 Zoll, seine Schrittzahl in der Minute schwankt zwischen 112 und 116, seine Stundenleistung bewegt sich zwischen 4—4½ Meilen. An diesem geringsten Leistungsvermögen sind zu einem guten Teil wohl die schlechten russischen Straßenverhältnisse schuld.

— Bedenklich. Bauer: „Wie mag's nur dem Hias in der jungen Ehe gehen?"

Bader: „Na — ich weiß nicht. Er hat erst heut früh wieder ein Paketchen Heftpflaster holen lassen!"

— Großstadtkind. „Ist es noch weit bis zum Forsthaus, Tante?"

„Wir sind bald da, Kind."

(Der Kuckuck ruft im Walde.) „Da schlägt schon eine Schwarzwälder-Uhr!"

— In der Narkose. „Weißt Du noch, Roderich: unter dieser Linde hast Du mir einst Deine Liebe gestanden."

„Ja, ja, die Lindenblüte hat immer was Betäubendes."

— Vokativus. Reitschüler: „Und was für eine Farbe soll ich zu meinem Reitanzug wählen, Herr Stallmeister?"

Stallmeister: „Na, für den Anfang können Sie sich schon so'n lohfarbenen machen lassen!"

— Ein böser Mann. Sie: „Denke Dir, als Mama durchs Haff fuhr, brach die Schraube."

Er: „Du sagtest doch neulich, sie würde nie seekrank?"

Alldeutsche Verirrungen.

Der „Alldeutsche Verband" hat kürzlich Verwahrung gegen den Versuch eingelegt, die „bedauernswerte Verzichtentschließung des Reichstags als den echten Ausdruck des deutschen Volkswillens hinzustellen". Darin sieht er eine „gemeingefährliche Verfälschung, die von den Mehrheitsparteien aus Erwägungen vorgenommen wurde, die mit dem Wohl der Volksgesamtheit nichts zu tun haben". Diese Kundgebung der kleinen, aber anscheinend, leider noch immer mächtigen Partei durfte nicht wundernehmen. Sie ist gerade jetzt um so bedauerlicher, als sie den Staatsmännern der Entente neue Gelegenheit geben kann, die törichten Weltherrschafts-Phantasien der Alldeutschen als den Ausdruck der Mehrheit des deutschen Volkes hinzustellen. Hat nicht erst in den letzten Tagen wieder Lloyd George in seiner Queens Hall Rede von einer Weltherrschaft gesprochen, von der Deutschland träume, und hinzugefügt, daß sie nicht eine eingebildete Befürchtung sei, da sie der Wunsch der Alldeutschen sei? Auch im fernen Amerika, bemerkte er, wäre die Monroe-Doktrin nur als einfacher Papierfetzen behandelt worden, wenn Deutschland freie Hand behalten hätte. „Wir kennen die Ziele Deutschlands in Südamerika", erklärte er. „Noch kein Jahr nach dem Frieden hätte sich die Lage für Amerika hoffnungslos gestaltet."

Der englische Staatsmann hätte mit diesen Worten nicht zuviel gesagt, wenn seine Prämisse, daß alldeutsche und deutsche Politik sich decken, zuträfe. Dies lehrt in geradezu erschreckender Weise die kleine aufklärende Schrift, mit der der Kieler Theologe Otto Baumgarten die in Diederichs Verlag erscheinende Schriftenreihe „Der Tag des Deutschen" eröffnet hat. Herausgeber dieser Sammlung ist Martin Wenck, in dessen Geleitswort es heißt „Es ist eine ungeheure Verleumdung, daß wir Deutschen nicht mehr das Volk von Weimar seien, seitdem wir das Volk von Sedan geworden. Wir wollen sie überwinden nicht bloß durch die rücksichtslose Brandmarkung ihrer Urheber, sondern vor allem durch die sittliche Tat positiver Arbeit, eigener innerer Klärung, neuen Aufschwungs im Sinne dessen, der das Wort vom Tag des Deutschen sprach." Gemeint ist Schillers Wort: „Jedes Volk hat seinen Tag; doch der Tag des Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit."

Wer nun Baumgartens Schriftchen liest und daraus ersieht, wie sehr die alldeutsche Literatur im Ausland seit Jahren auf's eifrigste verfolgt wurde, der fängt an, zu begreifen, wie Hoffmann von Fallerslebens (schon 1841 entstandenes) Gedicht „Deutschland, Deutschland über Alles" von den heute gegen Deutschland koalierten Nationen nach dem Ausbruch des Weltkonflikts willkürlich umgedeutet und verfälscht werden konnte.

Baumgartens Broschüre, die den Titel führt „Das Echo der alldeutschen Bewegung in Amerika" und noch am Vorabend des Eintritts der Ver. Staaten in den Krieg erschien, untersucht nun speziell die Frage, wie der Umschwung der Stimmung des amerikanischen Volkes gegen Deutschland trotz der bisherigen traditionellen Freundschaft zu erklären sei, und der Verfasser beantwortet sie an der Hand einer erdrückenden Fülle von Zitaten aus der alldeutschen Publizistik und Literatur, die für sich selber eine nur allzu beredte und traurige Beweiskraft haben. Fast noch interessanter aber ist sein Nachweis, wie sehr diese unheilvolle Propaganda jenseits des Ozeans seit Jahren offenbar durchaus in gutem Glauben gegen Deutschland fraktifiziert worden ist, weil man sie als den Ausdruck des deutschen Volkswillens betrachtete. So gelangt er zu dem Schluß, daß die alldeutsche Bewegung der amerikanischen Kriegspartei in der Tat die Möglichkeit gab, die antideutsche Politik volkstümlich zu machen. Seine Schrift ist als ein Mahnwort gedacht; er will die Vorkämpfer der alldeutschen Idee an ihre Verantwortlichkeit gegenüber der deutschen Nation erinnern, freilich, wie er bitter hinzufügt, nicht ohne großen Glauben an den Erfolg. Wenn der leitende britische Minister, wie wir schon erwähnten, erst soeben wieder behauptet hat, daß sich Deutschland vor der Monroe-Doktrin keineswegs beugen würde, wenn es könnte, so ist er, wie man aus Baumgartens Schrift ersieht, allerdings in der Lage, sich auf die alldeutsche Literatur zu berufen, in der wiederholt der tolle Plan erörtert wird, große Gebiete Amerikas für Deutschland zu erobern. Baumgarten bezieht sich hierfür als Beleg u. a. auf eine „Germania triumphans" betitelte, 1895 in Berlin erschienene anonyme Schrift. In dieser Zukunftsphantasie, einem „Rückblick auf die weltgeschichtlichen Ereignisse der Jahre 1900 bis 1915 von einem Großdeutschen" läßt der Verfasser Amerika im Bund mit Frankreich und Italien nach leichtem Krieg neu aufteilen, indem er Deutschland nicht weniger als Mexiko, Guatemala, Britisch Honduras, ganz Brasilien südlich des Amazonas, Uruguay, das zwischen Argentinien und Brasilien streitige Gebiet der Missiones, den östlich vom Paraguayfluß gelegenen Teil der Republik Paraguay, Bolivien, Peru und den nördlichen Teil von Chile bis zum 22. Grad südlicher Breite zufallen läßt. Ein Stückchen davon gibt es an Portugal ab, heißt es weiter, um dafür dessen Kolonien in Afrika einzutauschen.

Dieses Buch blieb in den Vereinigten Staaten nicht unbeachtet und wird in W. T. Arnolds „German Professors campaign" ausdrücklich zitirt. Demgegenüber erscheint es dann noch gemäßigt, wenn ein anderer Anonymus in der Schrift „Ein deutsches Weltreich" (1892) der Hoffnung Ausdruck gibt, daß sich von Südbrasilien aus einer oder mehrere Staaten entwickeln werden, die er zum Deutschen Reich in ein bundesstaatliches Verhältniß treten zu sehen wünscht. „So hätten wir neben dem englischen Nordamerika ein deutsches Südamerika." Der Verfasser dieser Schrift sieht außerdem voraus, daß sich die Vereinigten Staaten bei wachsender Bevölkerung in verschiedene Sonderreiche auflösen werden. Bei dieser Auflösung Nordamerikas müßte dann wenigstens eines der neuen Reiche ein deutsches mit deutscher Reichssprache werden, da die Deutschen in manchen Teilen Nordamerikas ja ziemlich feste Massen bilden. Der deutsche Schulverein müsse dieser Entwicklung vorarbeiten. Ebenso wurde in den „Alldeutschen Blättern", dem offiziellen Organ des „Alldeutschen Verbandes", (1902) ausgeführt, die Kreolenstaaten seien aus eigener Kraft nicht imstande, ihre natürlichen Hilfskräfte zu entwickeln, könnten daher ihre politische Selbständigkeit nicht aufrechterhalten. Unter den europäischen Staaten könne diese Rolle nur Deutschland übernehmen. Verzichte Deutschland darauf, so falle diese Aufgabe Nordamerika zu. Damit aber wäre ein Verzicht auf eine künftige Machtstellung Deutschlands besiegelt. Denn es gebe, von Vorderasien vielleicht abgesehen, keine anderen Gebiete, auf die sich eine deutsche Weltmacht stützen könne. Exporthandel und Flotte seien keine Stütze, auf denen die Zukunft eines Volkes auf die Dauer sicher ruht. Und selbst während des Weltkrieges fuhr der Alldeutsche Verband fort, die Vereinigten Staaten durch Schmähungen und Herausforderungen zu reizen. So forderte Kurt von Strantz, ein Vorstandsmitglied des Verbandes, noch im Juli 1915 in einem „Furor teutonicus" betitelten Aufsatz die dreißig Millionen Deutschen in Amerika auf, mit der Faust zu Deutschlands Gunsten einzugreifen, und sich mit Hilfe der Iren staatlich selbständig zu machen.

Konnten sich die Vereinigten Staaten somit direkt bedroht fühlen, wenn man dort diese wahnwitzigen Pläne als eine Willensäußerung der Mehrheit des deutschen Volkes betrachtete, so weist nun Baumgarten weiter nach, wie auch das allgemeine pazifistische Empfinden des amerikanischen Volkes durch die alldeutsche Propaganda-Literatur aufs tiefste verletzt werden mußte. Unter Berufung auf sie bezeichnet Chapman in seiner 1914 erschienenen Schrift „Deutschland über alles oder Germany speaks" als den Grundton des deutschen Glaubensbekenntnisses die Ueberzeugung, daß der Krieg der natürliche Zustand des Menschen sei und die edelsten Handlungen in der menschlichen Natur erwecke. Zur Erklärung dieser Tendenz des deutschen Volkes griff man in den intellektuellen Kreisen weiter zurück, indem man auf die Aeußerungen deutscher Machtpolitiker verwies, die, wie Treitschke, die Macht als die Grundlage der Staatsgewalt betrachten, allerdings die auf moralischen Grundlagen beruhende Macht, wie Baumgarten unterstreicht. Aber nun wurde Treitschke eben mit einer Brille gelesen, die durch die Lektüre der alldeutschen Uebertreibungen des gesunden Nationalgefühls gefärbt war. So schreibt White, der Kurator der Universität Philadelphia in seiner Schrift „America and Germany" (1914), in der er mit baren Worten Deutschland als den Urheber des Krieges bezeichnet, dessen Ursprung er in den Lehren und Schriften der Alldeutschen sucht: Treitschke habe in der Erziehung des Volkes zum Krieg die Rolle der Geschichte prostituiert zum Zwecke größerer Rüstungen. Schon vor 1870 habe er diese erzieherische Umformung der gebildeten Klassen begonnen durch das Argument, daß politischer Idealismus vom Krieg abhängig sei, daß der Krieg allein den Menschen ihre Zugehörigkeit zu einem bestimmten politischen Gebilde klar mache; daß eine Nation nur wegen ihrer Helden lebe; daß der Krieg somit die „furchtbare Medizin" sei, die das Erlöschen des Heroismus in der Menschheit verhindere. „Wie verschroben und ins Alldeutsche karikirt diese Charakteristik Treitschkes ist — bemerkt Baumgarten zu diesem Zitat —, bedarf keines Nachweises; aber daß er so verstanden werden konnte und fast mußte auf Grund der alldeutschen Mißverständnisse des echten Treitschke, ist ebenso klar."

Wie sehr nun die in amerikanischen Redaktionen viel gelesenen „Alldeutschen Blätter" der Ausbreitung der Meinung über einen deutschen Weltherrschaftswahn Vorschub leisteten, weist Baumgarten durch zahlreiche Belege nach. Hier sei besonders auf die Theorie der „Führer- und Folgerassen" hingewiesen, die in diesem Organ 1913 von K. F. Wolff entwickelt wurde. Dieser Herr führte aus, die politische Geschichte sei nichts weiter als die Geschichte der Kämpfe zwischen den Führerrassen, welche die an Menschen reicheren Folgerassen mitschleppen. Wo stehe es nun geschrieben, daß die erobernde Führerrasse die Verpflichtung habe, den Besiegten nach einiger Zeit politische Rechte zu gewähren? Die Ausübung politischer Rechte sei vielmehr ein Vorzug, der biologisch den Führerrassen zukommt. Wer einwende, die Unterworfenen dürften nicht dauernd zu Menschen zweiten Ranges herabgedrückt werden, verstoße gegen die Logik durch Einbeziehung der politischen Rechte in die Menschenrechte. Die letztern wechseln mit den Zeiten, erweitern sich, je höher eine Rasse entwickelt ist. Politische Rechte aber seien Herrschaftsrechte, die nicht in unserm Herzen geschrieben stehen, sondern durch den Krieg erworben werden, Herrenrechte, an denen den Unterworfenen kein Anteil zustehe. Nicht Vernichtung, sondern Hoherentwicklung bedeute das Hereinbrechen einer hochgesinnten Edelrasse; „sie dient dem Herrn der Heerscharen, und was sie tut, ist ein Erlöserwerk". In einem andern dieser alldeutschen Organe, dem „Volkserzieher", wird in einer Nummer des Jahrgangs 1915 ausgeführt: „Wir sind es, die jetzt Ton und Takt angeben in dem großen Völkerkonzert; wir sind das warm schlagende Herz Europas — ihr aber seid die Glieder. Wir dürften Euch den Fuß auf den Nacken setzen; wir halten den Gral in unentweihten Händen." In diesen Zusammenhang gehört auch, was Houston Stewart Chamberlain über die Notwendigkeit der Ausbreitung der deutschen Sprache über die Welt, ebenfalls im „Volkserzieher" (1915) schrieb: „Die Menschen müssen einsehen lernen, daß, wer nicht Deutsch kann, ein Paria ist. Die fremden Völker werden Deutsch lernen aus Neid, aus Pflicht, aus Ehrgeiz — mir ist jede Veranlassung recht. Mit der deutschen Sprache schenken wir jedem ein unermeßliches Gut, daß wir uns kein Gewissen über die Veranlassung zu machen brauchen." Chamberlain war es ja auch, der in seinen „Grundlagen" den Ausspruch tat: „Wirkliche Geschichte beginnt erst von dem Augenblick an, wo die Germanen mit kraftvollen Händen die Erbschaft des Altertums antreten."

Nichts konnte nun, wie Baumgarten betont, in Amerika, wo der Völkerfrieden geradezu zur christlichen Religion gerechnet wird, größere Entrüstung erregen, als die Kunde, daß der Pangermanismus zugleich ein religiöser Kult, eine Rassenreligion geworden sei. Es ist charakteristisch, daß sich diese „Deutschreligion" gerade vorzugsweise auf Gobineau und Chamberlain beruft. Ihr Motto ist „Deutsch sein, heißt aristokratisch sein" und „Das Deutschtum ist die Sonne wahrer Seelenfreiheit". Schon 1897 war Adolf Reinecke im „Heimdall", ebenfalls ein Organ der Alldeutschen, für die Begründung eines deutschen Kults eingetreten und hat den Plan für einen Stammestempel entwickelt, der aus drei Ruhmes- und Weihehallen zu bestehen habe. In der ersten Halle würden die Standbilder der großen Männer des Volkes von Armin und Siegfried an, aufgestellt werden, in der zweiten die deutschen Kaiser, in der dritten, der „allerheiligsten", die Götter der Deutschen mit Wotan auf dem Thron. „Während der Kultstunden tönt aus unsichtbaren Nebenräumen gedämpfte Wagnersche Musik und sind die Hallen mit Weihrauch geschwängert." In dieser Art geht es dann noch weiter.

Hingewiesen sei dann noch kurz auf die leidenschaftliche Mahnung zur Erziehung und zur Liebe zum Haß, die ein Medizinalrat, Dr. W. Fuchs, in einer im ersten Halbjahr 1914 in Berlin erschienenen Schrift „Weil wir nicht kriegsbereit sind" zum besten gab. Die widerwärtigen Citate sind bei Baumgarten nachzulesen.

Das war die Grundformel der alldeutschen Lehre vor dem Weltkrieg, sagt Baumgarten. Und die intellektuellen Kreise in den Vereinigten Staaten gewannen die Ueberzeugung, daß diese Verirrungen der alldeutschen Bewegung die treibenden Kräfte der ganzen deutschen Nation bildeten; nur wenige Stimmen erhoben sich, die vor der Meinung warnten, daß alle Deutschen von diesem Gifte angesteckt seien. Das wäre gerade so falsch, sagt Lowes-Dickenson in seiner nach Ausbruch des Krieges erschienenen Schrift „The European Anarchy", wie wenn man behaupten wollte, daß die „National Review" und die „Morning Post" England bedeuten.

Aber das waren vereinzelte Stimmen. Die Mehrzahl der führenden amerikanischen Schriftsteller teilt diese Meinung nicht. Ihre Anschauung ist in dem Buch resümirt, das Professor Dewey 1916 über die Diplomatie des großen Krieges herausgab, und worin er über Deutschlands Verantwortlichkeit für den Krieg zu dem Urteil gelangt: Es habe sich im 19. Jahrhundert unter den Deutschen, besonders denen, die das deutsche Kaiserreich geschaffen haben, der Glaube herausgebildet, sie seien ein auserwähltes Volk, das eine höhere Zivilisation besitze. Das sei der Schlüssel zum Verständniß der letzten Generation. Daher dürfe es nicht Wunder nehmen, daß die nichtdeutschen Völker es nicht nur für ihr Recht, sondern auch für ihre Pflicht hielten, sich dieser Anmaßung des Deutschtums entgegenzustemmen. Und selbst Charles W. Eliot, der frühere Präsident der Harvard-Universität, die, wie Baumgarten hervorhebt, so ganz auf Austausch mit deutscher Wissenschaft gestellt ist, spricht in seiner Schrift „The road toward peace" die Ansicht aus, Deutschland habe seit vierzig Jahren die Theorie, daß Kraft die Quelle aller persönlichen und nationalen Größe sei, in die Tat umgesetzt und zur Stütze dieser Lehre die Religion des Mutes und das Dogma „Macht geht vor Recht" angenommen. Die feineren Größen Deutschlands hätten dann eine Bereicherung dieses steinzeitlichen Glaubens erfunden, indem sie ihm eine mystische Vegötterung des Staates hinzufügten.

Vergeßt es nicht

Versäumt nicht, die Verlegung des Telephons nach der neuen Adresse anzuordnen. Telephonirt den Verlegungsauftrag an

Official 100

(Kostenfrei)

Wir verlangen zwischen dem 15. September und dem 15. Oktober für die Verlegung eine Frist von dreißig Tagen

Die Formen des neuen Directory werden am 10. Oktober geschlossen

Telephonirt Euren Verlegungs-Auftrag

Jetzt

Commercial Department

Chicago Telephone Company

An die Arbeiter

Eine starke, konservative Bank sollte auf die Arbeiter Eindruck machen. Ein Sparkonto in dieser Bank bedeutet Sicherheit, Zufriedenheit und den Anfang von Unabhängigkeit.

Konten können eröffnet werden von einem Ehemann und Frau, zahlbar auf die Order eines Jeden und beim Tode eines von Beiden an den Ueberlebenden.

Illinois Trust & Savings Bank

Ecke La Salle und Jackson Str.

Bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite

$16,400,000

Gegründet 1873.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Inländisch

NORTH AVENUE STATE BANK

NORTH AVE. & LARRABEE ST.

CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Walter H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Inländisch

Darlehen zu gesetzlichen Raten

Wir verleihen Geld in irgendwelchen Beträgen von $50 bis $300 auf Eure

Möbel, Automobil, Pferd und Wagen, Piano, Victrola oder irgend etwas von Wert zu

3½ Prozent.

Konzessionirt und garantirt durch den Staat.

Unter Staatsaufsicht.

Darlehen auf Grundeigentum.

Mason Financial Co.,

105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Telephon Central 3516-5059. Fragt nach Herrn Spitzer.

fp6*Lexfa

Home Bank & Trust Co.

Ashland und Milwaukee Avenue.

Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.

Hilfsquellen über $2,000,000.

Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

ma2fx*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird bezahlt am Montag, den 15. Oktober 1917, an Aktionäre, die beim Geschäftsschluß am Samstag, den 29. Sept. 1917, eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

fp21,28o15,12

Leset die „Sonntagpost".

The Store of To-day and To-morrow

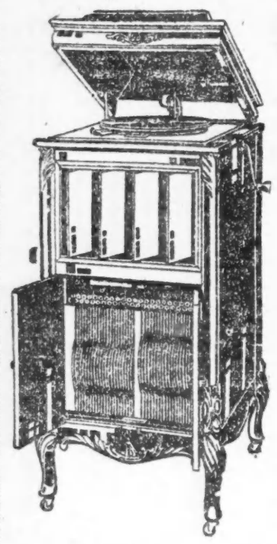
Established by E. J. Lehmann in 1873

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Ein guter Gesellschafter—die Grafonola



Columbia Grafonola — Note the Notes

Wenn eine fröhliche Gesellschaft zusammenkommt, wird stets der Wunsch nach einem Lied und einer Geschichte wach, und immer entsteht die Frage: „Wer kann's?" Es gibt einen guten Gesellschafter, der niemals ein Wort sagt, ausgenommen wenn er „aufgezogen" ist; Ihr wißt wer — die Grafonola — jeden Augenblick bereit Euch zu unterhalten; nie zu müde oder ohne Repertoir. Ob Ihr allein seid oder in einer Gesellschaft, Ihr werdet stets finden, daß immer noch Platz für noch Jemand ist — wenn dieser Jemand die Grafonola ist. Ein nie versagender Gesellschafter.

Hier sind zwei beliebte Ausstattungen:

Grafonola Nr. 110, in allen Finishes, mit „Druckknopf" Sortir-Kabinett und sechs Auswahlen in Musikstücken.

Calico Rag. One Step. Copp & Banta. Trommel u. Piano Duett.
Money Blues. Fox Trot. Copp & Banta. Trommel u. Piano Duett.
Mother, Dixie and You, Sterling Trio.
All the World will be jealous of me, Henry Burr.
National Emblem March, Prince's Band.
Washington Grays March, Prince's Band.
Alles zusammen — $112.25.

Grafonola Nr. 85, in allen Finishes, „Druckknopf" Sortir-Kabinett — faßt 45 Rekords — sechs Auswahlen in Musikstücken.

It's Time for Every Boy to Be a Soldier, One-Step. Prince's Band.
Cotton Pickin' Time in Alabama. One-Step. Prince's Band.
Songs from Hawaii, Louise und Ferera.
Hawaiian Portuguese Tango, Louise, Ferera und Kainoa.
Medley of Waltzes, Royal Marimba Band.
Faded Flowers Belzer, Royal Marimba Band.
Alles zusammen — $97.25.

Kommt und laßt uns die Columbia durch Spielen Eures Lieblings-Rekords vorführen.

Verkauft an unserm weitgehenden Abzahlungs-Plan — keine Zinsen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Der Zirkus ist da. — O selig, ein Kind noch zu sein. — Kleinstädtische Freuden. — Die Bohnenernte. — Mariahuana-Raucher. — Auf nach Washington.

Albuquerque, N. Mex., den 15. Sept.

Der Zirkus kommt! Weiß der Großstädter, was diese Worte für eine kleine Stadt bedeuten? Ich glaube nicht — denn ich selbst habe es nicht gewußt, bis all' das Geheimnißvolle, das seit einer Woche in der Luft liegt und sich jedem Einzelnen mitteilte, auch mich ergriff; und ich nun voll und ganz dem Zirkuszauber verfallen bin.

Der Zirkus kommt! Es liegt eine Feiertagsstimmung über ganz Albuquerque, wie sie nur die Kleinstädter ergreifen kann, deren Sinne noch nicht abgestumpft sind wie die ihrer großstädtischen Mitmenschen, die von einem Vergnügen zum anderen taumeln und schließlich so blasirt werden, daß sie an nichts mehr Gefallen finden können. Und dann die Kinder! Wo die Kleinen sich treffen, stecken sie die Köpfe zusammen, und ein eifriges Tuscheln beginnt—und die Augen glänzen und schon lange vorher mußten die Mütter jeden Morgen ihren Lieblingen vorrechnen, wie lange es noch dauert, bis der Zirkus endlich da sein wird.

Und als der große Tag dann da war, da war Jung und Alt in der fröhlichsten Stimmung. Um 11 Uhr wurden die Kinder aus den Schulen entlassen, und jauchzend raste die entfesselte Horde der Hauptstraße zu, wo die große Parade entlang ziehen sollte. Allen voran stürmten natürlich die Knaben in ehrgeizigem Wettlauf; ihnen folgten etwas langsamer die Mädchen, von denen viele ihre jüngeren Geschwister oder Mitschüler an der Hand hatten. Ich rettete mich schleunigst in einen Toreingang; denn ich fürchtete von der wilden Jagd umgerissen zu werden. Und dann die Allerjüngsten! So mancher kleine Stöpsel und so manches Mädchen, deren kurzen Beinchen mit denen der älteren Kinder nicht mithalten konnten, brüllten während des Laufens herzerweichend; glaubten die Kinderherzen doch, daß sie zu spät kommen und von der ganzen Herrlichkeit nichts mehr zu sehen bekommen könnten.

Ganz Albuquerque war auf den Beinen. In den Seitenstraßen stauten sich die Kraftwagen; die Geschäftshäuser hatten Bänke und Stühle auf den Seitenwegen für ihre Kunden aufgestellt, und aus den Fenstern der mehrstöckigen Häuser sahen erwartungsvolle, lachende Gesichter. Alles reckte die Hälse, als aus der Ferne ein Geräusche ertönte wie:

„Tsching, tsching, trara und Paukenschlag."

Und ein Raunen ging von Mund zu Mund: „Sie kommen, sie kommen!" Wer hinten stand, versuchte sich nun nach vorne zu drängen oder einen erhöhten Standpunkt zu finden, um besser sehen zu können, und die Gassenbuben erkletterten die Telegraphen- und Laternenpfosten.

Ein freundlicher Geschäftsmann, der wußte, daß ich Rekonvaleszent bin, versorgte mich mit einem Stuhl, und ich saß ganz vorn am Bürgersteig, mit überlegendem Lächeln auf die sich stoßende und schiebende Menge blickend. Aber die Freude währte nicht lange, denn eine dicke Mexikanerin, die für ihre sechs Jahren Plätze am Gossenrand erkämpfen wollte, versetzte mit ihrem Embonpoint meinem Stuhl einen so heftigen Schubs, daß er sich jäh zur Seite neigte, und ich unter dem Hohngelächter der Umstehenden auf das Pflaster rutschte. Glücklicher Weise war der Zug in diesem Augenblick angelangt, und alles andere war vergessen.

Es war eine Zirkusparade die da entlang zog, wie sie sein soll. Die schmetternde Marschmusik, die vielen Wagen mit den wilden Tieren, die, an dergleichen Umzüge gewöhnt, höchst gleichgültig mit dem Kopfe zwischen den Vorderpfoten dalagen, die Reiter und Reiterinnen, die Clowns, die Elephanten, eine Dampforgel, deren Töne die Häuser in ihren Grundfesten erbeben machten — und dann die kleinen Mädchen.

„Die Mädchen alle, Kopf an Kopf,
Das Auge blau, und blond der Zopf,
Aus Tür und Tor und Hof und Haus,
Schaut Mine, Trine, Stine aus"

Ein Seufzer der Befriedigung geht durch die Menge, als der letzte Reiter und der letzte Wagen verschwunden sind. „Ach, wer doch auch einer von denen sein könnte!" denkt so manches junge unerfahrene Gemüt, von dem äußeren Flitter überwältigt.

„Zog ein bunter Schmetterling — um die Ecke?"

* * *

Dank der ausgezeichneten Propaganda ist die Bohnenernte in New Mexiko eine ganz vorzügliche geworden. Im ganzen waren hier 136,000 Acker, 212 Prozent mehr als im Vorjahre mit diesem nützlichen Produkt bebaut worden, und trotz der außerordentlichen Trockenheit war das Ergebniß der Felder ein weit höheres als in früheren Jahren. Von diesen 136,000 Ackern waren 83 Prozent mit Pintobohnen, 3 Prozent mit den gewöhnlichen weißen Bohnen; je 1 Prozent mit Kidney- und Teparybohnen, 9 Prozent mit verschiedenen anderen Arten bepflanzt.

Apropos, da ich schon von Bohnen spreche, möchte ich auf meinen Artikel zurückkommen, den ich vor einigen Monaten über die Pintobohne schrieb. Dieser Artikel hätte es beinahe fertig gebracht, daß ich den Journalismus an den Nagel gehängt und mich als Bohnenhändler etablirt hätte, denn aus fast allen Teilen des Landes erhielt ich Zuschriften und wurde um Zusendung von Pintobohnen zum Anpflanzen gebeten. Noch in dieser Woche wurde ich um Zusendung eines weiteren Pfundes Pintobohnen aus Sarasota, Florida, ersucht, und es scheint, als ob die Bohnen überall mit gutem Erfolg gezogen wurden. Besonders günstig lauteten die mir aus Chicago zugegangenen Berichte.

Zuerst machte mir das Aussenden der Muster Spaß, bald verwünschte ich aber die Geister, die ich gerufen; denn ich wurde sie nicht mehr los, und ich hatte manchen Tag nichts weiter zu tun, als Bohnen zu kaufen und zu verpacken. Trotzdem habe ich aber die Wünsche aller Leser erfüllt und damit zur Lösung der Lebensmittelfrage beigetragen. In Alt-Mexiko und auch hier wächst eine asiatische Pflanze, die von den Gelehrten Cannabis genannt wird und zur Herstellung gewisser narkotischer Mittel sehr gesucht ist. Die Mexikaner, die diese Pflanze Mariahuana nennen, sammeln die Blüten, trocknen sie, und vermischen dieses so gewonnene Pulver mit Tabak, und haben so den schönsten Haschisch, den man sich nur denken kann—wenn etwas Schönes daran ist. Als Medizin wirkt es äußerst beruhigend und schmerzstillend, in größeren Mengen genossen, ist es jedoch ein strenges Gift. Auch hier hat das Uebel in gewissen Kreisen derart überhand genommen, daß man mit Hilfe der städtischen Polizei den Verkauf oder die Verbreitung des Giftes zu unterdrücken sucht.

Der Mariahuana-Raucher soll im Rausche das Gefühl ausgezeichneten Wohlbefindens, großer, körperlicher Kraft und tollkühner Verwegenheit haben, und man erzählt sich von Villa, daß er vor einem Kampf stets Mariahuana an seine Leute austeilen ließ, und sie dann mit einer nicht zu beschreibenden Berserkerwut über den Feind herfielen. Vor einigen Jahren leistete sich in einer Juarezer Wirtschaft ein mexikanischer Unterleutnant einen gehörigen Mariahuana-Rausch und bildete sich ein, daß er nun Washington erobern müsse. Daß zwischen ihm und der Bundeshauptstadt einige Millionen Menschen und mehrere Tausend Meilen standen, bildete für den Wahnbefangenen kein Hinderniß; solche Kleinigkeit ließ sich wohl leicht überwinden.

Er schwang sich also auf seinen Gaul, und machte sich fogleich auf den Weg, Washington zu erobern, und damit die Vereinigten Staaten für Mexiko zu gewinnen. Auf der Internationalen Brücke, die nach El Paso führt, begann er auf die amerikanischen Grenzsoldaten zu feuern, wurde aber von einer wohlgezielten amerikanischen Kugel zur Strecke gebracht, ehe er weiteres Unheil anrichten konnte. So endete dieser mexikanische Angriff auf die Vereinigten Staaten, ehe er noch richtig begonnen hatte; doch dieser Vorfall zeigt, in wie gefährlicher Weise dieses Gift die Sinne des Menschen verwirren kann.

Otto Maegdefessel.

Eine Extra-Ersparniß!

Mit jedem Einkauf geben wir Euch „S. & H." Grüne Trading Stamps! Holt ein Stamp Buch. Beginnt es zu füllen. Wenn Ihr Eure Einkäufe alle in diesem Laden besorgt, werdet Ihr erstaunt sein, wie schnell die Stamps sich anhäufen. Besucht unseren Premium Parlor, zweiter Floor, und entscheidet, welche Prämie Ihr am liebsten haben möchtet.

Die Stamps werden sie für Euch erwerben!

Neue Herbst-Sweaters für Damen, niedrig markirt

Ganzwollene Damen Sweaters, schweres Gewebe, mit handgehäkelten Kragen, Manschetten und Taschen, schöne Auswahl von Farben-Kombinationen, Größen 36 bis 44, $12.00 Werte zu **$8.75**

Jersey Fiber Sweaters, Matrosen-Kragen und Sash. Farben: Rose, Copenhagen, Grün u. Gold, speziell zu **$4.90**

Middy Sweaters und Corduroy Sammet Sport Coats, $5.00 Werte, zwecks Räumung zu **$2.95**

Shaker wollene gestrickte Sweaters, mit oder ohne Kragen, Gürtel u. halbe Gürtel, $5.00 Werte, zu **$3.95**

Neue Herbstkleider für Damen Serge, Satin, Jersey — Spezielle Partie zu $16.75

Für morgen offerirt wir eine äußerst feine Partie v. Herbst-Kleidern zu dem oben angegebenen Preise.—Die beliebtesten Moden, Stoffe und Farben, Serge, Satins u. Jerseys. Modelle mit einer gewissen Eigenartigkeit, wie sie sonst außer bei teuren Gewändern nur selten zu finden ist. Lange Rollkragen aus weißem Satin, andere besetzt oder braidbesetzt, entzückende geradlinige, Peg Top und drapirte Effekte. Eine Auswahl von Moden und Farben, die nie für weniger als $20 und $25 offerirt wurden. Um dies zum größten Dreß Tag der Saison zu machen, markiren wir sie zu **$16.75.**

Vierter Floor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Haarschneiden für Kinder, durch erfahrene Barbiere, sanitär und rein, 15c

Dritter Floor.

$1.50 Perfecto-Hemden für Männer, speziell zu $1.15

Eine weitere große Partie dieser hübschen bei Hand gebügelten Negligee Hemden, aus 80 Square Percales, mit Stulpen; eine große Auswahl von hübschen Streifen-Effekten, garantirt echtfarbig.

Universal Muslin-Nachthemden für Männer gute Qualität, voller Schnitt — hübsch besetzt, zu **85c**

Schwere Home Knit reine Strickwolle Männersocken. — Sie sind fashioned, in schwarz und grau zu haben, zu..... **$1**

Seidene Männer-Halstrachten, — große Open End Scarf, — schwere, reiche, neue Seiden- und Satin-Effekte, mit Slip-easy Halsband, **75c.**

$1.50 Kuhleder runde Gürtel f. Männer; mit Sterlingsilber Patentschnalle, frei gravirt... **75c**

Blanket Bademäntel f. Männer, gute Qualität Blanket, echtfarbig, gute Farbeneffekte, Rollkragen, Schnur am Hals und Gürtelschnur, **$3.65** zu.....

Merino finish. Union Suits für Männer — Frühherbstgewicht, fein gerippt, — blaugrauer Finish, **$1.69** zu.....

Schwere Natur. Merino Hemden u. Hosen für Männer, flaches Gewebe, „Collins" Brand, $2. Hauptfloor.

Wundervolle Werte in Putzwaaren für morgen: Schwarze und farbige geschneiderte Sailors aus Hutmacher-Plüsch, $3.44

Schwarze, braune, Taupe und Navy Hatters' Plüschhüte, garnirt mit breitem Gros Grain Band und Schleife und an der Kante eingefaßt. Zu haben in zwei Haupt-Fassons. — Ein ganz besonderer Wert — zu..... **$3.44**

Garnirte Hüte zu $5.00

Mit dem berühmten „La Narcisse" Label.

Das „La Narcisse" Label hinzugefügt zu einem garnirten Hut für fünf Dollar in dieser rastlosen Zeit der hohen Preise für Arbeit und Materialien bedeutet, daß Ihr Hüte erhaltet, die in vielen Läden zu $7.50 und mehr verkauft werden. Fast drei Hundert neue reizende Hüte. Amerikas beste Putzwaaren zu..... **$5**

Garnirte Dreß-Hüte für kleine Mädchen, $1.95. Schöne Mushroom Fassons, gemacht aus Sammetkrone und Krempen, mit dem Oberteil der Kronen aus braided Band-Effekten.

Hüte werden kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Extra! Sport-Artikel zu Ersparnissen!

Hochfeine Auto Casings, neues 1917 Lager, aus bestem Material gemacht, garantirt 3,500 Meilen Gebrauch.

Größe.	Preisliste.	Unser Preis.
32×3½	$21.40	$13.95
33×4	29.85	19.45
34×4	50.60	29.95

Spezielle Demonstration des neuen Chicago Vakuraire Systems, für alle Automobile, reinigt Carbone, spart Gas, so gut wie irgend ein $5.00 System im Handel, **89c.**

Chicagos einziger selfcleaning Spark Plug, der im Handel ist, alle Größen, **81** Wert, **59c.**

Wagner Self Spring Shock Absorbers für Ford Automobile, vollständig mit allen Bolzen und Füllings, $4.50 Liste, **$1.19.**

Schmiere fürs Jungs, Transmission oder Differential, 25 Pfd. Eimer, 75c Wert, **29c.**

Atlas Red Top Self Cleaning Reliners, gibt der alten Casing mehr Meilen. 30×3, **$1.39;** 30×3½, **$1.59;** 32×3½, **$1.69;** 32×4, **$1.89;** 34×4, **$1.95.**

Mais Original Bobb Polish mit Sprayer, 1 Quart, **95c.**

Original Tire Doc, f. die Reparatur von Tubes oder Casings, 50c Größe, **39c.**

Ford drop forged Stahl Socket Sets, Stahlgriff und fünf Sockets, Spez., **79c.**

National schwere Car Tire Jacking Jacks, Set von 4, $6 Wert, **$3.95.**

G. L. B. Automatic Spring Oilers für sämmtl. Automobile, Spez., Coll. **39c.**

A. B. C. Tire Controllers, für Ford Automobile, gibt gleichmäßiges Licht bei jeder Schnelligkeit der Maschine, verhindert das Ausbrennen von Bulbs. $3.00 Liste, **89c.**

Thaler Five Minute Vulcanizer für Tubes, $1.39.

Stabdecken, vollständig, für Ford Runabouts, viele Seiten, zu **$2.69.**

Drehrade amerikan. stählerne Flaggen für Musikors, 75c Wert, **49c.**

Frachtvolle Nickel Rand Spot Lights, vollständig m. Schnur, Nitro Bulb, Switch im Griff, Spiegel etc., $5 Wert, **$2.89.**

2-ill. schwarze oder Nickel Channel Bar Bumpers, mit Spring Fittings, $6.50 Liste, **$3.39;** Special 2-blitzige schwarze für Ford Automobile, **$2.95.**

Clearoscope Windshield Wiper, $1 Wert, **79c.**

Tire-Ueberzüge, von wasserdichten Stoffen, Werte bis $2, Auswahl von vielen Größen, **59c.**

Auto Uhren, für Dash oder Steuerräder, **$1.39.**

Universal Inner Tubes, für 30×3 oder 30×3½ Casings passend, garantirt 1 Jahr, $3.50 markirt, spez. **$1.95.**

Rothmoor rote oder graue garantirte Inner Tubes.

Größe.	Preisliste.	Unser Preis.
32×3½	$3.85	$2.85
33×4	5.00	3.65
34×4	5.15	3.85

Cameras und Supplies.

Gute Neuigkeit für den Graefer Enthusiast. Ein Verkauf von Graefer Cameras in den populärsten Größen, einige sind nicht weitergeführte Modelle, andere leicht benutzt, aber alle so gut wie neu u. garantirt. Beschränkte Quant.

Pree Graefer, 5 bei 7 Größe, Liste $110, für **$85.**

3-A regulärer Roll Film Graefer, nimmt irgend welche 6 oder 10 Aufnahmen, Rolle Film, $75 Liste, zu **$49.95.**

3¼x4¼ Auto Graefer, Liste $70, **$39.95.**

1-A Rolle Film Graefer, Größe vom Bild 2¼x3¼, Liste $60, für **$39.95.**

2¼x3¼ Auto Graefer Jr., Liste $35.00, **$27.50.**

Mit Kodak anastigmat Linsen, **$46.00.**

3¼x5½ Speed Graphic, Liste $47.00, **$27.50.**

No. 0 Graefer Kodak, — Anastigmat Linsen, F:6.3 n. Focal Plane Shutter, Liste $36.00, **$28.00.**

Eastman Hawk Eye Film, 3¼x3¼, 20c; 3¼x4¼, 26c; 3¼x5½, 19c; 2¼x3¼, 14c.

Acid Hypo, 1 Pfund Packet, 13c.

F. & P. oder M. D. Developer, 6 für 18c; 4x6 oder 4x5 einzelne, Trans, 25c.

Argo Postkarten, ½ Groß 45c; **Argo Papier** 4x5 od. 3¼x5½, 45c ½ Groß; 2½ bei 4¼, 3¼x4¼, halbes Groß 35c.

Graefer Cameras, hocheine Anastigmat Linsen u. Kodak auf Abzahlung verkauft, so niedrig wie $1.00 Anzahlung und $1 wöchentl.

Eine volle Ausw. in Kodak Alben, 25c—$.75.

Samstag den ganzen Tag Demonstration mit Chloride, Developers u. Redeveloppers, u. Ansco stamerag —Photo Büchlein frei.

7. Floor.

Warum er die Nase hoch trug.

Humoreske von August Berner.

Eigentlich hatte er keine Ursache dazu, seine Nase hoch zu tragen, denn sie war schuld daran, daß er nicht so unauffällig durchs Leben wandeln konnte, als ihm lieb gewesen wäre.

Die Nase des Doktor Robinson war keineswegs unedel geformt, im Gegenteil, es war eine Adlernase, aber sie ragte über das gangbare Maß einer solchen weit hinaus, und obwohl Doktor Robinson in allem übrigen eine gute und sympathische Figur bildete, so lichterten doch die jungen Mädchen über ihn, besonders seit ein Leutnant von „Uebernase" gesprochen hatte.

Doktor Robinson trug sein Schicksal mit Resignation, sogar mit „lächelnder". Es kam aber eine Zeit, wo die Resignation des jungen Gelehrten keine lächelnde mehr war.

Doktor Robinson hatte sich verliebt. An einem Ballabend hatte ihn das Schicksal ereilt. In alter, lieber Gewohnheit, hatte er an der Wand gelehnt und seine Augen sorglos spazieren geschickt, — sie hingen irgendwo fest. — Verwundert erkannte er, daß ein weibliches Profil seine Blicke gefesselt hielt. Er konstatirte lange Wimpern, weiche Wangenrundung, zierliches Kinn, einen hochmütigen, kleinen Mund und ein noch hochmütigeres, ganz feines, kleines Näschen. Gerade das Näschen gefiel ihm ausnehmend gut.

Als er der Besitzerin derselben vorgestellt wurde, hob sie die Wimpern nur halb. Er aber sah entzückt auf das hochfrisirte, blonde Rokokoköpfchen herab.

War die Nase des Doktor Robinson nicht einwandsfrei, so waren es doch seine Augen. Schöne, sprechende Augen. Sie strahlten in unverkennbarem Entzücken, wenn sie Lilli von Bergfeldt's reizender Erscheinung folgten und dadurch verrieten, was er doch im tiefsten Herzen zu verbergen gedachte.

Lilli von Bergfeldt wurde mit ihrer neuesten Eroberung gehörig geneckt. Sie benahm sich derselben gegenüber so herzlos, wie es die weibliche Jugend gegen Verehrer, welche der Freundinnenkreis belacht, meist zu sein pflegt. Doch gab es auch Abende, an welchen sie Doktor Robinson mit lächelndster Liebenswürdigkeit auszeichnete. Daß sie dies aus kapriziöser Laune tat, um den Assessor v. Zedelwitz oder den Leutnant v. Wedelspitz zu ärgern, das ahnte sein dankbares Herz nicht.

Eines Tages aber war sie nicht mehr zu treffen, wenigstens nicht mehr in lichtstrahlenden Räumen. Seit dem Tode ihres Vaters war Lilli v. Bergfeldt ein verblaßtes Sternlein für ihren Verehrerkreis geworden; denn Major v. Bergfeldt hatte nur wenig hinterlassen.

Lilli war genötigt, an etwas sehr Ernstes zu denken, — an Erwerb, da noch kleinere Geschwister zu versorgen waren. Und Doktor Robinson sah sie mit Büchern und Heften gehen, und er sah, wie sie blaß und schmal wurde. — Aber lange sah er das nicht mit an. — Cyrano de Bergerac schrieb glühende Liebesbriefe —für einen anderen! Doktor Robinson schrieb einen einzigen — für sich selbst. Mit Herzklopfen harrte er der Antwort.

Er ahnte nicht, daß er längst schon das Eiland war, nach welchem die verwittwete Majorin v. Bergfeldt ihr vollbefrachtes Familienschiff zu dirigieren versuchte.

Lilli wurde Frau Doktor Robinson, und nicht lange, so blühte sie wieder auf.

Lilli hatte sich besser in ihr Los gefunden, als sie anfangs gedacht. Sie nahm seine Liebe, die immer gab und nie begehrte, mit gnädiger Herablassung an. Und er? Er hungerte ein wenig dabei.

Eines Tages schenkte sie ihm einen Sohn.

„Der ganze Vater", lächelte die Wärterin, während sie Lilli ein Bändelchen in die Arme legte.

„Sie meinen, der Kleine sähe seinem Vater ähnlich?" fragte Lilli.

„Na und ob", lachte die Frau, „sehen Sie doch bloß mal das Näschen an —

„Aber es ist doch so klein —" sagte Lilli.

„Der kriegt mal 'ne große Nase", beharrte die Frau, „aber für'n Jungen schadet das weiter nicht —"

Lilli fühlte etwas in sich aufsteigen, einen Groll gegen den Mann, der so rücksichtslos war, eine große Nase zu haben, und diese Nase seinen Kindern zu vererben. Der arme Kleine!—Mit Tränen in den Augen beugte sie sich über das Kissen — da lag er in tiefem Schlafe, und das kleine Gesicht sah sehr befriedigt aus — und das Adlernäschen war so süß — Lilli beugte sich herab und küßte das Gesichtchen innig. — Und dann kam ihr Mann herein, und sie sah zu, wie sich Cyrano der Große mit seligem Ausdruck über Cyrano den Kleinen beugte. — Ihr Groll schwand.....

Er war ein herziger, kleiner Kerl geworden. Drollig, klug und hübsch. — Bildhübsch, da gab es keinen Zweifel. — Drei Jahre war er jetzt alt. Lillis Mutterherz war von Stolz erfüllt, während sie ihm von der Veranda aus zusah. — Das blonde Haar hatte er von ihr. — Aber in allem war er der Vater. —

„Bubi!" — Sie rief es zärtlich lockend, und da kam er auch schon mit strahlendem Gesicht. Sie fing ihn in ihren Armen auf, und seine kleinen Arme umschlangen ihren Hals — fest — fest. — Er war so zärtlich veranlagt. — Von wem er das eigentlich hatte? Sie und ihr Mann, sie waren doch beide ruhige Naturen. — Sie warf einen Blick durch das Verandafenster in das Zimmer. Dort saß er am Schreibtisch, über ein Buch gebeugt. Sie betrachtete ihn lange und schüttelte lächelnd den Kopf. Unglaublich, wie er Bubi ähnlich sah! — Lächerlich ähnlich. — Sie fühlte ihr Herz warm werden. — Es war wirklich ihr Bub, der dort am Schreibtisch saß. — Genau so würde er einst als Mann aussehen. — Sie lächelte wieder, doch plötzlich wurde sie ernst. — Der Mann dort sah nicht fröhlich aus. Es fiel ihr zum erstenmal auf, daß er einen wehmütigen Zug in seinem Gesicht hatte. Nein, das durfte nicht sein! Ihr Bub mußte glücklich aussehen. — Wenn sie denken sollte, ihr Bub säße da drinnen mit einem so traurigen Gesicht — und es wäre vielleicht niemand, der ihn küßte und streichelte. — Er hatte vielleicht eine Frau, die ihn nicht lieb hatte. Eine dumme, eitle Puppe, die sein Herz nicht begriff. Wie ihr das Herz weh tat bei dem Gedanken!

Lilli schluchzte plötzlich auf und mit einemmal war sie drinnen im Zimmer und hielt ihren Mann umfaßt. „Warum siehst du traurig aus? Ich habe dich ja so lieb —"

Er begriff die Situation nicht sogleich — er war zu überrascht. Doch lösten zärtlichen Küsse brachten ihm wieder zu sich — oder vielmehr außer sich. —

Die Liebe macht mitunter seltsame Umwege. Doch darüber dachten die beiden nicht nach. Aber auf ihren Wunsch besannen sie sich und er wurde geholt und geherzt und geküßt. —

„Dein Junge", sagte Lilli, „alles hat er von dir!"

„Nur die Nase nicht, zum Glück!"

„Nicht — deine — Nase?" —

„I wo", sagte der Herr Professor, „meine Nase war in seinem Alter schon zweimal so groß. Er ist doch auch dein Sohn! — In der Wahl seiner Mutter war ich vorsichtig", scherzte er.

Sie nahm seinen Kopf in beide Hände. „Und wenn er auch deine Nase hätte", sagte sie zärtlich und drückte auf die vielbespöttelte einen innigen Kuß! — —

Und seit diesem Tage trug Doktor Robinson seine Nase hoch. So hoch als sei er sich derselben mit Stolz bewußt. Und merkwürdig — seit er sie hochtrug, lächelten die Leute viel weniger darüber, als wie er sie noch verlegen senkte.....

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — New York 9, Pittsburg 9 (10 Gänge; bei Einbruch der Dunkelheit abgebrochen); Philadelphia in Chicago, wegen Regenwetters verschoben; Brooklyn in Cincinnati, wegen Regenwetters verschoben.

„American League" — Detroit 1, Boston 0 (zweites Spiel verschoben); Chicago 5, Philadelphia 3 (11 Gänge); Cleveland 6, New York 2; St. Louis 4, Washington 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	91	50	.645
Philadelphia	77	60	.562
St. Louis	78	60	.542
Cincinnati	71	71	.500
Detroit	72	72	.500
Brooklyn	63	73	.463
Boston	63	76	.453
Pittsburg	47	96	.329

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	96	49	.662
Boston	84	56	.600
Cleveland	81	63	.563
Detroit	72	72	.500
Washington	67	74	.480
New York	66	76	.465
St. Louis	54	92	.365
Philadelphia	50	99	.357

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Pittsburg; Boston in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati.

„American League" — Chicago in Boston; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Washington; St. Louis in New York.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

fp21,28o13,6,10,12,17,19,24,27

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Hauskleider sollen schmuck aussehen. Das Muster zeigt ein solches, das an der linken Seite geschlossen wird und mit einem jugendlich aussehenden Matrosenkragen versehen ist. Die Aermel mache man kurz oder lang.

Größe 36 erfordert 5 Yards 36 Zoll breites und 1⅛ Yard kontrastirendes, gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 8482. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Doch etwas reichlich.

Daß sein Geschäft in drei Tagen zwei Mal von Einbrechern heimgesucht wurde, erscheint dem Besitzer des „New Office Boy Lunch", 540 Federal Str., doch etwas reichlich. Am Dienstag wurde in das Geschäftslokal eingebrochen und Schinken, Käselaibe, Büchsenkonserven und eine kleine Summe Baargeld gestohlen. Gestern Abend holten sich, wahrscheinlich dieselben, Gauner neuen Vorrat in Gestalt von fünf Schinken, Fruchtpasteten und sonstigem Eßbaren. Die Unsicherheit soll in jener Gegend überhaupt sehr groß sein.

Leset die „Sonntagpost"

Briefkasten.

Hudson Ave. — Kohlensaures Kali heißt auf Englisch „carbonate of potassium".

J. H. — Was in Scheidewasser nicht auflöslich ist, ist Privatvermögen und kann im Landesvollstalle natürlich nicht in der Bankmasse geschlagen werden.

M. K. — Jene Medizin können Sie vermutlich in jeder größeren Apotheke oder in den großen Läden an State Str. erhalten, die eine pharmazeutische Abteilung führen. Die von Ihnen gewünschte Medizin wird von der Meltbob Brewing Co., 2349 South Park Ave.

Joe Sch. — Die bloße Erwiderung einer Heiratsantrages verpflichtet den Betreffenden nicht, sich auch trauen zu lassen, und selbstverständlich steht es ihm frei, nach Belieben eine andere Person zu heiraten. — Nur wenn die Braut minderjährig ist, wäre ihr Anwesenheit der Erwirkung der Ehe nötig.

F. M. — Jahrmärkte (Messen), wie man sie in Deutschland hat, gibt es hier nicht. Die sog. „County Fairs" sind der Hauptsache nach landwirtschaftliche und Viehausstellungen.

Ein Leser. — Es ist uns über jene St. Louiser Versicherungsgesellschaft nichts bekannt. Wenden Sie sich an die Redaktion der „Westliche Post" in St. Louis.

K. L. — Das Armenhaus befindet sich in Cal Forest bei Mt. Island wolle Sie mit der Rock Island Bahn vom Bahnhof an der La Salle Str. aus fahren. Sie können die Anstalt an jedem Wochentag besuchen.

F. A. — Wir sollten meinen, daß sogenannte Pabiermaché Ihren Zwecken am besten dienen würde. Die Beschreibung der Herstellung geht über den Raum des Briefkastens hinaus. Eine Anweisung besagt jedoch: „Man kaue auch naße Lappen, wobon sie nach Erfordernis mehrere durch Kleister verbunden sind, verwenden. Diese werden durch eiserne Formen stark gepreßt, trocknen gelassen, mit Kienöl getränkt und dann bei 120 Grad gebrochet. Auf solche Weise werden sehr dauerhafte Gebrauchsgegenstände, Schüsseln, Eimer usw. hergestellt."

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Heiser, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

R. R. — In einer Scheidungsklage kann die Frau alle Ansprüche an das Eigentum des Mannes erheben, die sie will. Der Richter spricht ihr in der Regel nur einen bestimmten wöchentlichen oder monatlichen Betrag zu, wenn aber die Frau mitverdient hat, so kann das Eigentum entsprechend geteilt werden. In jedem Falle obgliet die Entscheidung sich nach dem Betreffen, beiden Teilen gerecht zu werden.

M. P. C. J. — Eine Frau, die ihren Mann verläßt, hat das Recht, innerhalb von zwei Jahren jederzeit zurückzukehren, und der Mann muß sie wieder aufnehmen, falls sie ihm keinen Ehebruchsgrund gegeben hat. Kommt aber der Mann nach Ablauf der zwei Jahre sie zur Scheidung wegen, Verlassens verklagt, ehe dann kommt sie Anerbieten, zu ihm zurückzukehren, zu spät. Eine geschiedene Person darf sich vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung nicht wieder verheiraten; ist sie jedoch eines von ihr begangenen Ehebruchs geschieden worden, so muß sie zwei Jahre mit der Wiederverheiratung warten.

M. E. — Wer Milch verfälschen will, bedarf einer Lizens, Exkremolgen Sie sich im Gesundheitsamt.

B. M. — Jener Richter ist fähig und ehrenhaft und Sie können sich darauf verlassen, daß er das Rechte tun wird. Es mag sein, daß der Scheidebrief schon verfaßt worden war. Der Richter konnte weiter nichts tun, als den Staatsanwalt auf die Sache aufmerksam machen, dessen Pflicht es ist, in solchen Fällen Anklage zu erheben.

Theo. G. — Der Lohn Ueberschreiter ist der Beschlagn

Vergnügungs-Wegweiser.

Tobans Grand. — „Captain Kidd jr."
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Lais Pirit."
Imperial. — „Which One Shall I Marry?"
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Girl without a Chance."
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princess. — „Good-Bye, Boys!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzentopf, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Leichter Nebenverdienst im Verkauf von Theaterkarten. Vorzusprechen Sonnabend von 12 bis 5. 1225 Manhattan Bldg., 431 So. Dearborn Str.

Verlangt: Bartender zur Aushilfe. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: 3 Männer für Budlongs Pickle-Fabrik, North und Sheffield Ave., $14 per Woche. Montag Morgen anzufangen. frlafo

Verlangt: Aushelfer für Freitag und Sonntag Abend an staffeeluchen. 1702 No. Robey Straße. frfa

Verlangt: Porter, nüchterner, zuverlässiger, steiiger Mann, Deutscher bevorzugt. 720 Slid Clinton Straße.

Verlangt: Ein Tinner für Furnacearbeit. 2089 Ogden Avenue. frfa

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher nach ausdwärtigem Town in der Nähe. Illinois Casing Co., 120 W. Austin Ave., nahe Elark. frfa

Verlangt: Guter Shoptender, muß englisch sprechen; guter Lohn. 3155 Nord California Avenue.

Verlangt: 5 Schuhmacher auf Reparatur und neue Arbeit. M. Larson, 369 W. Madison Straße.

Verlangt: Mechaniker für Arbeit an kleinen Instrumenten: 50 Cents die Stunde. Man gebe Alter, Erfahrung und die letzten drei Arbeitgeber an. — Adr.: Z. 862, Abendpost. frlon

Verlangt: 2 Männer für stetige Beschäftigung. 329 W. Superior Str.

Verlangt: Junger Mann zum Reinmachen in Bäckerei; Tagarbeit. Lohn $12 die Woche und Essen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. Pauls Place, 855 W. Randolph Straße. frfa

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. Vorzusprechen von 5 bis 6 Uhr, 1829 Newport Avenue.

Verlangt: Junger flinker Bartender, der sein Geschäft versteht. Referenzen anzugeben. Adr.: P 712 Abendpost. frfa

Verlangt: Janitor John Deutsch bitte vorzusprechen bei Mrs. Kaszab, 2302 Addison Str.

Verlangt: Erfahrener Rahreiniger und Färber. J. C. Birck, 4410 S. State Str. frlofo

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 1740 W. Chicago Ave. frfa

Verlangt: Porter, $14 die Woche und Board, 3859 Ogden Avenue. frlam

Verlangt: Engineer für Fabrik auf der Westseite. Gebet Alter an und verlangten Lohn. Adr.: O. 1094, Abendpost.

Verlangt: Heizer für Tiefdruck-Heizanlage, mit Erfahrung an Holly und Burke Furnaces bevorzugt. Guter Lohn. Sprecht vor: A. Stein & Co., Ecke Congreß Str. und Racine Ave.

Verlangt: Erfahrener Upholsterer für Möbelladen. L. Fish Furniture Co., 1901 S. State Str.

Verlangt: Zuverlässiger **Nachtwächter. Stetige Arbeit und guter Lohn. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Co., 9. und North Avenue.** frson

Verlangt: Auto Truck und Wagen-Painters. Sprecht vor bei Volts Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Zimmermann; guter Lohn — 1231 No. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Unverheirateter Mann für Orderly-Arbeit; guter Lohn. Alexianer Brüder Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Painter und Holz-Finisher für Ladenarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. frson

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. frson

Verlangt: Arbeiter und Lehrmann. American Wall Bed Co., 1339 West 21. Str.

Verlangt: Guter Junge. Gelegenheit das Schildermalen zu erlernen. 404 W. Erie Str. frfa

Verlangt: Porter für Saloon, 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Bauarbeiter für außerhalb der Stadt. John Gebhardt & Son, 179 West Washington Str. frfa

Verlangt: Bauarbeiter am St. Marys Mercy Hospital, zwischen 5. und 6. Ave. Geo. Ind. John Gebhardt & Son, 179 W. Washington Str. frfa

Verlangt: Intelligenter deutscher Junge, 16 bis 17 Jahre alt, der Lust hat, die Hutmacherei gründlich zu erlernen. John Weber, 111 Süd Clark Straße. frfalon

Verlangt: Wet Cleaner und Spotter an Damenkleidern. Berlin Cleaners, 5127 Lake Park Ave. Phone: Hyde Park 2215. frfalo

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit. Lohn $12 die Woche. 1815 Webster Ave., nahe Clifton Avenue. frfa

Verlangt: Candy-Helfer für harten Candy; muß imstande sein, Candy am Hafen zu ziehen; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: Spoehrs, 305 N. Fifth Ave., 3. Flor. 21fsp1mX

Verlangt: Junge, um nach der Schule Packete abzuliefern. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave. Eingang an Webster.

Verlangt: Junger Mann, an künstlichen Blumen mitzuhelfen. Erfahrung nicht notwendig. 2816 Lincoln Ave. frlon

Verlangt: Möbelschreiner und Leimer, Louis Hanson Co., 1500 N. Kokiner Ave.

Verlangt: Lunchmann. 33 N. Dearborn Str.

Verlangt: Schlosser oder Schmiedehelfer, der am Feuer arbeiten kann. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. 21fsp1mX

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten, stetige Stelle. 6409 N. Clark Str. Telephon Rogers Park 3810. frfa

Verlangt: Erfahrener Buschelman. Sofort nachzufragen. 4701 Prairie Ave. frfa

Verlangt: Schmiede, Finishers und Helfer an Wagen. 158 E. Grand Ave. frfalon

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Auto-Bodies. 158 E. Grand Ave. frfalon

Verlangt: Erfahrene Männer als Weber und Webstuhl Fixers an Binding und Webstühlen. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. do—fson

Verlangt: Mann, nicht über 35 Jahre alt, für Porterarbeit und Packen in Kleiderfabrikfissement; dauernde Stellung für richtigen Mann; Referenzen verlangt. Nachzufragen 220 E. 22. Straße. dofr

Verlangt: Anständiger Waiter; muß englisch sprechen. 3432 W. 12. Str. Priester Restaurant. dofrsa

Verlangt: Bushelman und Presser, guter Lohn und stetige Arbeit. Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, stetige Arbeit. 5511 Broadway. midofr

Verlangt: Mann um Flecken zu reinigen von Herrenkleidern in Färberei. Ebenfalls Mann zum Helfen. 4222 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Geschirrwascher. 2021 Division Str. mi—fr

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Knaben.

Rothschild & Co.

Wir benötigen der Dienste von Knaben, über 16 Jahre alt, um das Anzeigen-Geschäft zu erlernen. Stetige Stellung und guter Gehalt. Bewerbungen entgegengenommen in der Employment-an-Advertising-Office auf dem 9. Floor, von 8:30 Vorm. bis 5:30 Nachm.

State, Jackson und Van Buren.

mi—fr

Verlangt:
Auto-Knaben.
Nachzufragen 9. Floor, Office des Superintendenten.
Marshall Field & Co.
Retail.

20fsp*X

Hillman's.

Verlangt: Männer in mittleren Jahren für Porterarbeit. Tag- oder Nachtarbeit. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor.
State und Washington Str.

dofr

Verlangt: Kupferschmiede. Höchster Lohn bezahlt. Stetige Arbeit. Adr.:

Vulcan Copper Works,

Cincinnati, Ohio.

fr—mi

Verlangt: Knaben und junge Männer, um das Arbeiten an Drehbänken und Schraubmaschinen zu erlernen. 3051 W. Lake Str. momifr

Verlangt: Schneider und Helfer an Damenkleidern. 4652 Vincennes Ave. do—fson

Verlangt: Mann für Forert und allgemeine Arbeit auf dem Lande; stetige Arbeit. Vorzusprechen 1355 No. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Junger Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. 3253 Broadway. frfalon

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, reiner, guter junger Mann; guter Lohn und stetige Arbeit. 2820 Armitage Ave. dofr

Verlangt: „Willow Weavers" für Körbe, Hampers, Möbel, etc. Nachzutragen zwischen 1 und 2 Uhr Nachm. Knuts Willow Furniture Co., 1455 Wabash Ave. 20fsp*X

Verlangt: Tüchtiger Helfer in Bäckerei. 310 E. 35. Straße. dofr

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit. P. H. Mallen Co., 20 E. Randolph Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenkleider; stetige Arbeit; muß ordentlicher Mann sein. Vorzusprechen: 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. dofrsa

Verlangt: Mann im Badehause mitzuhelfen. Erfahrung bevorzugt. 1412 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 158 E. Grand Ave. frfalon

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter. 2809 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer — vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1010 Winona Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln. 1038 28. Grand Ave., nahe 40. Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Junge für lithographisches Geschäft. Gelegenheit, gutes Handwerk zu erlernen. $8.00 die Woche zum Anfang. 1745 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser, auch Helfer. 4857 S. Racine Ave. 20fsp1mX

Verlangt: Guter Kunstschlosser an Blätterarbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. 4857 S. Racine Ave. 20fsp1mX

Verlangt: Erfahrene Pelzannäher und Oege Basters. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 20fsp1mX

Verlangt: Möbelschreiner oder Benchman. Ausgezeichnete Stellung und gute Gelegenheiten. Reiner, heller Arbeitsraum. Sprecht vor: Billiard Dept., Albert Pick & Co., 1200 West 35. Straße. dofr

Verlangt: Geschirrwascher. $30.00 monatlich, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dofr

Verlangt: 5 Bäcker. Zu erfragen: T. Spranger, 1850 No. Robey Str. dofr

Verlangt: Mann, 47 Jahre alt, wünscht eine Haushälterin. 5119 S. Paulina Str. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. dofrsa

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, um Kaffeewagen zu treiben. 1040 Barry Ave. dofr

Verlangt: Schneider, Buschelmann, allsaround. 4529 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes, guter Lohn. 6743 Stanley Ave. Man nehme Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Dak Park Ave. dofr

Verlangt: Zwei gute Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str., nahe Clark. dofr

Verlangt: Pelz-Zuschneider. Zu erfragen: 435 West 63. Straße. midofr

Verlangt: Verkäufer, um Ford Cars zu verkaufen; gute Gelegenheit für aufgeweckte Männer. Lawder, 69. Str., nahe State. Phone Wentworth 616. 19fsp1mX

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil-Oberteile. A. A. Lawder & Sons, 69. nahe State Str. 14fsp1mX

Verlangt: Schlosser. Paupa & Hochriem, 149 W. Austin Ave. fson—fr

Verlangt: Anständige Waitreß; muß englisch sprechen. 3432 W. 12. Straße. dofrsa

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Rolls; guter, steiiger Platz und guter Lohn für den rechten Mann. George Brudner, 303 Western Ave., Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Zuverlässige Familie um ein Apartmentgebäude in Ordnung zu halten. Keine Heizung. 6120 Evans Ave. frson

Verlangt: Ein alter Mann oder altes Ehepaar, um Gebäude in Ordnung zu halten; 3 Wohnzimmer und guter Lohn. Nachzufragen 6028 Langleh Ave. Telephon Blackstone 4363.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitorhelfer; Wohnung mit gutem Lohn zum Anfang. 4656 Magnolia Ave. do—son

Verlangt: Aelteres kinderloses Ehepaar für Janitorarbeit. Mann kann seiner Arbeit nachgehen, in Tausch für Wohnung. Nachzufragen Sonntag, 1960 S. Trumbull Avenue. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Bäcker, 31 Jahre alt, verheiratet, sucht Stellung an Rolls und Brot, möglichst Tagarbeit. Carl Haupt, 2227 12. Str. Telephon: Canal 5260.

Gesucht: Deutscher, 38, sucht Arbeit als Janitorhelfer. Adr.: Z 899 Abendpost.

Gesucht: Mann, 38, sucht Arbeit, versteht Garten- und Farmarbeit. Adr.: Z 1516 Abendpost.

Gesucht: Mann, 36, sucht stetige Arbeit; hat Empfehlungen. Adr.: Z 1514 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung. C. Haaf, 1828 North Park Ave. frfa

Gesucht: Bäcker, Konditor, älterer Mann, ledig, kein Trinker, Expert Home Bäcker an Brot und Cake, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Stellung. Kayser, 1421 Oakdale Ave. frfa

Gesucht: Cellospieler sucht Stelle. 3951 N. Western Ave. frfa

Gesucht: Zwei Deutsche (30 Jahre), verheiratet, gewandte Stenographen und Maschinenschreiber, suchen Bürostellung. Beste Empfehlungen. Adr.: P. 679, Abendpost. dofr

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calcimizer, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatkunden. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20fp1mX

Gesucht: Mann wünscht Arbeit einige Stunden Abends. Tel. Lake View 1778. dofr

Gesucht: Butcher sucht Stelle, sich im Store einzuarbeiten. Adr.: O 448 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Painter und Dekorateur sucht stetigen Platz, kleine oder große Arbeit. Schatzke, 6707 Irving Park Blvd. dofrson

Gesucht: Junger verheirateter Bäcker sucht Stellung in Landstädtchen. Baker, 1017 — 9. Straße, La Salle, Ill. midofr

Gesucht: Bartender mit besten Zeugnissen, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Phone Lincoln 7172. 17fp1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verpackerinnen.

Wir haben Arbeit für Damen, um Packete für den Packetpost-Versand einzuwickeln.
Starke Mädchen und Damen, mit oder ohne Erfahrung, langen diese Arbeit verrichten, oder diejenigen, welche schon Hausarbeit getan oder in Fabriken und Wäschereien gearbeitet haben, sind besonders dazu geeignet.
Nachfragen im Employment-Departement.

Sears, Roebuck & Co.,

son—fr

Verlangt:
Kräftige Frauen, um Geschirr zu waschen und für allgemeine Arbeit in Candy-Küche.

Sprecht vor: 26 W. Washington Str., 4. Floor, fragt nach Mrs. Gray.

mi—fr

Mädchen

Für Assembling von allgemeiner Novelty-Arbeit; ebenfalls zwei Mädchen für Wire Stitching-Maschinen.

American Colortype Company, 1151 Roscoe Str.

mi—fa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber, um an Maschinen in Netz-Fabrik zu arbeiten; ebenso für Nadel- und Handarbeit; reine Arbeit und gute Bezahlung. Vorzusprechen: 317 N. Michigan Ave.

21–30fpX

Examiners.

Mädchen im Alter von 16 Jahren, um unsere Arbeit zu erlernen. Erfahrung nicht nötig. $7.00 am Anfang. Schnelle Aufbesserung. Beständige Arbeit.
H. S. Moses Co., 1315 W. Congreß Str.

dofr

Verlangt: Leichter Nebenverdienst im Verkauf von Theaterkarten. Vorzusprechen Sonnabend von 12 bis 5. 1225 Manhattan Bldg., 431 So. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 18 um Zigarrenspitzen zu kleben. M. L. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. Phone: Superior 384. frfalon

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Gänge zu besorgen im Beaded Bag Geschäft; Lohn $6. Nr. 116 N. State Str., 2. Floor, Room 1, nahe Randolph Str.

Verlangt: Nähmädchen bei Damenschneider. 2140 Lincoln Ave., Store. frfalon

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Näherinnen und Skirt-Finishers. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Fl. 20fsp1mX

Verlangt: Gute Rahmenstickerinnen an Monogrammen gesucht. Vorzusprechen mit Muster, Weiner, 2256 N. Clark Str. Tel. Diversey 8913. frfalon

Verlangt: Gute Näherin für Kinderkleider, auch Lehrmädchen gewünscht. 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield, Apt. 6. dofr

Verlangt: Frauen, um das Herstellen von seidenen Lampenschirmen zu erlernen. Bezahlung während des Lernen. Können auch Arbeit nach Hause nehmen. Vorzusprechen 2. Floor, 1532 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessenstore, muß deutsch und englisch sprechen. 1142 N. California Ave. midofr

Verlangt: Operators, Power Maschinen, erfahren an Damenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str. 19fsp1mX

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren und älter, beständige Arbeit, guter Lohn. 116 W. Superior Str. 17sept.1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei; Zimmer und Board. 3737 Armitage Ave.

Verlangt: Chocolate Dippers, erfahrene, stetige Arbeit; guter Lohn; angenehme Arbeitsräume. Zu erfragen: Spoehrs, 305 No. Fifth Ave., 3. Floor. frfalon

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Weaving, Binding und Webbing. Tag- und Nachtarbeit. $14 bis $16 die Woche und Bonus. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. do—fson

Verlangt: Helferinnen und Lehrmädchen bei feiner Kleidermacherin. Lohn während der Lehrzeit, stetige Arbeit. Madame Brolt, 4850 Winthrop Ave. 16fp1mX

Hausarbeit

Verlangt: Frauen für Scheuern am Tage. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Supt.-Office, 8. Floor.

The Fair.

dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei 2 Erwachsenen; guter Lohn. 2100 Hudson Ave., Apartment 6. frfondl

Verlangt: Frau mittleren Alters, die selbständig Haushaltung führen kann; Frau ist im Geschäft tätig, 4 in der Familie. Guter Lohn. 6457 S. Marshfield Ave. Phone: Prospect 2712. frfa

Verlangt: Frau zum waschen und putzen für verschiedene Tage. 509 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 3599.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können; Familie von drei Erwachsenen. 509 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 3599. frfa

Verlangt: Gute, saubere Geschirr-Wäscherin für erstklassiges Restaurant und Buffet, die auch gleichzeitig beim Kochen behilflich sein kann. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1220 Greenleaf Str., Evanston. 21fsp1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit zu einer kleinen christlichen Familie. 1220 N. Hohne Avenue, 1. Flat. frfalon

Verlangt: Frau oder Mädchen für Laundry- und allgemeine Arbeit. 3441 Michigan Ave. frfalon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; 1 zwei Jahre altes Baby; keiner Platz und guter Lohn. 5722 Michigan Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; kann auch Kind haben das über 2 Jahre alt ist. Mrs. Sanford, 1884 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; muß Kinder lieb haben. 2077 Greenleaf Ave., Rogers Park. frfalon

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; References verlangt; Lohn $8 bis $9. 600 Stratford Place. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3608 No. Albers Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wasche. 2308 Keystone Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, von 8 Morgens bis 4 Nachm. 3534 No. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, 2 in der Familie. 2106 Fremont Str.

Verlangt: Stubenmädchen, in erstklassigem Hotel. $25 monatlich, Zimmer und Board. Stunden von 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. frfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Garfield 10307. frfamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kleine Familie; kein Waschen. Samstag Morgen vorzusprechen. 41 So. Central Park Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Stetige Waschfrau für Montag oder Dienstag. 422 Ost 49. Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß gute Köchin sein; gutes Lohn. 427 Roslyn Place. Tel. Lincoln 4737. frfalon

Verlangt: Mitteljährige Frau für Küchenarbeit. 939 Wellington Ave. frfa

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit bei zwei Erwachsenen, 2100 Hyde Park Ave., Ecke Garfield, Apt. 6. dofr

Verlangt: Sofort, erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin. 110 E. 51. Straße nahe Michigan Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. 4756 Ingleside Ave., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2909 W. Diversey Blvd., oben. dofr

Verlangt: Erstklassige Köchin für Oesterreich-Ungarisches Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. do—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 4939 Prairie Ave. Mrs. Kessel. 15fp1mX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Südwestecke Madison Str. und 5th Ave., Basement. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. — 1337 No. Hohne Ave., Tel.: Humboldt 1200. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. — Dr. Bertling, 831 Oakwood Ave., Wilmette, Ill. Phone: Wilmette 2129. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 1010 Lasley Boulevard, 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen, Pullmans Lunch, Saloon, 332 No. Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1344 Wellington Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Garfield Blvd. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. — 7132 Crandon Ave. Phone: Midway 9438. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Leby, 4536 Grand Blvd. Phone: Drexel 6919. midofr

Verlangt: Junges Mädchen als Waitreß im Restaurant. Erfahrung nicht erforderlich; ebenfalls Geschirrwäscherin. Anzufragen bei Mrs. R. Groß, 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. 17fp1mX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen; gutes Heim und gute Behandlung. 6043 Eliis Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7450 Sheridan Road, Rogers Park. do—son

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. dofr

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf 3 Jahre alten Knaben zu achten. Gute Stellung für richtiges Mädchen. Kahnweiler, 5218 Ingleside Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Berkson, 5414 Michigan Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mann, 47 Jahre alt, wünscht eine Haushälterin. 5119 So. Paulina Str., nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen. Empfehlungen, guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 1. Apt., Ecke Greenwood Ave., Phone: Midway 2893. 18fp1mX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 2345 Kedzie Blvd., 2. Apt. 17fsp1mX

Verlangt: Kompetente Hilfe für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 5526 Indiana Avenue. 6fpX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; kein waschen. 722 Diversey Parkway. midofr

Verlangt: Erfahrene arbeitende Haushälterin; guter Lohn; Referenzen ausgetauscht. Dr. Miller, 836 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit und Kochen auf dem Lande; stetige Stelle. Vorzusprechen: 1355 No. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit; deutlich zu sein, guter Lohn. Keine Wäsche. Phone Ravenswood 2090 — 828 Leland Ave., 2. Apt. dofrsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. J. Schitt, 2308 N. Keystone Ave. dofrsa

Verlangt: Frau, um Fabrik reinzuhalten. Muß gut im Scheuern und „Mopping" sein. Sprecht vor auf dem 4. Floor, Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für kleinen Haushalt von zwei. Empfehlung verlangt. 2602 N. Kedzie Blvd. Tel. Belmont 4276. dofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 1810 Larrabee Str. Phone: Diversey 3752.

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant, kann Short Orders machen und bei Dishes helfen. 2729 Ward Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 1915 Hudson Ave., 2. Flat. Vorzusprechen Freitag Abend.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden Montag und Donnerstag. 4750 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Ein amerikanisches Mädchen wünscht Beschäftigung bei ein oder zwei Kindern, ist willens im Hause zu helfen; spricht perfekt deutsch. Kann die Kinder Musik lehren. Stelle bevorzugt, wo sie Nachts beim gehen kann. Phone: Wellington 157.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Zimmerarbeit in Privatfamilie, L. G. 1121 Orleans Straße. frfason

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Delikatessen- oder Grocerygeschäft. L. F., 4419 Winchester Ave. frfa

Witwe, 35, wünscht Stellung als Haushälterin in mutterlosem Haushalt; Gehalt $8 die Woche. Phone: Diversey 4189, Mrs. Stone. frfon

Gesucht: Aeltere, gebildete Dame wünscht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder mit Sohn. Adr.: Z 1513 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende mitteljährige reinliche katholische Frau, kann auch kochen, sucht Stelle. 1306 Larrabee Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Person sucht Stelle in Saloon als Köchin. 1306 Larrabee Straße.

Gesucht: Alleinstehende mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn oder altem Ehepaar, Nordseite vorzugen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1328 Barry Ave., 2. Flat. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenbüro, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mo6,*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519–21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Pakel, Principal. 23fa 1ja,X

Garment Designing Schools.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; lernt die neue „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19aa,ersa*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verleihen: von $1000 bis $2000 Privatgeld zu 6 Prozent auf erste Hypothek. Bitte anzufragen: 4877 N. Hermitage Ave., Cottage. frfa

$2500 auf erste Mortgage gesucht, ohne Kommission. 6048 Belmont Ave. mi—fson

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10.000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor wenn Ihr Geld braucht. P. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Tel. Central 6088. 12fa*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw. liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dec*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätzen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25fsp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, zuverlässiger Frauenarzt. Rat frei: 129 S. State Str., 3. 4. 5. 21. 10—4 Nm. 3006 W. Madison Str., 6—8.

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 627 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16fsp*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15an*X

Plumbers und Supplies

(Anzeiger unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Geschäftseinrich

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Seltene Gelegenheit für Arbeiter! Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, nahe Lincoln und Addison, beste Fahrgelegenheit; Miete $20; Preis $1900; nur $400 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. B. G. Eiser & Co., 3511 Lincoln Ave. frla

Nordwestseite

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame Bungalow an Kostrel-Fundamem. 3108 Christiana Ave. Muß sofort verkauft werden; nehme $300 Anzahlung, Rest wie Miete. frlafon

Verkaufe, vermiete oder; verkaufe 5-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, nahe Irving Park und Elston Ave., $22; Bauteile in Tausch genommen, auch auf Abzahlung. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str., Franklin 5085. dofrla

Verkaufe Lot, 125 bei 119 (Normandy nahe Belmont); Preis $900; $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Nachzufragen 3100 No. Katama Ave. dofrla

Verkaufe lotige Cottages, für 2 Flats eingerichtet, Lot 30X127, Zement Kellerwent-Floors und Seitenwege rund herum, für $25 monatlich einschließlich Zinsen, fertig zum Einziehen. 6332-6334 Belmont. Auch 6-Zimmer Haus, Lot 62X127, stanit der Verlängerung der Belmont Car. Anzusragen nach 6 Abends und Sonntag den ganzen Tag. 20fp.dofrla2w

Zu verkaufen: Großer Bargain in Steinfront Brick 2-Flat, 2-5 Zim. Flats und 3-4 Room Flats; elektrisches Licht, Eichentäfelung, Consoles, Waschschüsse, alles modern; — alte Ebelente verlassen die Stadt. Miete jährlich $1152, Preis $9500, 736 Spaulding Ave. Phone: Garfield 7765. 17fp1mx

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit baltem Acker Land, 5 Blocks von Carlinie, zu künstlichen Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19fl*x

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag.*x

Westseite

Muß verkaufen: Mein 7 Zimmer Brickheim auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung, bequem zu 2 Straßenbahnlinien, Preis $4150; $750 Baar und $20 monatlich. Seht Eigentümer oder schreibt 933 Trumbull Ave. 15fp1mx

Südseite

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Laden und 5 Zimmer-Flatgebäude, 1304 West 63. Str. frla

Austin und Oak Park

Oak Park Bargain: 7-Zimmer Haus, Wasserheizung, große Lot, $7700. 5-Zimmer Brick Bungalow, neu, modern, Wasserheizung, auf Abzahlung. Paul Schulte, 911 S. Oak Park Ave., nahe Harrison Str. 18fp1mx

Vorstädte

Zu verkaufen: Hübsches 9-Zimmer Wohnhaus, Bachteinfundament, Zementkellerboden, ungefähr 20 große Obstbäume, großes Hühnerhaus, auf großer Lot 75×141 Fuß, nahe Des Plaines, Ill., 2 Blocks von der Station, nur 16 Meilen von Courthouse; Hypothek $1500, Preis $2850; nur $400 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. Straße asphaltiert.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Hotel, Brick Store und Flatgebäude, 3 Jahre alt. Block von feiner Transfer-Ecke; jährliche Miete $1200. Preis $13,000, belastet mit $5000 Hypothek, für verbesserte Farm. Bornhoft, 7512 Madison Str., Forest Park, Ill. mlsfa

Farmländereien

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 60 Acres Land, alles unter Kultur, mit Ernten, 62 Meilen von Chicago, 1 Meile von Michigan. Auskunft erteilt: Mr. Sinsky 2201 S. Erie St. frlafon

Zu verkaufen: Farm von 104 Acker, nahe Aurora, 5 Minuten zu Fuß von elektr. Bahnstation, gutes Land, gute Gebäude; verkaufe mit Reiner Anzahlung. Rest leichte Abzahlungen. Geo. J. Schoepe, N. Nr. 3, Aurora, Ill. frlafon

Verkaufe oder vertausche vollständig eingerichtete Farm für Stadt-Property. Nachzufragen Zimmer 610, Kramer Block. frlafon

zu verkaufen: 7½ Acres Fruchtfarm, mit einem schönen 5 Zimmer Haus, Stall, Hühnerstall, eine gute Butter kuh und 50 Hühner, auch verkaufen, krankheitshalber. Mat Cattler, R. R. 1, Box 19, Stevensville, Mich. 17fp1mx

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo-Linie; leichter Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, kirchen, Käsefabriken und Meiereien. Soo Line Land Dept., Zimmer 615, 112 W. Adams Str. 20mx*x

Verschiedenes

Handelt schnell! Bin zum Militär eingezogen und muß 5 feine Katzen in schnell wachsender Gegend in Chicago verkaufen 10% Anzahlung. Rest monatlich. Adr.: O 447 Abendpost. dolr

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. September 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.18⅞	$1.18¼	$1.18¼	$1.19⅛–¼
Mai	1.15⅝	1.15⅛	1.16⅛–¼	1.16⅛–16
Hafer—				
Sept.	.60⅝	.60⅞	.60	.60½–60
Dez.	.58⅜	.58	.58–⅜	.58½–⅝
Mai	.61⅜	.60⅞	.60⅞–61	.61⅜
Speck—				
Sept.	—	—	—	13.15
Okt.	—	—	13.10	12.15
Dez.	—	—	—	13.75
Schmalz—				
Sept.	—	—	24.10	24.05
Okt.	23.97	23.87–90	23.92	23.90
Dez.	22.95	22.80	22.92	22.87
Rippen—				
Sept.	—	—	—	24.85
Okt.	24.90	24.85	24.90	24.80
Dez.	22.65	22.57	22.65	22.57

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situations-bericht, sowie als heutige Schluß-notirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.18¼	.57⅝	—	—	—
Mai	1.15	.60⅝	—	—	—
Sept.	—	.59⅜	43.50	24.17	25.30
Jan.	—	—	44.25	22.92	22.90

Mais schloß um ⅞ bis 1⅛ niedriger, Hafer um ½ bis ⅞ niedriger, gepökeltes Schweinefleisch um 35 bis 50 höher, Rippchen um 33 bis 45 höher ab. Da der von privater Seite angesagte Frost sich nicht eingestellt hat und die amtliche Ansage für morgen sogar auf wärmer lautet, so fiel Mais heute im Preise. Im Allgemeinen lauten die Meldungen über den Stand des Maises sogar sehr gut, selbst aus Jowa, wo der Mais bedeutend besser steht, als vor zwei Jahren.

Produkten-Börse.

Gurken und Melonen sind am Steigen. Auf dem Markt fielen große Mengen prächtigen, frischen Blattsalats ins Auge. Kartoffeln sind noch immer unverändert. Preise für Schweinefleisch bleiben am Steigen und sind der 19 Dollarmarke wieder bedenklich nahe. Auch junge Hühner stehen ein wenig höher. Die Zufuhr an Eiern war gestern auffallend gering.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Kalb, H. & E., 100 Pfund	10.05
Standzucker, Stand	8.85
Granulirt, 100 Pfund	9.00
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.42
„Firsts", das Pfund	0.40½—0.41½
„Seconds", das Pfund	0.38½—0.40
Packware, das Pfund	0.35—0.36½
„Ladles", das Pfund	0.36½—0.37

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.25½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.25½
„Young America", das Pfund	0.27—0.27½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾—0.27¼
„Daisies", das Pfund	0.26¾—0.27¼
„Brick", das Pfund	0.26½—0.27
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36—0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.28—0.28½
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25—0.25½
do., 1-Pfund-Stücke	0.26—0.26½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.36—0.36½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.34½—0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.32—0.33
„Checks", das Dutzend	0.23—0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für zunf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.23
do. kleine u. mittlere, Pfd.	0.21½
„Broilers", das Pfund	0.22½
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.19
Hahne, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.19—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.18
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.50
Squabs, lebend, Dutzend	1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00—3.00
Kleine, magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelhändler. — Nur gute gesunde Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17—0.18
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20¾—0.21½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.23
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gefalzen, das Faß	43.25—43.50
Schmalz, 100 Pfund	24.05—24.10
Rippen, das Pfund	0.25¾—0.25½
„Plates", das Pfund	0.22¾—0.23
Speck, das Pfund	0.22½—0.21½
Fett, das Pfund	0.25½—0.27
Schinken, das Pfund	0.27½—0.28

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25—3.50
Zitronen, Californ., Kiste	5.00—5.50
do., Mixvere Sorten, Kiste	4.00—4.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, das Faß	3.00—4.50
West Rivers, das Faß	4.50—5.00
Malden Blush, das Faß	4.50—5.00
Jonathans, das Faß	5.00—5.50
Kreuzings, das Faß	6.00
Duchess, das Faß	3.50—4.00
do., der Bushelkorb	1.00—1.25
Crabs, Michigan, das Faß	7.00
do., Bushel	2.50
Kiaumen, 4 Körbe	1.60—1.85
do., Michigan, 16 Quarts	1.10—1.25
do., Dumpons, Bushel	2.75—3.00
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.50—2.00
do., Pfirsiche, der Bushel	1.75—2.00
do., Michigan, der Bushel	1.50—2.00
do., runder Korb, 15 Bushel	0.25—0.30
Birnen, Michigan, das Faß	5.75—6.00
do., Bushelkorb	1.00—1.25
do., Bartlett, Bushelkorb	1.75
Trauben, 4 Körbe	1.00—1.50
do., Concords, der Korb	0.21—0.23

Melonen.

Casabas, Crate	1.25
Cantaleupes, Standard Crate	0.75—1.25
Colorado	1.50—1.75
do., flache Kiste	0.50—0.65
Gems, Rust Meat, Crate	0.75—1.00
do., Nord	0.25—0.30
do., White Meat, Crate	0.25—0.50
do., Nord	0.25
Osage	1.00
White Rind, Indiana, Crate	0.50—0.65

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	9.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00—2.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75—1.50
Meerrettich, heimische, Pfd.	0.75—1.00
Garten, der Bushel	1.00—2.00
do., Michigan, Korb	0.40—0.50
do., do., Kiste	0.50—0.75
Karrotten, Illinois, 100 Bd.	1.25
do., do., Illinois, Kiste	0.25
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.05
Kraut, hiesiges, Crate	1.00—1.25
Meerrettig, 12 Bunzeln	0.75
Pattinaken, die Kiste	0.50
Peterkilie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, der Bushel	1.00
do., die Kiste	0.40—0.50
do., kleine Schoten, Hamper	1.00—1.25
do., hiesiger, roter, Kiste	1.50
Pickel-Gurken, Mich., Bushel	1.00—1.25
do., hiesige, kleiner Korb	0.15—0.25
Pilze, heimische, Pfund	0.40—0.50
do., hiesige, Pfund	0.75
Radieschen, Illinois 100 Bd.	1.50
Rokenkohl, große Trommel	10.00
do., das Quart	0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bünde	1.25
do., kleine Kiste	0.30
Salat, Kopf—	
Nördlicher, Hamper	2.50—2.75
Südlicher,	2.00—2.50
Endivien, die Kiste	0.25
Staatsplatz, die Kiste	0.20—0.25
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	0.50—1.00
do., die Kiste	0.35—0.75
do., Michigan, Bushel	0.75—1.00
do., gelbe, Ill., Hamper	0.75—1.25
do., die Kiste	0.40—0.50
do., Michigan, Bushel	0.75—1.25
Sellerie, Michigan	0.40
do., die Kiste	0.65—0.85
do., Ballball	0.75—0.90
Selleriekraut, hiesiges, 2 Dutzend	2.00
Spinat, Illinois, die Kiste	0.75—1.00
Squash der Bushel	0.40—0.50
Süßkorn, Illinois, der Sack	0.40—0.50
Tomaten, Michigan, Cofe	0.40—0.50
do., do., der Korb	0.40—0.50
do. hiesige, die Kiste	0.90—1.00
Turnips, Michigan, der Korb	0.35—0.50
do., der Bushel	0.50
do., die Kiste	0.40
Wasserkresse, Faß	2.00—2.50
Zwiebeln, heimische, Pfundel	0.04—0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfd.	1.50
do., Ohio, Sack, 100 Pfund	2.75
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	0.85

Süßkartoffeln.

Jersey	3.15—3.25
Virginia, das Faß	4.25—4.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.10—1.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	2.09—2.12
Nr. 3, do	2.10—2.11
Nr. 2, gelb	2.10—2.12½
Nr. 3, do	2.08
Nr. 2, weiß	2.12½
Nr. 3, do	2.11
Nr. 4, do	2.10
Zufuhr—	
Weizen....1,050,000; Mais	315,000
Verschiffung—	
Weizen.... 327,000; Mais	214,000
Hafer—	
Nr. 3, weiß	0.61—0.61¼
Nr. 4, do	0.60¼—0.61¼
„Standard"	0.61¼—0.62
Gerste—	
Malz	1.39—1.44
Futter	1.34—1.35
„Screenings"	0.70—1.15
Roggen—	
Nr. 2	1.96½—1.90½
Mehl (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	11.80—12.00
Patent, do	10.75—11.00
„Straights", do	10.30—10.60
„Clears", do.	9.50—10.00
(Wintermehl)—	
Patent, do	10.00—11.00
„Straights", do	9.50—10.75
Roggen, do	8.50—9.50
Kleie, per Tonne	35.00—36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	23.00—24.00
do., Nr. 1	21.00—22.00
do., Nr. 2	19.00—20.00
do., Nr. 3	17.00—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00—23.00
do., Nr. 1	20.00—21.00
do., Nr. 2	18.00—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	12.00—15.00
Packen	10.00—12.00
Stroh—	
Roggen	9.00—9.50
Hafer	9.00—9.50
Weizen	8.00—9.00
Alcesamen, „Calf Lots"	17.00—22.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.00—8.00
September	8.00
Flachs—	
Duluth	3.49½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgel. Ochsen	16.85—17.90
Mittlere bis gute	7.35—16.75
Jährlinge	11.85—17.60
Fette Kühe und Rinder	6.75—13.15
Bullen	6.25—10.50
Kälber, gute bis ausgel.	10.50—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	17.70—18.70
Schwere Fleischerwaare	18.60—18.80
Leichte Fleischerwaare	18.45—18.80
Leichte Speckwaare	17.70—18.70
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	17.50—18.10
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.55—17.95
Ferkel, mindere bis beste	13.50—17.60
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gem. bis beste	15.50—18.85
do., geringere Sorten	12.50—14.50
Jährlinge	14.75—14.25
Wethers, geringe bis beste	11.00—12.75
Ewes, geringe bis beste	7.50—11.50
Böcke	7.50—9.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkaufe	hoch	Niedr.	Schluß preise
Amer. Radiator	30	295	295
Booth Fisheries	35	23	23
Chic. Pneum. Tool	20	63	63
Cudahy Comp.	10	115	115
Commonw. Edison	14	117	117
Diamond Match	5	118	118
Domino & Jones	15	33	33
Hartmann Corp.	55	50	50
Lindsay Light	150	28½	27⅞ 28
do., Vorzugsaktien	100	10½	10⅜ 10⅝
Illinois Brick	20	108¼	108¼ 108¾
Midwest Utilities	25	39	39
National Carbon	205	73	72½ 73
Prest-O-Lite	250	141	140 141
Pu. Service, Nord	10	96	96 96
Peoples Gas	42	66	66 66
Quaker Oats, Nord	92	99	99 99½
Sears-Roebuck	281	157	155⅜ 157
Shaw Taxi	100	70	70 70
Stewart-Warner	155	58⅜	58 58⅛
Swift & Comp.	282	147½	147 147½
Union Carbide	522	181	179 179
United Paperboard	25	24½	24½ 24½
Wilson Company	105	62	61⅜ 61⅝
do., Vorzugsaktien	20	102	102 102

Bonds.

$1000 Co. City Rv. 1st 5s	91½	91½	91½
8000 Com. Edison 1st 5s	98¼	98⅛	98¼
1000 Peo. Gas Refdg. 5s	91	91	91
7950 U. S. Lib. 3½s w. i.	99.90	99.84	99.90

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Company	42⅛	42⅛
American Locomotive Comp.	62¼	61¾
American Smelting	97⅜	98¼
Anaconda	72½	72⅝
Baldwin Locomotive	61⅜	62
Bethlehem Steel	98¾	98¾
Central Leather Comp	85	84½
Crucible Steel	74⅛	73¾
Int. Mercantile Marine	28	28⅜
do., Vorzugsaktien	85¾	85⅞
Int. Paper Comp.	31½	31
Mexican Petroleum	96⅜	95¾
Reading	81⅝	81⅜
Republican Iron and Steel	82½	83
Southern Railway	27⅜	26⅝
Texas Oil	164½	164½
Union Pacific	129⅝	128⅝
U. S. Rubber	59⅛	59½
U. S. Steel	110⅜	110⅜
do., Vorzugsaktien	116⅜	
Utah Copper	96¾	96¾
Westinghouse	45¾	47½

Trotzdem die Regierung den Preis für Kupfer, 23 Cents per Pfund, um 1½ Cents niedriger angesetzt hat, als wie dies von der Börse erwartet wurde, konnte dieser Umstand auf die Kurse im Allgemeinen keinen Einfluß ausüben. Sie behielten fast durchgängig ihren gestrigen Wert.

Neuer Streik.

Er ist heute in den Anlagen der Western Steel Car & Foundry Co. ausgebrochen.

In den Anlagen der Western Steel Cars & Foundry Co. in Hegewisch legten heute 400 Arbeiter, die das Vernieten mit Stahlbolzen zu besorgen haben, die Arbeit nieder. Wie es heißt, hat die Regierung bei jener Gesellschaft 1600 stählerne Güterwagen bestellt, die in Frankreich in Betrieb gestellt werden sollen. Die Leute, die bis zu $8 den Tag als Stückarbeiter verdienten, fordern jetzt einen durchgängigen Tagelohn von $10.20.

Der Ausstand der Getreideschaufler in den Getreidespeichern in SouthChicago ist noch nicht geschlichtet. Die Angabe, daß Agenten der „J. W. W." den Ausstand angezettelt hätten, wird als unwahr in Abrede gestellt.

Seuche weiter ausgedehnt.

Daß die Kinderlähmungsseuche immer weiter um sich greift und auch in Gegenden eindringt, die bisher von ihr befreit geblieben sind, ergibt eine Uebersicht über die Lage der elf neuen Fälle, die heute dem Gesundheitsamt gemeldet worden sind. Sie verteilen sich auf die 14., 28., 15., 4., 16., 21. und 10. Ward. Seit gestern sind zwei neue Todesfälle gemeldet worden. Insgesammt befinden sich 133 Opfer der Seuche unter ärztlicher Behandlung. Davon befinden sich 117 im Counthhospital, 11 im Durant Hospital und 5 im Kindergedächtnißhospital.

Pike beginnt Untersuchung.

Stadtkämmerer Pike hat eine Untersuchung der Zustände in der städtischen Markthalle in South Chicago angeordnet, da ihm gemeldet worden ist, daß Kinder in der Markthalle beschäftigt werden. Wie der Bericht an den Stadtkämmerer ausführt, werden täglich durchschnittlich Waaren im Wert von $1000 in der Halle umgesetzt. An Samstagen beläuft sich der Umsatz auf $2000. Dei Betriebskosten stellen sich für die Stadt auf $600 den Monat.

Neuer Konvent nötig.

Sozialisten halten ihn am 3. Okt. ab, um Kandidaten zu nominiren.

Erster Konvent war ungesetzlich.

Parteileitung hatte unterlassen, Staatssekretär vorher davon zu benachrichtigen. — Aenderungen an dem ausgewählten Richterticket sind nötig.

Ein Versehen bei der Einberufung des sozialistischen Richterkonvents, der am 9. September abgehalten worden ist, macht die Abhaltung eines weiteren Konvents nötig, der auf den 3. Oktober einberufen worden ist. Der Konvent wird ein vollständiges Richterticket für die Novemberwahl ins Feld stellen, für das die Kandidaten bis auf einen bereits ausgewählt sind. Es wird in der Hauptsache die Kandidaten aufweisen, die von dem Konvent am 9. September ausgewählt worden waren, doch sind einige Aenderungen nötig geworden, da mehrere der damals ausgewählten Kandidaten aus persönlichen Gründen den Kampf nicht wagen können. Der Konvent hatte elf Kandidaten für die vierzehn zu besetzenden Richterämter ausgewählt und den Vollziehungsausschuß beauftragt, die Kandidaten für die übrigen drei Richterposten auszuwählen. Das Richterticket, das der Konvent am 3. Oktober aufstellen wird, wird die folgenden Namen enthalten:

Superiorrichter: Seymour Stedman, William A. Cunnea, Chris Meyer, Otto Christensen, Samuel Block, John M. Work, William Broß Lloyd, Kasimir Gugis, Samuel H. Holland, Swan Johnson, Daniel Uretz.

Kreisrichter (Vakanz); Leopold Saltiel.

Für die zweite Vakanz im Kreisgericht, die durch das Ableben Kreisrichter Honores geschaffen ist, ist Louis J. Delson genannt, doch hat der Vollziehungsausschuß der Partei eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen.

Konvent war ungesetzlich.

Der Vorsitzende der sozialistischen Countyparteileitung hatte unterlassen, den Staatssekretär davon zu benachrichtigen, daß der sozialistische Richterkonvent auf den 9. September einberufen worden sei, und damit war der Konvent gemäß den Bestimmungen des Gesetzes von diesem Jahr, nach dem die Richternominationen durch Parteikonvente gemacht werden müssen, hinfällig geworden. Die sozialistische Parteileitung ersuchte darauf den Staatssekretär, wie das Gesetz vorschreibt, um Einberufung eines zweiten Konvents, der auf den 3. Oktober, Vormittags 10 Uhr, nach dem Hauptquartier der Parteileitung, Halsted und Madison Str., anberaumt worden ist. Zur Teilnahme berechtigt sind die regelrecht erwählten Vertreter der Wards und der Landgemeinden im County.

Für alle Fälle.

Um etwanigen Weiterungen vorzubeugen, wird die sozialistische Parteileitung ihre Kandidaten nicht nur durch den Parteikonvent nominiren, sondern außerdem durch Petitionen, die sie voraussichtlich in den nächsten Tagen in Umlauf setzen wird. Die „Lawyers Association of Illinois" behauptet, daß das Gesetz von diesem Jahr, gemäß dem die Nominationen durch Parteikonvente gemacht werden sollen, verfassungswidrig ist, und daß die Nominationen, auch von den Parteien, mittels Petition vorgenommen werden müssen. Der Verband beabsichtigt, das Gesetz im Staatsobergericht Anfang nächsten Monats als verfassungswidrig anzugreifen. Um sicher zu gehen, falls dieser Angriff erfolgreich ausfallen sollte, gedenkt die sozialistische Parteileitung, die nötigen Petitionen bereit zu halten, die sie im Fall der Ungiltigkeitserklärung des Gesetzes sofort bei den zuständigen Behörden einreichen wird.

Nach berühmten Mustern.

Wagenführer um Schnauferl und seine Barschaft beraubt.

Zwei gutgekleidete Männer ersuchten gestern Abend Charles Krause, Nr. 3459 W. 56. Straße, einen Wagenführer der Fern Taxicab Co., an 97. und Halsted Str., sie nach der 69. und Halsted Str. zu fahren. Dort stiegen noch vier Männer, Freunde der Fahrgäste, ein, und Krause erhielt den Auftrag, nach der 87. und Laflin Str. zu fahren. Am Ziele angelangt, setzten zwei der Fahrgäste dem Wagenführer Revolver auf die Brust, nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von $2,25 ab, setzten ihn unsanft ab und fuhren in seinem Wagen davon. Sie entkamen unbehelligt. Bisher fehlt von den Raubgesellen und dem Schnauferl jede Spur.

Befürchten das Schlimmste.

Ende Juli oder Anfang August zog der Makler Harold T. Leake, Nr. 40 Wall Str., New York, $1500 von der Bank und fuhr mutmaßlich nach Chicago, um sich mit einem dortigen Kunden, der ihn aus irgend welchen Gründen auf Schadenersatz verklagt hatte, womöglich gütlich auseinanderzusetzen. Am 8. August telephonirte er aus Chicago nach New York. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Angehörigen befürchten nun, daß er von einem Mann, der Kenntniß von der Klage hatte, unter falschen Vorspiegelungen nach Chicago gelockt, ermordet und beraubt worden sei. Die New Yorker Polizei hat heute den Detektivehäuptling Mooney ersucht, doch Nachforschungen nach dem Vermißten anzustellen. Leake ist 32 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, 190 Pfund schwer, hat blaue Augen und braunes Haar. Er trug, als er von einem Freunde der Familie in einem nach Chicago fahrenden Zuge gesehen wurde, einen schwarzen Anzug, weiches Plätthemd und gelbe Halbschuhe.

Zähe Natur.

Gestern Abend gegen acht Uhr wankte ein etwa 23 Jahre altes Mädchen, bei dem sich die ersten Anzeichen von Kindesnöten bemerkbar gemacht hatten, von einer älteren Frauensperson gestützt, in das Sprechzimmer des Dr. Arno Meyer, Nr. 189 N. Clark Str. Dort wurde die Maid, die sich Cora Letz nannte, um halb vier Uhr Morgens von einem kräftigen Jungen entbunden. Um halb sechs Uhr ging der Arzt, der so lange nicht vom Lager der Wöchnerin gewichen war, frühstücken. Als er nach einer halben Stunde wiederkam, schrie das Kind aus Leibeskräften. Die Mutter aber und ihre Begleiterin waren verschwunden. Die Polizei bemüht sich jetzt, ihrer habhaft zu werden. Das verlassene Baby hat Aufnahme im St. Vinzentkindelhaus gefunden.

Leset die „Sonntagpost".

Riegel für „Passepartout".

Vorsteher Clabough vom hiesigen Bundesdienst wird ihn evtl. vorschieben.

Dem Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbüros des Bundesjustiz-Departement, Clinton H. Clabough, wurde heute seitens der Staatsanwaltschaft der angebliche Anwalt Charles E. Bond, alias „Passeport", zur weiteren Veranlassung überwiesen. Am 15. Juli soll sich Bond in die Wohnung der Zigeunerin Rosie Santore, 2648½ S. State Str., begeben haben, wo er den Italiener Rocco Pisole antraf. Dieser soll bemerkt haben, daß er wohl bald unter die Soldaten müsse, worauf ihm Bond erwidert haben soll: „Warum heiraten Sie nicht, dann brauchen Sie kein Soldat zu werden." „Ja, mich will aber Niemand," soll darauf Pisole geantwortet haben. „So heirate doch die reizende Rosie," war angeblich der Rat von „Passeport"-Bond. Die Ehe wurde darauf stehenden Fußes geschlossen, und am nächsten Tage hat, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, Bond nach Zahlung von $65.50 dem jungen Ehemann ein Heiratszertifikat und einen Militärbefreiungsschein überreicht haben. Außer diesem Falle soll Bond eine Menge von Heiratsscheinen, auf Grund derer junge Ausländer vom Militär befreit zu werden hofften, hergestellt und verkauft haben.

Fünfter Jahrestag-Verkauf

Bänder
Rester von reinseiden. Antique Moire, Taffeta, Satin hell- und dunkelfarb. geblümten, Plaid u. karrirt. Bändern, bis 6¼ Zoll breit, rosa, weiß, blau und all. Farben, — Werte b. 39c, Yd. **19c**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Cracker Jacks
Frisches knuspriges Cracker Jack, die Sorte, die Ihr Alle kennt. — Zwei Packete an einen Kunden — das Packet zu **3c**

Kleider-Spezialitäten die Eurer Beachtung wert sind

Männer-Anzüge, aus Worsteds, Cheviots und Cassimeres gemacht, in allen Herbstschattirungen, einschließlich grau, braun, blau, purple und olivenfarbig, einfarbig, Mischungen u. Streifen, konservative und drei-Knöpfe Sack Fassons in 35 bis 48, und Trench, gegürtelte, Pinch Back und englische Modelle in Größen 31 bis 40; — es sind sehr gut passende Anzüge, die im regulären Wege für $13.50 verkauft wurden — morgen verkaufen wir diese Anzüge zu dem äußerst niedrigen Preise von **$9.87**

Männer-Anzüge — ausgezeichnet aus einfachen und Herringbone Streifen, Twilled blauer Serge und grauen Cassimeres gemacht, in Größen von 35 bis 44, sie sind $8.00 wert in jedem anderen Laden, zu **$5.27**

Regenmäntel für Männer, dunkelgrau und lohfarbige Schattirungen, zementirte und geriemteRähte, volle Länge, Convertible Kragen Fassons, sind in Größen von 34 bis 48 zu haben — sie werden gewöhnlich zu $7.50 verkauft — am Samstag zu **$4.47**

Knaben-Anzüge mit zwei Paar Knickerbocker-Hosen: die Röcke sind in Trench Modellen, mit Schnalle am Gürtel und mit geschlitzten Taschen, aus dunklen, grauen, blauen u. gemischten Stoffen gemacht, Größen 7 bis 17 Jahre — es sind $5.50 Werte, zu **$3.97**

Knaben-Herbstüberzieher — PinchBack, Emblem auf Aermeln, Tweeds u. Misch., 2½ bis 8 Jahre, $4 Sorten, zu **$2.97**

Extra schwere Cassimere Knabenhosen — Größen 7—17 Jahre, speziell zu nur, **93c**

Tommy Tucker Anzüge für kleine Knaben, — Größen 2½ bis 8 J., $4.00 Wt., zu **$2.97**

Jahrestag-Verkauf von Männer-Trachten

Negligee Männerhemden, weiche oder gebügelte Manschetten, aus feinen Penangs und Batistes gemacht, hübsche gestreifte u. figurirte Muster, sowie einfach weiß; Größen 14 bis 17; einige sind „Seconds", wert bis zu 79c — zu **45c**

4-in-Hand Ties für Männer, einfarbige u. fanch gestreifte Effekte — Open End Fassons; diese Sorte kostet gewöhnlich 25c; — wir verkaufen sie per Stück zu **15c**

Jahrestag-Verkauf von Herbst-Putzwaaren

Garnirte Hüte, die in Uebereinstimmung sind mit den neuesten Ideen der Herbst-Moden, in hell- und dunkelfarbig, mittlere und große Fassons, einige sind in leuchtfarbenden Farben garnirt, Gold, Silber und farbige Bänder, Ornamente usw. Samstag für **$3.43**

Corsuroy-Hüte für Mädchen und Kinder, jugendliche Fassons, die sehr hübsch sind, in schwarz und einem guten Sortiment von Farben, $1.25 wert, zu **67c**

Velvet Tams für das Schulmädchen, schwarz und farbig, speziell zu nur **73c**

Hüte frei garnirt.

Candies
In beiden Läden.

Gebrock. Milch-Chokolade, sehr beliebt, die beste 60c Sorte, spez. Samstag, das Pfund **38c**

Mellow Scotch, ein äußerst gut schmeckend. Konfekt, speziell am Samstag Pfund **22c**

Choc. Marshmellow Puffs, in allerbeste Chokolade getaucht, speziell Samstag, Pfund **24c**

Cocoanut Sugar roasted Peanuts, hinter ihnen sie; speziell Samstag, Pfund **21c**

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. **Zwei Läden** Lincoln — School and Ashland

BORDEN'S Malted Milk
IN THE SQUARE PACKAGE
GRAND PRIZE HIGHEST AWARD PANAMA EXPOSITIONS | Ask for it
SOLD AND GUARANTEED BY

Hospitalorähe, 5 Pfund für $2.50; $1.00 Größe für 50c; — 50c Größe für **29c**

Waists für Damen—Strumpfwaaren—Handschuhe—Halstrachten usw.

Crepe de Chine und Georgette Blusen für Damen, kommen in weiß und fleischfarbig, sortirte Fassons — speziell zu **$3.48**

Gestreifte Tub Seide Damen-Waists, helle oder dunkle Farben, alle Größ., zu nur **$3.98**

Volle Damen-Waists, mit großem Kragen, Allover Stickerei, spitzenbesetzt — spez. nur **$1.98**

Pin Seal u. Marocco Handtaschen und Back-Strap Börsen für Damen, wert bis $3, nur **$1.95**

Seide Filet nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Sohle, Ferse und Zehen, weiß, schwarz, lohfarb., grau und naby — das Paar **25c**

Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß — Größen 6 bis 9½, Paar **25c**

Zum Verkauf in beiden Läden —

Seidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, High spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Top, in schwarz, weiß und fancy Farben, das Paar zu **59c**

Kurze Seide-Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, 2 Klaspen, weiß und farbig, das Paar zu **65c**

Weiße Chamois Damen-Handschuhe, 2 Klaspen, in ganz weiß und weiß mit schwarzer Rückseite —Paar zu **85c**

500 Tausend Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, weiß und farbig, Stück zu **5c**

Rollkragen für Damen, aus Satin und Organdy gemacht, eine große Auswahl — das Stück zu **50c**

Marabou Capes, schwarz und naturfarbig, mit Seide gefüttert.— spezell zu **$4.98**

Reinseidenes fancy Band, in hellen und dunklen Farben, 6 Zoll breit, wert 35c; die Yard zu **25c**

Männer-Ausstattungen
In beiden Läden.

Eine hübsche Partie Negligee-Hemden für Männer — Stoffe sind die Qual. gewebte Madras, Percales und Shirtings, in hübschen Mustern und Farben, Größen 14 bis 17, $2.00 wert, zu **$1.50**

Neue Herbst Negligeehemden, ein Sortiment neiter Streifen auf hellem Grund, passend für das ganze Jahre herum, gegenwärtiger Wert $1.50 — zu nur **$1.00**

Seid. Halstrachten für Männer, große fliegende Enden Four in Hands, aus schwerer und leichter Seide in prächtigen Mustern — speziell offerirt zu nur **50c**

Extra schwere Sweater Coats für Männer, Shawl-Kragen — 2 Taschen, große Perlknöpfe, guter Wert, zu **$3**

Drogen
In beiden Läden.

Mentholatum, die 50c Größe zu **29c**

Severes Lung-Balsam, 25c Größe zu **15c**

California Syrup of Figs, 50c Größe zu **31c**

Lebertran, volles Pint, $1.25 Größe zu **75c**

Toilette-Artikel
In beiden Läden.

Madam Isabell Gesichtspuder — 50c Größe zu **32c**

Williams Mug Rasierseife, Dutzend zu 45c; das Stück zu **4c**

Pinaud's Eau de Quinine Hair Tonic, 8-Unz.-Fl. 75c, 4-Unz.-Fl. **39c**

Hind Honey & Almond Lotion, 50c Größe zu **29c**

Sanitol Zahnpulver oder Paste — 25c Größe zu **16c**

Jap Rose Cold Cream — 25c Größe zu **15c**

Neue Schul-Anzüge In beiden Läden.

2 Hosen Knabenanzüge, echtfarbige marineblaue oder nette Mischungen, Coats mit Patchtaschen, 3 Stücke Gürtel, zwei Paar Hosen, beide mit Gürtel Straps, Größen 6—16 Jahre **$3.95**

2 Stücke Norfolk Knabenanzüge, nette graue Mischungen, Patch-Taschen, angesteppter Gürtel und gefütterte Hosen — wert $3.95; Größen 6 bis 15 Jahre, speziell zu **$2.69**

Gute Schulhosen für Knaben, in dunklen Farben, alle Größen, stark und dauerhaft, Größen 6—16 Jahre, zu **50c**

Schulblusen für Knaben, schwarzer Sateen, lohfarbiger Khaki und helle oder dunkle fancy Muster, Größen 6 bis 16 Jahre, zu nur **59c**

Schulmützen u. -Hüte für Knaben, großes Sortiment, zu nur **50c**

Hübsche Grafonolas
In beiden Läden.

Wir haben eine vollständige Partie Musik-Instrumente in unsern beiden Läden auf dem 4. Flur. Dieses Columbia Grafonola Nr. 85, mit vier doppelten Rekords, für Baar oder auf Kredit zu

$88.00

Andere Grafonolas von $200.00 herunter bis auf $15.00.

Hochfeine Schuhe für Damen zu $3.98
In beiden Läden.

Hochfeine Damenschuhe, in schwarzem Kid und mattem Kid, mit nettem Kid Top, sind 9 Zoll, High Cut, und neue Herbst Fassons, wir haben alle Größen u. Breiten B bis D, wie Bild, $5 Werte, speziell Paar zu.. **$3.98**

Ganz solide Leder-Schuhe für Mädchen, in mattem Calf und Patent Colt — in Schnür- und Knöpf-Fassons, Cloth- oder Leder-Tops — $2.50 Werte, das Paar für nur **$1.49**

Knöpfschuhe für Knaben, in mattem Leder, mit guten Leder-Sohlen, alle Größen bis 5½; $2.00 Werte, Paar zu **$1.49**

Kinderschuhe, sie sind aus Vici Kid gemacht, bei Hand gewendet und haben Spring-Absätze und Patent Tips — Größen bis zu 8 — $1.39 Werte; speziell das Paar zu nur **98c**

Feine Männerschuhe, in Goodyear Welts, mattem Calf und Patent Colt, sind aus soliedem Leder gemacht und alles neue Fassons, diese Partie Schuhe sind Fabrik-Seconds, aber die Fehler sind leicht, $4 u. $5 wt. **$2.49**

Silberplatt. Tafel-Waaren
In beiden Läden.

26-Stück Set silberplattirte Tafelwaaren in satingefüttert. Mahogany Kästchen, Bildrosen-Muster, matter Finish; das Set besteht aus sechs mittelgroßen Messern, sechs mittelgroßen Gabeln, 6 Eßlöffeln, 6 Teelöffeln, 1 Zuckerlöffel und 1 Buttermesser — das Set zu **$3.69**

Wm. A. Rogers extra schwere silberplattirte Kaffee, Tee- oder Orange-Löffel mit Blumenmuttern, 95c Wert, Set v. 6, **49c**

Cream Ladles, dasselbe Muster, in gefütteriem Kästchen, regulärer 50c Wert, zu **29c**

Gravy Ladles, dasselbe Muster, in gefütteriem Kästchen, regulärer 75c Wert, zu **39c**

Für Sports
In beiden Läden.

Seneca Folding Camera — nimmt Bilder in Größe von 4x5, regulärer $8.75 Wert — spez. **$4.95** zu ..

Hy Hypo Fixing Bath, ergibt 20 Unzen Lösung — spez. zu... **6c**

Doppelter Plattenhalter für 4x5 oder 3¼x5½ Platten, die Auswahl von jeder Größe zu **49c**

Ersparnisse für Raucher
In beiden Läden.

Carolina 10c importirte zigarren — $4.50 Kiste von 50 Stück zu **$2.50**

Cremo, Muskin od. Tom Pierce Zigarren, Kiste von **$1.79**

Channel Mixture oder Derby hochfeiner Rauchtabak, — 10c Büchsen, 5 für **25c**

Defender Zigarren, lange Habana Einlage, 2.50 Kiste v. 50, **$1.60**

Plantation Havana Stogies, lange Einlage, $3.00 Kiste von 100 Stück zu **$1.65**

Alt Hypo Fixing Bath, ergibt 20 Unzen Lösung — spez. zu... **6c**

Havana Seconds Zigarren, rauh gemacht — $3.50 Kiste von 100 zu **$1.85**

Alt Hypo Fixing Bath, ergibt 20 Unzen Lösung — spez. zu... **6c**

El Vernero 5c Zigarren, Club Größe, spez., Kiste **$1.25** von 50 zu **$1.00**

Turedo od. Velvet Rauchtabak, reg. $1 Glas Jar zu **79c**

Channel Mixture oder Derby hochfeiner Rauchtabak, — 10c Büchsen, 5 für **25c**

Alle 10c Büchsen Tabak vier für 31c; alle 5c Pack. Tabak, 9 für **36c**

Pichaldt's Special Zigarren Clippings, 50c-Packete, **32c**

Original Long Cut oder Onward Cut Rauchtabak — 10 für **30c**

Die Hüte

Weiche Filzhüte für Männer — in rauher und in glatter Ausführung; graue und braune Schattirungen, ein gutes Sortiment von Fassons, gewöhnlich zu $1.25 verkauft, zu

69c

Blaue Serge Golfkappen für Knaben, gefüttert, alle Größen, regulär zu 29c verkauft; zu

15c

Ersparnisse in Herbst-Kleidern

Kleider für Damen und junge Mädchen, aus reinwollenen Serges, Gaberdines, Seiden-Taffetas, Messaline u.s.w. gemacht; hübsche braided Effekte, einige Modelle mit langer Taille, einfache und gefältelte Röcke; Kragen und Manschetten von kontrastirender Farbe; in schwarz, marineblau, braun, grün, Cadet, wert bis zu $12.00, soweit 300 reichen— morgen zu **$7.97**

Schulkleider für Mädchen, aus Ginghams, Galateas, Craft Suitings, Sailor- und Middy Moden, in gebrochenen Plaids Streifen, Checks und einfarbig, einfache und gefältelte Röcke; Kragen und Manschetten von kontrastirender Farbe, Größen 6 bis 14 Jahre, wert bis zu $1.00, zu **59c**

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Unionsuits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Knöchel Länge, zu

57c

Gerippte fleeßgefütterte Hosen u. Hosen f. Männer — alle Größen, Ecrufarbig, zu

62c

Gerippte baumwoll. Unionsuits f. Männer, geflieẞt, Größe 36 bis 46, zu

97c

$2.50 Waists, $1.45

Voile Blusen, hübsche neue Herbst-Effekte, große Kragen, Novelty Muster — hübsche bestickte und All over Stickerei-Effekte, Panels aus Spitzen und Einsatz, mit Perlknöpfen besetzt. — in Größen 36 bis 44, wir verkaufen diese Blusen zu

$1.45

Trauben

Tokayer und Malaga, rote und grüne Trauben, durchschnittlich etwa 6½ Pfund im Korb; nur 1 Korb an einen Kunden; keine abgeliefert, — der Korb verkauft zu **31c**

Ginger Snaps

Frischgeback. Ginger Snaps, von der Sawyer Baking Co. Nur 3 Pfund an einen Kunden, das Pfund zu **9c**

Warme Sweaters

Reinwollene Sweater Coats für Damen, in grau und Cardinal, $3.50 wert **$2.97**

Schwere gerippte V Hals Sweater Coats für Männer, nur in grau, speziell, zu **$1.47**

Schwere gerippte Wolle gemischte Sweater Coats f. Männer, Shawl Kragen — nur in grau, gewöhnlich $3.50 — für nur **$2.97**

Schwere gerippte Sweater Coats für Knaben, mit V-Hals, schiefarbig mit farbigen Rändern, oder in schlichtgrau, am Samstag für **$1.25**

Jahrestag-Verkauf von Schuhen für Männer, Mädchen und Kinder

Noch weitere Partien von Schuhen für junge Mädchen und Kinder, von H. Jacobs & Sons, New York City; die Goodyear welt, heruntergesteppten Leisten, die bei den Schulkindern so beliebt sind; diese Schuhe sind aus lohfarbigem russischem Kalbleder und Elchleder gemacht, sowie aus Patent Coltskin, mit weichen Kid Tops und Kalbleder in hellen Farben, alle Größen, 6 bis 2, wert bis zu $3.50, aber mit leichten Beschädigungen, in einigen Fällen so geringfügig, daß dieselben kaum zu bemerken sind; — wir verkaufen diese Schuhe speziell zu **$1.67**

Schuhe und Oxfords für Männer, in Knöpf-, Blücher- und Schnürfassons, aus Mattleder, mit hohen Zehen- und Freak-Fassons; die Oxfords kommen in englischen Leisten; in lohfarbig und in schwarz zu haben; — in Größen von 6 bis 11, aber nicht in allen Moden; es sind $2.50 und $3.00 Schuhe — morgen, das Paar zu **$1.67**

Kleider zu $6.98
In beiden Läden.

Werte bis zu $15.00

Etwa 1,000 Kleider für diesen Verkauf. Es sind ungefähr 25 Fassons zur Auswahl aus Taffeta, Serges, Crepe de Chine oder Poplin. Viele prachtvolle Modelle; Farben sind Navy, schwarz, braun, Taupe, grün, Plum oder Burgundy; Größen 16 bis 46, für weniger als die Kosten der Stoffe betragen — an jeden Kunden — speziell Samstag,

$6.98

Männeranzüge zu $15.00

Viele Männer ziehen Vorteil aus dieser großen Offerte; kommen Sie, während die Auswahl noch eine vollständige ist.

Ein $25 neuer Herbst-Anzug, nach Maß gemacht, für $15.00

In beiden Läden.

Wir statten alle Männer aus. — Größen über 44 10 Prozent extra.

Anzüge für Männer und junge Männer, aus blauer Serge oder schwarzem Thibet, einfach- oder doppelknöpfig, alles reine Wolle, echtfarbig, alle Größen 34 bis 44, wirkliche $18 Werte, speziell zu **$12.50**

Neue Herbst-Männeranzüge, graue Worsteds, 3 Knöpf-Fassons, alle Größen 33 bis 44 — ebenso einfache reinwoll. graue Tweed. $12.50 Werte, zu **$7.99**

Unsere Spezialität—2 Hosen Männeranzüge, einfache Coat oder Gürtel, für junge Männer, großes Sortiment zur Auswahl **$15**

Einzelne Männerhosen, neue dunkle Worsteds, alle Gr. von 30—44, zu **$1.95**

In beiden Läden

Für Ihr Sonntags-Dinner

Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.

Aepfel, feinste Grahs die Barrel Jelly" Sorte,— 8c

Pflaumen Freestone Italians, beste Einmachsorte, — Korb **39c**

Trauben, feine kalifornische Malagas, 6 bis 7 Pfd.-Korb **39c**

Süßkartoffeln, Yellow Nansemond Virginia, Pfd. 4½c; 5 Pfund **21c**

Cantaloupes, echte Colorados Rocky Fords, honigsüß, Stück **5c**

Datteln, extra fleischige Golden Hallowees, Pfd. **18c**

Feigen, Superlative Quadrille quality Smyrnas, Pfd. **33c**

Native zarter Pot-Roast — Pfund **16⅔c**

Veal Roast, kleine magere Schultern — das Pfund **24⅔c**

Veal Roast, kurze Rippe oder Vorderstück, das Pfund **19⅔c**

Feiner alter Ernte Santos Kaffee, Pfd. **18c**

Home gepökeltes Rumpf Corned Beef, das Pfund **17½c**

Home dressed Roasting oder Stewing-Hühner — Pfund **26½c**

Home made Pies: Apfel, Pfirsich oder Heidelbeer — **18c**

Frisch gebackt. Soda Crackers in dekorirt. Blechbüchse — 75c Wert, zu **53c**

Feinster neue Ernte Mocha Java Ceylon Tee, reg. 60c Sorte, Pfd. **39c**

Fancy gerollt. Rippen-Roast, keine knochen oder Abfall — das Pfund **21½c**

Wieboldts Mocha Marke Kaffee, frisch geröstet reicher, milder Geschmack, reg. 32c Sorte — Pfund **25c**

Von unser eigenen Oefen: Round Cake, Gold, Silber, Marble oder Nußfüllung, Pfd. **29c**

Sweet Pittsburg gekochte frühe Junk-Erbsen, — die Büchse **9c**

Home made Kaffeekuchen, deutscher Streusel, Lemonrings oder nußgefüllte, Stück **12c**

Snidets reine Tomato-Suppe, Büchse **12c**

Hewet Marke gelbe Cling Pfirsiche, Büchse, **22c**

Red Cross Macaroni oder Spaghetti, drei Packete für **25c**

Snidets reiner Tomato Catsup, 2 Flaschen an einen Kunden — Pintflasche zu **16c**

Frisch geröst. Virginia Peanuts, Pfund **10c**

Manhattan reine Apfelbutter, Jar **23c**

Feiner kalter gekocht. Schinken nach Bunsch geschnitt. Pfd. **49c**

Hebes berühmte Frankfurter Würst, oder Swifts Dixie Breakfast Speck — **33c**

Eier, allgemein und groß. landfrisch das Dutzend zu **43c**

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. **47c**

Swifts Premium od. Downers Delight Oleomargarine rein und gesund, 2 Pfd. an 1 Kunden, Pfd. **29½c**

Zucker, feinst. granulirter, mit Gries- u. Einlauf, 10 Pfd für **87c**

Schuberts Gold Medal Mehl, ½ Bbl. **$1.69**

Ranafords reines Rhodisbeer Backpulver, 1 Pfd.-Büchse **21c**

Liköre
Im Milwaukee Ave. Laden.

Sunny Brook Whisky, 90 proof, reg. $1.25 Wert, **98c**

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, reg. $1.00; Gall. $3.40; ½ Gal. **$1.75**

Pennsylvania Rye Whisky, voll. Quart. **69c**

Monopole 3 Star Brandy, die Flasche **75c**

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 E. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-4

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Sprachrichtigkeit und Sprachgefühl.

Von Ludwig Fulda.

Sprachrichtigkeit ist Sache des Studiums, des Fleißes, der Gewissenhaftigkeit. Sprachgefühl ist Sache der Begabung, ist ein künstlerisches Verhalten der Sprache gegenüber und darum wie alles Künstlerische ein Talent. Man besitzt es, oder man besitzt es nicht. Man kann es im letzteren Fall mit aller redlichen Mühe sich nicht aneignen; aber man kann es im ersteren in sich pflegen und ausbilden, kann die natürliche Anlage mehr oder weniger vervollkommnen. Gegenstand der Betrachtung kann daher nicht sein, wie es zu erwerben ist, sondern nur, wie es sich äußert.

Am elementarsten bekundet sich zunächst das Sprachgefühl in dem inneren Gehör, will sagen, in der Fähigkeit, eine Wortfolge, bevor man sie ausspricht oder niederschreibt, auf ihren Klangwert zu prüfen. Die Sprache ist ein Verständigungsmittel durchs Ohr. Unser Gehörsinn vernimmt Laute, die, abgesehen von ihrer Bedeutung, rein sinnlich genommen, einen angenehmen oder unangenehmen Reiz auf ihn ausüben. Das gilt keineswegs nur von der Rede, sondern ebenso von der Schrift. Wir lesen zwar mit den Augen, aber die gelesenen Worte werden uns nur dadurch bewußt, daß sie gleichzeitig in unserem Ohr anklingen. Die Sprachrichtigkeit nimmt keine Rücksicht darauf, ob dieser Klang als schön oder häßlich empfunden wird. Das Sprachgefühl aber strebt unwillkürlich nach Wohllaut.

Es läßt sich bei der Wahl der Worte und bei ihrer Zusammenfügung mitbestimmen durch die Vermeidung von Härten, von Dissonanzen, von plumpen, grotesken oder komischen Lautkombinationen. Wer ist noch nicht beim Sprechen über seine eigene Zunge gestolpert infolge einer ungeschickt angeordneten Lautreihe? Unser geliebtes Deutsch legt uns besonders häufig derartige Fallen durch die leicht eintretende Ansammlung mehrerer, hintereinander nur mühsam sprechbarer Konsonanten und türmt damit vor den Anforderungen des Wohllauts manchmal unübersteigliche Hindernisse auf. „Wie schien mir's schwarz, und schwärzt's noch gar," sagt Goethes Gretchen, zum Beweis, daß sogar der Großmeister des deutschen Sprachgefühls einmal über ein solches Hinderniß nicht hinweggekommen ist. Oder wenn ein moderner Lyriker ein einsames Grab zu schildern sucht mit dem Vers „Kaum Zweie wissen wessen," so hat sein inneres Gehör diesem stimmungmordenden Klangscherz gegenüber versagt. Und gerade die Lyrik lebt ja vom Wortlaut. In ihr erhebt sich das Sprachgefühl zur Schöpfung der Sprachmusik. Es schafft schon in ältesten Zeiten aus sich heraus den Rhythmus, den Vers, den Reim, die Alliteration, die Tonmalerei — lauter Mittel, um den akustischen Zauber der Sprache zu erhöhen, um den Gehalt mit dem Klang zu vermählen und dadurch für immer in unser Gedächtniß zu schmeicheln. Aber auch in der Prosa spielt dieses akustische Moment eine nicht zu unterschätzende Rolle. Wir folgen als Zuhörer oder Leser williger, frischer, aufnahmefähiger, wenn der Tonfall auf seiner Wage abgewogen ist, wenn die Satzteile ebenso wie die einzelnen Sätze eine rhythmische Gliederung aufweisen. Nicht umsonst spricht man von dem schönen Fluß einer Rede; mit dem gleichen Recht könnte man im umgekehrten Fall von ihrem garstigen Strudel sprechen.

Neben dieser sinnlichen Form der Sprache gibt es aber noch eine geistige. Wir alle wissen, daß unsere Empfänglichkeit für einen Gedanken von der Art seiner Formulirung entscheidend beeinflußt wird. Man nennt das mit gutem Grund „ihn in Worte kleiden". Denn tatsächlich ist die Sprache ein Gewand, das für den Gedanken nach Maß zugeschnitten werden soll, und das dann je nachdem entweder ihm wie angegossen sitzt oder entstellend, verrunmend um ihn herumschlottert. In dieser Zuschneidekunst besteht ein weiteres wichtiges Ateliergeheimniß des Sprachgefühls. Wem es nicht verliehen ward, der wird unter Umständen den einfachsten Sinn so unglückselig heraustaffiren, daß niemand in dieser Harlekinstracht ihn wiedererkennt. Dagegen bewundern wir bei den Meistern das unnachahmliche Geschick, höchst verwickelten Denkprozessen und äußerst entlegenen Problemen eine so zwingende sprachliche Gewandung zu geben, daß wie alte Bekannte in ihnen zu begrüßen wähnen. Denn es ist der höchste Triumph eines Denkers, wenn er uns eine neue Gedankenreihe so vertraut zu machen weiß, daß wir darauf schwören, wir selbst hätten sie schon geradeso oder ähnlich gedacht. Und was sind Zitate anderes als Gedanken, die ein erlesenes Sprachgefühl mustergiltig angekleidet hat, und die wir deshalb nun ein für allemal in ihrer anerkannten Uniform, ins Treffen schicken?

Aber die Sprache ist nicht nur dazu da um Gedanken auszudrücken. Es ist auch ihre Aufgabe, Anschauungen zu vermitteln oder Stimmungen zu wecken, unsere Einbildungskraft zu beschäftigen oder unser Gemüt in Wallungen zu versetzen. Sie wendet sich darstellend an unsere Phantasie oder überredend, aufstachelnd an unseren Willen. Beidemal bedarf sie, um ihrem Zwecke genug zu tun, der Farbe. Jedes Wort muß gleichsam ein Pinselstrich sein, damit auf koloristischem Wege in uns ein bestimmtes Bild erzeugt oder ein bestimmter Seelenzustand ausgelöst wird. Die Färbung der Sprache kann düster oder licht, grau oder rosig, frostig oder glühend, zart oder streng, karg oder üppig sein. Damit jedoch jedesmal die rechte Mischung zu Stande komme, dazu muß schon die Palette in lückenloser Vollständigkeit alle Nuanzen enthalten. Unbildlich gesagt, zu einer farbigen Sprache gehört Sprachreichtum, gehört die freie Verfügung über sämtliche vorhandene Möglichkeiten. Ich glaube, die meisten Menschen würden erschrecken, wenn man ihnen die Zahl der Wörter vorrechnete, über die sie in mündlichem und schriftlichem Gebrauch gebieten, mit denen sie ihr ganzes Leben hindurch auskommen. Sie würden erschrecken über ihre Spracharmut. Auch hier trennt ein ungeheurer Abstand den Bettler vom Krösus. Während jener mit seinen paar Pfennigen zu notgedrungener Sparsamkeit verdammt ist, füllt sich diesem auch bei verschwenderischster Laune der Säckel immer aufs neue aus dem fürstlichen Ueberfluß seiner Schatzkammer. Wählen können zwischen einem Dutzend von Ausdrucksweisen, die alle zur gleichen Zeit sich anbieten, und dann, mit sicherer Hand die herausgreifen, die zu dem ganzen Gemälde am besten paßt — das bleibt allein dem Sprachgefühl vorbehalten. Und indem es diese Kunst souverän ausübt, erhebt es sich zum Stilgefühl.

Das vieldeutige und vielgedeutete Wort Stil soll hier nicht zergliedert werden. Das würde zu weit führen. Aber daß die Stilreinheit und Stileinheit der Sprache nur durch instinktive Sicherheit gewährleistet werden kann, leuchtet wohl unmittelbar ein. Bewußtes, verstandsmäßiges Streben schadet hier mehr, als es nützt. Wie ein Mensch, dem das Benehmen und Auftreten der feinen Gesellschaft nicht in Fleisch und Blut übergegangen ist, auch bei peinlichster Nachahmung sich jeden Augenblick verraten würde, so kommt der unberufene Stilist trotz fortwährender Selbstkontrolle unausbleiblich zu Fall. Ein einziges Wort unter Tausenden, das gewissermaßen zu einer anderen Tonart gehört und darum gerade hier eine falsche Note anschlägt — und der Stil des Ganzen ist so gründlich zerstört, als wenn auf einen griechischen Tempel ein gotisches Dach gestülpt würde. Die geniale Unart Heinrich Heines hat derartige Stilsprengungen oft genug aus mutwilliger Absicht vorgenommen; unfreiwillige Belege dafür findet man täglich in Hülle und Fülle. Andererseits verfügt die Sprache für den, der den Schlüssel hat, über ein großes Arsenal an Stilmitteln, die man in ihrer Gesamtheit — um bei der musikalischen Analogie zu bleiben — mit der Instrumentation vergleichen kann. Das Gefühl muß entscheiden, wo Flöte oder Posaune, Harfe oder Trommel am Platz ist. Glauben wir nicht leise Harfenklänge zu vernehmen in dem Goetheschen Vers: „Nacht ist schon hereingesunken"? Und wenn wir die wundersame Wirkung analysiren, wodurch finden wir sie erzielt? Einfach durch die Weglassung des Artikels. Man setze ein „die" davor, und der ganze Zauber ist verwischt.

— Waschecht. — Sie (chinesische Seide betrachtend): Sieh' mal den wunderschönen Stoff. O diese prächtigen Farben. Ich möchte nur wissen, ob er sich waschen läßt. — Er: Jedenfalls doch, da er ja ein chinesisches Fabrikat ist.

— Auf der Maschinen-Ausstellung: Einstein: Was is das for a Maschin'? — Dreistein: Das is die Maschin', womit mer macht Geld. — Einstein: Gott im Himmel, frag' schnell den Herrn, was se kostet!"

— Macht der Gewohnheit. — Baron v. Horn: Lieber Freund, ich verheirate mich demnächst und möchte Dich bitten, als Zeuge zu assistiren.— Graf v. Unruh (großer Duellfex): Selbstverständlich — läßt sich aber die Sache nicht doch noch gütlich arrangiren?